



Apologia oder Verantwortung D. Wolfgangi Peristeri, wider seine Widersacher und Verfolger, nemlich, die Prediger zu Wismar

<https://hdl.handle.net/1874/9519>

Fig. 265

A P O L O G I A

Oder

Verantwortung D.

VVolffgangi Peristeri, wider
seine Widersacher vnd Verfolger / Nemlich /
die Prediger zu Wismar.

Aneinen Erbarn Rath vnd die ganze Gemeine
dieselbs geschrieben.

Edm. B. v. v. v.

Daraus jedermenniglich Kund vnd Offenbar
werden kan / wie gar vnbillich vnd Vnchristlich /
Ja wider Gott vnd jr eigen Gewissen / Sie /
als gemelte seine Widersacher vnd Verfolger im
zugesezt / vnd nach langwiriger Tribulation / in
aus seiner ordentlichen Vocation / durch allerley
hinderlistige Practicken vnd
falsch angeben endlich ausgehoben haben.

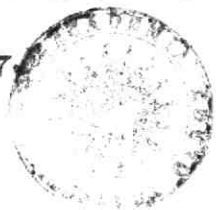
Ezech: 13.

Wehe den tollten Propheten / die irem eigenem Geist
folgen / so sie doch nichts sehen.

Matth: 15.

Lasset sie faren / sie sind blind vnd Blindenleycher /
Wenn aber ein Blinder den andern leychet / so fallen sie
beyde in die Gruben.

A N N O 1 5 7 7



Luce 16.

Mag auch ein Blinden einen Blinden den Weg weisen
sein? Werden sie nicht alle beyde in die Gruben fallen?

1. Petri / 3.

Seid aber alles. ic bereydet zur Verantwortung / jes
berman / der Grund fodert der Hoffnung / die in euch
ist / vnd das mit Sanfftmütigkeit vnd Furcht / vnd
habt ein gut Gewissen / &c.

Sprach / 20.

Welcher schweiget darumb das er sich nicht kan ver
antworten. Welcher aber schweiget / vnd wartet sein
mit Zeit. Ein weiser Man schweiget bis er seine Zeit
ersicht / Aber ein jeder Narr / kan der Zeit nicht erhar
ten.

Sprach / 21.

Wenn ein Vernünfftiger / eine gute Lere höret / so loo
bet er sie / vnd breitet sie aus / Höret sie aber ein Nutwil
liger / so misset sie im / vnd wirffet sie hinder sich.

Palm. 90.

Aber der **HER** vnser **WOT** sey vns freunds
lich / vnd fordere das Wercke vnser Hände bey vns / Ja
das Wercke vnser Hände wollet fordern.

Psalin. 111.

Die Wercke seiner Hände sind Wahrheit vnd recht /
alle seine Gebott sind rechtschaffen.

Sie werden erhalten immer vnd Ewiglich / vnd ge
schreyen treulich vnd redlich.

Psalin: 117.

Des **HER** Gnad vnd Wahrheit walctet ober
vns in Ewigkeit / **ALL** Ewig.

Den Erbaren/Wol-
weisen vnd Namhafften Herren/
Burgermeistern vnd Rhat / sampt der ganzen
Christlichen Gemeynde der Stadt Wismar / sei-
nen günstigen Herren vnd Freunden / wünt-
schet V Volfgangus Peristerius, der
H. Schrifft D.

GOTtes Gnad / Fried vnd Segen / durch
den gebenedeyten Weibsam. IESUM
Christum.



Wäre / Wolweise vnd
Namhaffte / günstige Herren vnd
Freunde / Es spricht vnd vermanet
der H. Apostel Petrus / aus dem
Geist vnd Eyngebung GOTtes /
in seiner Ersten Epistel am 3. Capitel : Ecid aber
allezeit bereitet zur Verantwortung jederman /
der Grund foddert der Hoffnung / die in euch ist /
vnd das mit Sanfftmütigkeit vnd Furcht. Vnd
habt ein gut Gewissen / auff das die von euch aff-
ter reden / als von Vbelthetern / zu schanden wer-
den / das sie geschmehet haben ewern guten Wan-
del in Christo. Denn es ist besser / so es GOTtes
Wille ist / das jr von Vbelhat wegen leidet / denn
v on Vbelhat wegen. Sintemal auch Christus
A 2 ein

einmal für unsere Sünde gelidten hat/ der Gerechte für die Ungerechten. Auff das er vns Vort opfferte. Vnd ist getödtet nach dem Fleisch/ aber lebendig gemacht nach dem Geist.

Erstes
 rñ, 3 des
 spruchs
 Petri.
 I.
 Verant
 wortun
 ge der
 wahrheit
 Apolo:
 814.

Aus welchem Spruch wir denn Sechs heilsamer Puncten vnd Leren zu lernen vnd zubehalten haben. Für das Erste/ das Er spricht/ Seid aber allezeit bereytet zur Verantwortung jederman / der Grund foddert der Hoffnung/ die in ewig ist/ etc.

Mit welchen Worten der Apostel ermanet/ leret vnd befehlet/ das ein jeder fromer Christ/ nicht alleine für sich selbst seines Glaubens gewisse sein sol/ sondern auch denselbigen zu aller vnd zu jederzeit / gebürlicher vnd ordentlicher Weise gegen jedermantiglich / da es die Noturfft also erheisset/ zubekennen / zuuerantworten vnd zuuertreten schuldig sey. Insonderheit aber vnd am allernächsten gehet solcher ernstler Befehl die Leren vnd Seelsorger an / welchen die Geheimnussen Gottes vertrauet sind vnd befohlen/ beides das Göttliche Wort lauter vnd rein zu predigen/ vnd dem Volck Gottes fürzutragen / beides auch den Widersachern vnd Feinden solcher reinen Lere zu widersprechen / vnd alle widerwertige Opiniones/ Leren vnd Irrthumb zu widerrechten vnd zu widerlegen. Vnd sich für keiner Gefahr nicht zu fürchten/ noch zuentsetzen / auff das also die ewige vnd unwandelbare Wahrheit GDEs für aller Welt

Welt bezeuget / vnd sein Lob / Preis vñ Ehre ausgebreitet / erkant vnd bekant werde.

Zum Andern leret vnd vermanet vns der Geist I I.
 des Herren / wie vnd welcher gestalt / vnd mit was Sanftmütigkeit vnd
 masse vnd Bescheidenheit / solch Bekenntnis vnd Bescheidenheit
 Verantwortung von rechtschaffenen Christen vñ Vererern geschehen sol / in dem das er spricht vnd
 fürschrreibet: Vnd das mit Sanftmütigkeit vnd im Verantwor-
 Furcht. Gleich wie der Teuffel ist ein Geist des antwor-
 Unfriedes / Vneinigkeit vnd Zwitteracht des Haders / Zorns / Hasses / Lesterns / Schreiens / Ru-
 morens vñ Polterns / Also ist dargegen der Geist
 Gottes ein Geist des Friedes / Einigkeit vnd Lie-
 be / ist Sittig / Lang vnd Sanftmütig / Beschei-
 den / vnd doch Ernsthaftig vnd Krefteig. Vnd sol-
 cher Geistlichen Tugenden sollen sich zu allerzeit
 alle Christliche Bekenner vnd Verer auch bepleis-
 sigen / vnd allen Schein oder Verdacht der Leicht-
 fertigkeit vnd Bosheit oder eigener Rachgirik-
 keit meiden. Zu dem sol solches alles mit Furcht
 geschehen / Das ist / das sie sich jmerdar fürchten
 vnd besorgen / das sie ja die rechte Mas der Christ-
 lichen Bescheidenheit nicht vberschreiten / vñ den
 Teufflischen Lesternern gleich werden / vnd sich also
 wider die Liebe Gottes vnd des Nehesten nicht ver-
 greiffen. Item / das sie sich in der Verantwortung
 gar eben vnd wol fürsehen / auff das sie ja selbst
 auch nicht etwa an einem Stücke oder Ort strou-

Vorrebe.

Welen oder fehlen/ vnd also Straffwirdig befin-
den werden. In Summa / Es sol vnd mus alles
in GOTTES Furcht vnd rechter Christlichen Be-
scheidenheit geschehen / nicht zum Verderbnus/
sondern zur Besserung des Nehesten / vnd zu for-
derst zu Lobe Gottes.

III. Zum Dritten spricht vnd vermanet der Geist
Gut Se der Wahrheit : Vnd habe ein gut Gewissen. Alle
wissen. fromme vnd Gottselige Christen vnd getrewe Le-
rer sollen sich insonderheit vnb zum höchsten be-
vleißigen / das sie ein gut Gewissen haben / vnd
das sie also leren vnd leben / das jnen mit Grund
der Wahrheit nichts schendliches zugemessen noch
auffgeruckt / vnd viel weniger auffgebracht möge
werden. Wie denn auch eben dieser Apostel in der
1. am 2. Cap. ferner erinnert. Denn das ist der
Wille Gottes / das jr mit Wolthun verstopffet die
Vnwissenheit der thörchten Menschen. Vñ Pau-
lus in der 1. zum Timoth. am 1. Dieses Gebott be-
fehl ich dir / das du eine gute Ritter schafft vbest/
vnd habest den Glauben vnd gut Gewissen.

Des Sa Arglistigkeit vnd Bosheit so gar gros vnd grau-
thans sam ist / das er zu forderst den getrewen vnd heilsa-
kunst men Lerern zuzusetzen pfliget / vnd in allerley
vñ arg schendliche Verdacht sie zubringen sich vnterste-
listig het / so sollen doch die jenigen / so ein gut Gewissen
keit. haben / sich daran weniger denn nichts fehren / son-
dern

Vorrede.

bern feck vnd mutig hindurch gehen vnd dringen/
 vnd dem leidigen Teufel freudig vnter die Augen
 sehen vnd Troß bieten/ wie denn auch der heilige
 Apostel Paulus ermanet vnd leret / da er in der 2.
 zum Corinth. am 6. also spricht vnd schreibet / ja
 alle Christliche Bekenner der Göttlichen War-
 heit / vnd tapffere Kempffer vñ Streiter vber der-
 selbigen aufmuntert vnd auffmahnet / das sie sol-
 len künlich kempffen vnd hindurchbrechen. Lasset
 was aber niemand irgends eine Ergernus geben/
 auff das vnser Ampt nicht verlestert werde / son-
 dern in allen Dingen lasset vns beweisen / als die
 Diener Gottes. In grosser Gedult / in Trübsaln /
 in Nöten / in Auffruren / in Arbeit / in Wachen /
 in Fasten / in Keuschheit / in Erkenntnus / in Lang-
 mut / in Freundlichkeit / in dem heiligen Geist / in
 vngeserbeer Liebe / in dem Wort der Wahrheit / in
 der Krafft Gottes / durch Wassen der Gerechtig-
 keit / zur Rechten vnd zur Linken / durch Ehre vnd
 Schande / durch böse Gerüchte vnd gute Gerüch-
 te. Als die Versüerer vnd doch warhafftia. Als die
 V b. kanren vnd doch bekant. Als die Sterben-
 den / vnd sihe / wir leben. Als die gezüchtigenen /
 v d. doch nicht ertödet. Als die Traurigen / aber
 allezeit frölich. Als die Armen / aber die doch viel
 reich machen. Als die nichts innne haben / vnd doch
 alles haben.

Ergernus
 nno sol
 man
 meiden.
 2. Cor. 6

Wenn denn alle frome vnd Gottselige Chris-
 ten

Vorrede.

Gut Ge
wissen
grosser
Troft.

sten vnd Lerer dermassen vnd nach Gottes Wort vnd Willen leren vnd leben / vnd dem Pesterteuſel zu leſtern keine Ursach geben / vnd aber vber das alles vnschuldiger Weise von Feindseligen / vnwissenden vnd thörichten Menschen zu Rede gesetzt / verleumbdet / geschmehet vñ geschendet werden / so haben sie doch in irem Herzen den waren Trost / ihres guten vnd freien Gewissens / vnd dürfen sich (wie obgesagt) weder für der Welt / noch für dem Sathan fürchten oder entsetzen / sondern noch wol vnd viel mehr derselbigen spotten / vnd sie trohzen vnd verachten / vnd dem gerechten Gerichte Gottes befehlen / der sich denn zur Rache selber erbeut / Vñ spricht / Mir die Rache / Ich wil vergelten. Deuter. 32. Roma. 12. Schrecklich aber ist es in die Hende vnd in das Gericht des Herrn zu fallen / Hebr. 10.

IIII.

Vns
schuld
grosser
Troft.

Zum Vierdten / so spricht Petrus. Auff das die von euch affterreden / als von Ubelthetern / zu Schanden werden / das sie geschmehet haben ewern guten Wandel in Christo. Diese Wort sind nu allen vnschuldigen vnd ein gut Gewissen habenden Christen vnd Lerern zumal / vnd vber die Masse tröstlich / Einremal sie allhie hören / das von iren Feinden inen felschlich affterredet / vnd vbel nachgesprochen wird / vnd das ire Vnschuld zu seiner Zeit werde an den Tag kommen / ja das sie alle Schmach / Hon / Spott vnd Schande endlich sollen vberwin-

Vorrede.

winden/ vnd zu Ehren widerumb gesetzt werden.
Dargegen aber sind sie allen mutwilligen vnd
boshaftigen Freuelern vnd Lestern nicht weni-
ger schrecklich/ nach dem der Geist Gottes allhie
meldet/ vnd zeuget/ das es dennoch mit irem Le-
stern vnd schmehen auch dermal eines ein Ende
sol vnd mus haben/ vnd das sie zu letzte sollen
schrecklich gestraffet/ vnd ganz vn̄ gar zu Schand
vnd zu Nichte werden/ so hoch sie auch hiebevorn
erhaben sind gewesen: Warumb/ darumb/ Das
sie der fromen vnschuldigen Christen vnd Lerer
iren guten Christlichen Wandel/ vnd ire gesunde
vnd heilsame Lere vnuerschulter Sachen vnd vn-
billicher weise geschmehet/ gelestert vnd verfolget
haben. Vnd wird gewislich Gott mit inen nicht
scherzen/ sondern auff ire Lesterhauben vnd Nei-
ler zu seiner Zeit dermassen greiffen vnd schneis-
sen/ das sie seinen schrecklichen Zorn vnd schwere
Rachhand rechtschaffen fñlen sollen. Vnd da sie
sich in Zeit der Gnaden von Herzen nicht bekeh-
ren/ noch Busse thun/ so stehet die Gefahr dar-
auff/ das sie nicht alleine in dieser Welt für aller
Christenheit/ sondern auch in jenem vnd künfti-
gem Leben/ vnd in alle Ewigkeit gestraffet/ vnd
(wie des Apostels Wort lauten) zu schanden sol-
len vnd müssen werden.

Zu dem Fñnften/ setzet der heilige Apostel Pe-
trus auch diesen Trost an. Denn es ist besser/ so es

B

Gote

Torft in Gottes Wille ist / das jr von Wolthat wegen leidet /
Leiden denn von Ubelthat wegen.

vñ Goc
tes we:
gen.

Freilich ist das ein grosser Trost einem frommen Christen vnd getrewen Lerer / das er weis / Erstlich / das er nicht zufälliger weise / sondern durch den Willen / Zulas vnd Verhengnus Gottes leidet / zu seinem Lob / Preis vnd Ehre / Vnd zum Exempel / Trost vñ Besserung oder Unterweisung / oder Sterckung allen andern / besonders aber den leidenden Christen. Zum Andern / das er leidet nicht vmb etwa einer Ubelthat oder falscher Verwillen / sondern vmb Wolthat / vnd vmb der heilsamen Bekentnus der einigen vnd unwandelbaren Wahrheit Gottes willen. Auff das die Wahrheit an den Tag komen vnd das Reich Jesu Christi ausgebreitet möge werden. Sintemal doch Gott zu allerzeit diese Weise gehalten / vnd noch smerdar helt / das er durch Verfolgung / Creutz vnd leiden der auserwehltten Christen vnd Lerer seine Wahrheit herfürbrechen vnd leuchten lesset. Vnd gerechet solches zu warten allen von Christus vnd seiner Wahrheit wegen / leidenden Christen oder Lerern zu keinem Nachtheil oder Verderb / sondern zu besonderem Gnadenzeichen der ewigen Freude vnd Seligkeit.

VI.

Zum Sechsten vnd letzten beschleusst Petrus obgemelten seinen Spruch / Bermanung vnd Lehre / mit dem Heilwertigen vnd thewerbaren Exempel.

Vorrede.

pel des Sohns Gottes vnd Mariæ Jesu Christi/
 vnserz geliebten Herren vnd Heylandes.

Christi
 Exemp
 pel.

Sintemal auch Christus einmal für vnser Sünde
 gelidten hat / der Gerechte für die Ungerechten / auff
 das er vns Gott opffere. Vnd ist getödtet nach dem
 Fleisch / vnd lebendig gemacht nach dem Geist.

Zu mehrerm vnd vberschwenglichem Trost/
 Auffenthalt vnd Standhaftigkeit / in Trübsal/
 Verfolgung / Creutz vnd Leiden / so helt vnd stellet
 vns der H. Geist durch Petrum den lebendigen
 Sohn Gottes vnsern Herrn Christum selbs (das
 ichs noch einmal widerhole) zu einem besondern
 Exempel / daran wir vns kehren / halten / vnd zum
 Leiden gefast machen sollen. Hat Christus von we
 gen der Ungerechtigkeit aller Menschen / so eine
 grausame Pein vnd Marter vnd endlich den her
 ben bitteren Todt erlidten / Warumb wolten wir
 denn auch vmb seiner ewigen Gerechtigkeit vnd
 Wahrheit willen / im zugefallen / vñ vns zum besten
 nicht leiden? Vnd warumb wolten wir vns für
 dem Creutz vnd Leiden so gar sehr entsetzen oder
 verzagen / Sintemal wir wissen / das wir darin
 nicht verlassen sein / noch verderben sollen / son
 dern durch Christum widerumb gerettet vnd er
 frewet werden / beydes hie in dieser Zeit / vnd am
 allermeisten dort in aller Ewigkeit. Vnd eben der
 gestalt vermanet vnd tröstet er / der H. Apostel Pe
 trus / ja der heilige Geist Gottes selbs vns auch
 im nechstfolgenden 4. Cap. Ir lieben / lasset euch

1. Pet. 4

Vorrede.

die Hitze / so euch begegnet / nicht befrembden (die euch widerfehret / das jr versucht werdet) als widerfüre euch etwas selzams / sondern strewet euch / das jr mit Christo leidet / auff das jr auch zur Zeit der Offenbarung / seiner Herrlichkeit / Freud vnd Wonne haben möget. Selig seid jr / wenn jr geschmehet werdet ober dem Namen Christi. Denn der Geist / der ein Geist der Herrlichkeit vnd Gottes ist / ruhet auff euch / bey inen ist er verlesiert / aber bey euch ist er gepreiset.

Nies
mand
leide als
ein Vbel
theter.

Vnd ferner. Niemand aber vnter euch leide als ein Mörder vnd Dieb / oder Vbeltheter / oder der in ein frembd Ampt greiffet. Leidet er aber als ein Christ / so scheme er sich nicht / Er ehre aber Gott in solchem Fall. Denn es ist Zeit / das anfahe das Gerichte an dem Hause Gottes. So aber zum Ersten an vns / was wil es für ein Ende werden mit denen / die dem Euangelio Gottes nicht glauben? Vnd so der Gerechte kaum erhalten wird / wo wil der Gottlose vnd Sünder erscheinen? Darumb welche da leiden nach Gottes willen / die sollen in ihre Seele befehlen / als dem Schepffer in guten Wercken.

Vnd was sol ich sagen? Sihe / spricht vnd leret nicht der Herr Christus selbs auch so gar freundlich / lieblich vnd tröstlich / Matth. 5. Selig sind die vmb Gerechtigkeit willen verfolget werden / den das Himelreich ist jr. Ze / Selig seid jr / wenn
vnd

Vorrede.

euch die Menschen vmb meinet willen schmehen
vnd verfolgen / vñ reden allerley vbelß wider euch /
so sie daran ligen / Seid frölich vnd getrost / es
wird euch im Himmel wol belohnet werden.

Vnd das mag je wol ein Trost ober alle Trost
sein / welchen keine menschliche noch Englische
Vernunfft begreifen / vnd viel weniger jrgend et
ne Zunge gnugsam aussprechen / rhümen oder
preisen kan.

Dieses ist also / geliebten in dem HERN eine
kurze vñ einfeltige Erklerung / des ob vnd anfeng-
lich angezogenen Geistreichen Petri Spruchs
vnd Ermanung / darin denn alle fromme vnd vn-
uerschuldter Sache leidende Christen / sampt al-
len getrewen vnd heilsamen Lerern des Weges
Gottes vnd seiner Ewigwehrenden Warheit bey-
gelegt vnd verborgen haben / damit vnd dardurch
sie sich auch in allem jrem Creutz vnd Leiden / Ver-
folgung / Angst vnd Not zu allerzeit trösten mö-
gen vnd sollen / vnd in keinem Wege jrgend ein-
mal kleinmütig oder Zaghafft werden.

G D E aber / der Vater aller Barmhertzig / Gebett.
keit vnd alles Trostes / wölle durch die Krafft sol-
ches seines Worts vnd Geistes selbs gnedigst ge-
ben / vnd verleihen / das solche Gnade vnd Trost-
reiche Predigt vnd Vermanung / bey allen from-
men Christlichen vnd vmb der Warheit vnd Ge-
rechtigkeit willen leidenden Herzen / zu aller vnd

Vorrede.

zu jederzeit rechtschaffene Frucht schaffen / sie wider alle Anfechtunge / Angst vnd Not trösten vnd auffenthaltten möge / zu Ehre seines allerheiligsten Namens vnd allen Menschen zum besten / Ja zur ewigen Freud vnd Seligkeit / Amen.

Vñ ich für meine Person / thue mich sampt den meinen auch eben dieser herlichen Predigt vnd Trostreichen Ermanunge in meinem gegenwertigen Creutze vnd Leiden höchlich getrösten / vnd bin des gewis in meinem Herzen / das ich vmb der waren Bekentnus vom heiligen Abendmal des waren Leibes vnd Blutes Jesu Christi willen / dieses Exilium leide. Vnd das es derwegen auch Gott mit mir genedig werde machen / mich auch zu seiner Zeit / in das Ampt / welches Er mir einmal befohlen hat / vnd dem ich so viel Jar nacheinander vorgestanden / dabey auch die Zeit meines Lebens zubeharren / Ja Leib vnd Leben zulassen bedacht schuldig vnd gebliesen bin / sein vnd bleiben wil / widerumb setzen vnd zu Ehren bringen werde. Wil derwegen auch vnuerzagt sein / vnd mit herzlichher Freude vnd Andacht also singen.

SELV Lob vnd Ehr mit hohem Preis / vmb dieser Gutthat willen / Gott Vater / Son / Gott heiligem Geist / der wöll mit Gnade erfüllen / was er in vns angefangen hat / zu Ehren seiner Maiestat / das gheiligt werd sein Name.

Sein Reich zu Kom / sein Will auff Erd / gescheh als im Himmels Throne / das teglich Brod vns jmer werd /
wöllt

Vorrede.

wißt vnser Schuld verschonen/ als wir auch vnsern
schuldigen thun/ las vns nicht in Versuchung stahn/
lös vns vom Vbel/ Amen.

Nach dem aber (geliebten im Herrn) Euch al-
len nicht vnberuust/ auch vnuergeffen/ wie vñ wel-
cher Gestalt dennoch ewer Halbzwoßffboten vnd
Prediger/ mich etliche Jar nach einander/ weil ich
dasselbs im Predigamt gewesen/ vñ den Kirchen
treulich vorgestanden/ ganz vnchristlicher vnd vn-
brüderlicher/ ja feindseliger vnd boshaftiger wei-
se vnd nur aus iren eigenen vnd priuat Affecten
zugesezt vnd verfolget haben/ auch nicht ehe ra-
sten noch ruhen können/ bis das sie mich endlich
vnd zu letzt/ durch allerley hinderlistige vnd fal-
sche Practicken auch Encophantische delationes
oder Anklagen aus meiner ordentlichen Voca-
tion ausgehoben vnd in das Elende verjagt ha-
ben. Vnd gleichwol die letzte Tragœdi vnd Epita-
lis sich ober meinem Buch vnd Gründlichem Be-
richt von dem H. Sacrament des Abendmals des
Herren/ so ich ein Erbaren/ Hochweisen vñ Nam-
haften Rhat / vñ der ganzen Gemeyne der freien
Keiserlichen Reichstadt Lübeck für lengest zuge-
schrieben/ vnd für zweien Jaren im Truck hab las-
sen verfertigen/ zu letzt erhaben. Dergestalt/ das
gemelte ewer Prediger/ aus besonderer vnd ein-
mal gegen meine Person gefaster Feindschafft/
auch greifflichem Mißverstande vnd vnbescheiden-
heit/

heit / gemeltes mein Buch sampt meiner Person / zum höchsten vnd eussersten angefochten vnd zu Rede gesetzt / Ja mich für einen Sacramentschwärmer / Galuinisten vnd Verfärer öffentlich von den Sankelen vnd meuchlings auff Hochzeiten vnd Gastgebotten. Item / in iren Conuenticulis vñ Winkelizechen ausgeruffen / verleumbdet vnd geschmehet haben / vnd die Sachen mit irē grausamen vnd vngewohrem Crucifige vnd stetem Anhalten / endlich so weit befurdert vnd getrieben / das ich zu letzt hab müssen (wie obgemelt) meine Station reumen vnd verlassen / wil geschweigen / was sie sonst für grobe vnd vngewohre schendliche Lügen / auff vnd wider mich felschlich erdacht vnd getichtet haben / damit ja ir freuelhafftig Fürnehmen vnd tyrannischer Vorsatz / mich zuuertreiben / nicht möchte zu rücke gesetzt werden.

Vnd nich alleine das / sondern sie haben auch ober das alles ein gros Vngewohrer Volumen von dreien (wie ich glaubwürdig berichtet) Büchern Papiers wider mich vnd gedacht mein Buch geschrieben / vnd E. E. W. vnd N. Gunsten auff's Rathhaus vbergeben / sonder zweifel aus diesem Anschlag vnd Meynung / damit sie ja E. E. W. vnd N. G einen blaswen Dunst für die Augen schlügen / vnd mich Vnschuldigen bey denselbigem in die tieffste Verdacht brechten / als were ich in

olgen vnd heilsamen Sacrament des Altars oder
des Abendmals des Herren vnrecht vnd strefflich/
vnd das sie also bey euch das Ansehen haben mö-
chten / das sie so gewaltige Scribenten / die da/
wie man pfleget in gemeinem Sprichwort zusa-
gen / Aus einer Fliegen einen Elephanten ma-
chen könnten / weren / ja das sie vber meiner Ent-
laubung nicht vnbilllich triumphierten.

Nu hette sichs aber ja wol gebüret / das sie solch
jr Comment mir auch zu lesen vberreicht vnd zuge-
stellet hetten / damit ich mich darin ersuchen vñ dar-
nach richten / ja da sie mich armen verjreten
Man auff den rechten Weg wiesen / mich jnen ge-
fangen geben / vnd gewinnen hette mögen lassen :
In massen wie ich mein offtgedacht Buch jnen
nicht vorenthalten / sondern etliche Exemplaria
ou allen Schew oder Bedencken zustehen lassen /
welche sie auch an jre Zuchtmeister / sich bey densel-
bigen aller Encophanten vnd Sophistery zu be-
lernen vnd zueholen / (Sintemal sie für jre Per-
sonen dawider ihres was auffzubringen jnen sel-
ber nicht traweten) verschickt hatten. Aber solches
ist von jnen weniger denn nicht geschehen / daraus
denn gar leicht vnd wol zuerachten / das sie jrer
Art vnd Gewonheit nach / nur meuchling vñ hin-
der meinem Rücken mich anfeinden vnd anbel-
len / öffentlich aber nichts wider mich oder mein
Buch fürzunehmen thüren. Vnd mag derwegen

G

von

Vorrede.

Von ihnen wol vnd billich gesagt werden das Sprichwort/ welches vnser geliebter Herr vn̄ Heyland Jesus Christus selbs Joh. 3. säret/ Wer Aerges thut/ der hasset das Licht/ auff das seine Werke nicht gestraffet werden/ wer aber die Wahrheit thut/ der kompt an das Licht/ das seine Werke offenbar werden/ denn sie sind in G D T T gethan.

Ob ich aber nu wol an meinem möglichem Fleiße nichts hab erwinden lassen/ sondern höchstes Fleiſſes vnd Vermögens darnach gestanden/ das ich solchs jr Comment hette mögen zuhanden vnd zu lesen bekommen/ so hab ich doch in keinem Wege darhinter komen können. Es ist mir aber endlich ein kurzer Auszug fürnemer Stücke/ so darin begriffen vnd verfasst sein sollen/ one alles gefehr vnd vnuersehenlich/ durch einen vnuermutlichen Freund vn̄ Gönner zugestellet worden/ darinne der Titel des ganzen Buchs/ meines Erachtens/ auffgesetzt vnd also lautet:

Widerlegung etlicher Irthume/ vom D. Wolffganggo Peristero gesetzt/ in seinem Buch / des Titel ist/ Gründlicher vnd warhaffteiger Bericht/ etc. Durch die Prediger zur Wismar gestellet.

Vnd sind folgendes in demselbigen Auszuge Drenzehen Irthume/ irem vermeinten Fürgeben nach/ aus meinem offtgedachten Buch verzeichnet/ welche Verzeichnis ich nachmals an seinem gebürlichen Ort/ aller Christenheit für die Augen

Vorrede.

stellen / vnd zuerkennen auch zu vrthellen gebets
wil. Ja vermittelst Göttlicher Hilfe meine Lere
vnd Bekentnus dermassen verantworten vnd ver
fechten / vnd ire Salumnien oder Lestierungen der
massen confutiren vnd confundiren / zu rücke treib
ben vnd legen / das alle fromme vnd der Warheit
liebende Christen / ein gutes Gefallen vnd Gend
gen daran haben vnd tragen sollen / vnd das sie sel
ber werden erkennen vnd bekennen müssen / das
mir von den Bismarischen Predigern grosse Ge
walt vnd Vnrecht zugesügt sey worden.

Wenn denn (Geliebten im Herren) weniger
denn ohn / vnd das von etwern Predigern dermas
sen vnd auff so viel vnd mancherley weise / wie vor
gemeldet vnd dargethan / doch mit aller Vnbillig
keit vnd Vngrund der Warheit / auch der Christ
lichen Liebe ganz vnd gar zu wider mir zugesetzt
ist worden / vnd sie etliche Jar nacheinander alle
ne damit vmbgangen sind / vnd noch vmbgehen /
das sie mich nicht alleine für euch / sondern auch
für aller Welt in die höchste Verdacht / Verach
tung vnd Verderb bringen / ja ganz vnd gar stin
ckend machen möchten. Als können vnd müssen
Ewer Liebden vad Gunsten gar wol crachten /
das mir in allwege gebüren wil / es auch meine
hohe vnd vnuermeidliche Noturfft ersördere / das
ich mich gegen sie vnd ire greiffliche grobe vnd
schendliche Salumnien vnd falsche Auflagen / ge
bür

Was
men
w
am
m
ich
w
m
w
w
sol.

bürlicher masse verantworte vnd schütze. Meistlich aber dieser nachfolgenden/ hohen/ wichtigen vnd erheblichen Ursachen halben.

I.

Erstlich darumb/ das mir nicht zuthun sey vmb etwa ein Zeitliches oder Leibliches Gut / sondern vmb das ewige vñ vauergengliche Gut / Als nemlich vmb meinen Christlichen Namen / Glauben vnd Bekenntnis / vnd vmb die ewige Freude vnd Seligkeit / welcher mich meine Widersacher aus hohem vnd grausamen Freuel vnd Mutwill zu verkürzen vnd zu berauben sich vnterstehen / vnd dabey doch ein jeder fromer vnd standhafftiger Christ / alles was er je hatt vnd vermag in der ganzen Welt / ja endlich seinen Leib vnd Leben zuwagen vnd aufzusetzen schuldig ist.

II.

Zum Andern / darumb / dieweil der Geist Gottes durch den heiligen Apostel Petrum in der obangezogenen Predigt vnd Bermanung / solches von mir vnd jedermentlich erfodert vnd haben wil / Seid aber allezeit bereitet zur Verantwortung jederman / der Grund fodert der Hoffnung die in euch ist / ze. Vnd der H. Hierony: spricht / In suspicione hereseos neminem debere esse patientem, Das ist / Wenn man einer Ketzerey beschuldigt wird / so sol man solche Calumniam oder Leisterung auff sich nicht beruhen lassen / sondern sich zu aller zeit gebürlicher masse verantworten / vnd solcher gewolichen Bezüchtigung vnd Auflage durch

durch ordentliche Mittel benehmen. Vnd vber das auch der gemeine Spruch: Crudelis est in semet-
ipsum, qui famam negligit, Die jenigen so sich vnd
ire Unschuld zuuerantworten nachlessig oder seu-
mig sind/ beschwerlich anklaget/ Nemlich/ das sie
irer selbst eigene Tyrannen vñ Verfolger/ ja Mör-
der seien. Vnd was sol ich sagen: Siehe/ Es ist ei-
ne öffentliche Sünde wider das Achte Gebott/
wenn man sich/ Insonderheit in denen Sachen/
so Gottes Ehre vñ das Gewissen betreffen/ nicht
verantwortet. Denn da Gott sprach/ Du solt
nicht falsch Gezeugnus reden wider deinen Nehe-
sten/ da hat Er auch zugleich vñ vnter eins beföh-
len/ das man sich wider falsche Zeugen vnd Ver-
leumbder zu aller Zeit schützen vnd verantworten
sol/ gebürlicher Weise vnd masse/ (wie gesagt) vnd
dasselbige der Wahrheit zu strewer / vnd G D T Z
zu Ehren.

Zum Dritten/ Dieweil ich ganze Vier Jar/
ewer Pastor vnd Seelenwechter gewesen/ vnd mei-
ne Gemeyne mit dem heilsamen/ reinen vnd un-
uerfälschten Wort Gottes treulich geweidet/ der-
selbigen auch dermassen vorgestanden/ das ich
noch ein gutes Gewissen (Gott lob vnd Danck)
darüber trage Vnd ist mir dervwegen vnd die War-
heit zusagen/ nicht so vmb mich selbst als wol vmb
euch vnd ewer Seelenseligkeit zuthun. Denn ich
se nicht gerne wolte/ Gott ist mein Zeuge vñ mein

Gewissen / das ein einiger Mensch / durch mich vorsehiglich vnd mutwilliger weise verführet sein / oder in die Gedancken fallen solte / das meine Lere / die ich daselbs bey euch geführet / vnrecht vnd freßlich gewesen were. Mir ist auch nicht vnbeuust / das ich am Jüngsten Gerichte schwere Rechen schaffe darfür müste geben / vnd das das Blut derer so durch mich verführet / aus me nen Henden würde gefoddert. Wenn aber gleichwol vnd dieses alles vnangesehen / meine Widersacher / dergestalt wie euch allen vñ fast jedermeniglich gar wol beuust / mich vnd meine / ja Gottes Lere von dem hochwirdigen Abendmal des H Erren auff s eufferst verdecktig / verachtlich vnd abschewlich gemacht / so wil es je nicht anders gesein / denn das ich mich auch bey Ewern Liebden vñ Gunsten fürnemlich verantworte / vnd meine Vnschuld den selbigen zuerkennen gebe.

¶ III. Zum Vierdten / Bin ich solche Verantwortung zuthun meines Ampts halben schuldig / vnd treibet mich darzu mein Gewissen / auff das also die Warheit an den Tag komen / vnd die Lügen offenbar vnd gestrafft werden mögen / vnd das beydes ich vnd auch jr / ja alle fromme vnd Christliche Herzen / in dem rechten waren Christlichen Glauben vñ heilsamen Bekentnus vom hochwirdigen Sacrament des waren Leibes vnd Blutes Jesu Christi nicht alleine wider die Sacramentirer / son

Vorrebe.

sondern auch wider die Papisten vnd alle Genossen derselbigen nottürfftiglich vnterrichtet vnd gestercket werden. Vnd das wir vns zu aller zeit von gemelter Not/ so wol auch von den Papisten ganz vnd gar absondern / vnd irer Irthumb im wenigsten nicht theilhaftig machen / sondern den rechten Mittelweg vnter oder zwischen denselbigen wehlen vnd halten.

Zum Fünfften darumb / das ich mit meinem Stillschweigen mich der schendlich vnd felschlich mir auffgetichtten Auflagen vnd Bezüchtigungen nicht schuldig gebe / oder derselb verdecktig mache / sondern allen bösen vnnötigen vnd vnbillichen Argwohn (wie billich vnd Christlich) von mir abwende / vnd für aller auserwehlten Christenheit bezeuge vll außsüre / das mir von meinem W. dervwertigen / zur höchsten Vnbilligkeit zngemessen / des ich nie schuldig worden bin.

Zum Sechsten / beweget mich auch nicht wenig zu solcher Verantwortung meiner geliebten Hausfrauen vnd Kinderlin Trübsal / Jamer vnd Elend / das sie gleichwol ein öffentlich Bezeugnis vnd Bekentnus meines Glaubens vnd Vere nicht alleine die Zeit meines Lebens / sondern auch nach meinem Todte haben / vnd sich derselbigen zu aller Zeit trösten / vnd des gewis sein mögen / das ich solche Verfolgung / Creutz / Elend vnd Leiden / nicht etwa mit falscher Vere (wie meine Feinde
vnd

V.

V I.

vnd Verfolger fürgeben) verdienet / sondern das
 Gott aus Väterlicher Gunst vnd Liebe / vnd wol-
 meinender Züchtigung (vns damit vnd dardurch/
 wie Petrus oben geleret / vnd getröstet zuuersu-
 chen vnd zu probieren oder zubeweisen in vnserm
 Glauben vnd Bekentnis / Gedult vnd Besten-
 digkeit / Ja sonder allen Zweifel zu befürderung
 vnd Fortsetzung solcher Lere / Meinung vnd Be-
 kentnis) offtgemelte meine Feinde vber vnd wi-
 der mich verhenget habe. Vnd des derselbige ganz
 gnedige vñ gütige Gott zu seiner Zeit / vnd wenn
 Er es nu für das beste ansehen wird / widerumb
 helfen werde.

VII.

Zum Sitbenden / Sintemal solche meine Le-
 re / Meinung vnd Bekentnis / nicht alleine von
 ewern Predigern / sondern auch von andern mehr
 Papisten genossen / Insonderheit aber von denen /
 so zu Königsperg in Preussen sich zusamen gefun-
 den vnd gerottet haben / aus eitelner Feindseligkeit
 vnd groben greifflichen Misuerstande vnd unbe-
 dachtsamkeit angefochten / gelestert vnd verfolget
 wird. Damit dertwongen inen allensampt vnd auff
 einen hauffen / dermal eines von mir begegnet
 werde / vnd ire Bosheit vn Ehorheit an den hel-
 len liechten Tag komen möge. Hab ich keinen vmb-
 gang haben können noch sollen. Sondern habe
 mir endlich fürgenomen / vnd fürnemen müssen /
 mich durch öffentliche Trücke gegen sie zuuerant-
 worten

Vorrede.

worten vnd zuuerfekten / damit jedermeyniglich
selbs zu lesen vnd zuerkennen habe / was recht oder
vnrrecht sey / vnd das also nicht alleine nach eins
Theils vorgeben / tichten oder liegen geurtheilet /
sondern beyderseids die Parthen sampt irer Eere
vnd Meynung recht vnd wol erweget / eyngenom-
men vnd verstanden / vñ als denn approbiert oder
verworffen mögen werden. Gott wölle mir seine
Gnad vnd Stercke / wie bis anhero also auch hin-
füro vnd bis zum Ende darzu geben vnd verleis-
hen / Amen / Amen.

Als aber gleichwol vnd nichts desto weniger
diese meine gegenwertige Verantwortung für-
nemlich wider ewere Prediger gericht ist vñ sein
sol / so ist derwegen an E. E. W. vnd N. G. meine
ganz vleissige Bitte / dieselben wolten sich im we-
nigsten nicht daran keren / noch dardurch ergern /
oder irren lassen / das es eben ewere Prediger sind /
mit denen ich zuschaffen habe / sondern viel mehr
one alles Ansehen der Personen auffß Recht se-
hen / vnd die Warheit mehr denn die Menschen in
acht haben vnd belieben. Auch wölle ewer Lieb-
den dennoch das auch bedencken vnd behertigen /
das ich ja so wol ewer Seelsorger vnd Bechter ge-
wesen / vnd one ettelen Rhum zugedencken / vmb
ewer Zeitliche vnd ewige Wolsfart nicht weni-
ger / wo ja nicht mehr denn sie alle / stets Sorgfel-
tig bin gewesen / vnd noch gebürliche Sorge für
D euch

euch trage/herzlich bittend/das Gott seine Gnad
 e und Wahrheit vber euch ewiglich wölle leuchten
 und walten lassen.

Was mich belanget/wil ich durch Verleihung
 Göttlicher Genade und Hülffe/in dieser Verant-
 wortung mich dermassen messigen/ und aller
 Christlichen Bescheidenheit gebrauchen/das ich
 vorsehlich wider den Befehl des heiligen Gei-
 stes/den wir oben aus der Epistel Petri gehöret
 haben (Dad das mit Sanftmüdigkeit und Furcht)
 nicht handele/doch sol mir und einem jeden recht-
 schaffenen Lerer der rechte Christliche Ernst und
 Euer/den Gott sonst von vns erfordert und ha-
 ben wil/hiemit vnuerboten sein/sol auch nie-
 mand sich daran ergern/das ich gleichwol das je-
 nige was an meinen Widersachern strefflich/mit
 Grund der Wahrheit straffen werde müssen. Denn
 sich ja in keinem Wege gebären wil/mit den Fein-
 den/die einem nicht alleine nach Leib und Leben/
 sondern auch nach der Seelen Seligkeit stehen/
 zu colludiren/ire öffentliche Salumnien und Lüg-
 gen vngemeldet und vngestrafet zulassen/und die-
 selbigen mit Stillschweigen zu vbergehen oder
 auff sich bringen zulassen/Am allermeisten aber/
 da es nicht vmb ein geringes/sondern vmb das
 Gewissen und vmb das ewige Gut/Ja vmb Gött-
 liche Wahrheit und Ehre/Wie ermals und vnlen-
 gest gemeldet/zuhun ist.

Vnd folget demnach der obgetitelte Summa-
rische Auszug etlicher Stücke vnd Artikel/ vnd
(wie meine Widersacher fürgeben) etlicher Irthu-
me/ aus meinem Buch von dem heyligen Abend-
mal des Herren/ vnd lautet den Titel/ so wol auch
die nachfolgende ire kurz verfasste vnd vermerinte
Sensura also.

Widerlegung etli- che Irthume / vom D. Wolff- gango Peristero gesetzt/ in seinem Buch/ des Titel ist/ Gründlicher vnd war- hafftiger Bericht / etc.

Durch die Prediger zur Wismar
gestellt.

1. Wider den Ersten vngegründten/ warhaff-
eligen Bericht/ das Brod vnd Wein im Abend-
mal des H^EXren/ nach dem Segen/ ehe mans is-
set vnd trincket/ Christi Leib vnd Blut nicht sein.

2. Der Ander Irthumb/ das segenen nichts
anders denn Beten vnd Dancken sey.

Hie Citiren sie (meldet der Zettel) Joachi-
mum Westphalum / von dem Wort Benedicere,

aus seinem Buch/ Recta Fides de Coena Domini.
Vnd Lutherum in Commentario in Genesin,
Cap 22. Esse duplicem Benedictionem,

3. Der Dritte Irthumb/ das vns nicht auß-
trücklich befohlen/ was wir für einen Segen oder
Gebett vber Brod oder Wein sprechen sollen.

Dieser Irthumb ist zu finden / R. 3. b. Citte-
ren Paulum / 1. Corinth. 10.

4. Der Vierdte / Das die Wort der Eynse-
zung nicht eigentlich der Segen vnd Dancks-
sagung Christi selbst sein.

Dieser Irthumb stehet / R. 2. b. 3. a.

5. Der Fünffte / Das das Vater vnser der
rechte Segen vnd Benedicte sey. Ist zu finden/
R. 3. a.

6. Der Sechste / das die Erste Erzählunge
der Wort Christi Historischer weise geschehe:
Dieser Irthumb ist zu finden / J. 4. a.

7. Der Siebende / Das die Wort Christi:
Nim hin/ vnd etc. R. 1. a.

8. Der Achte / Das die Kirchen nicht zu lo-
ben sind/ da vnter dem Verreichen/ die Wort nicht
widerholet werden. Ist zu finden / R. 4. b.

9. Der Neundte/ Vnrecht/ strenglich vnd er-
gerlich ist es/ die Wort nicht widerholen/ Dieses
sagt Er/ L. 1. a. b.

10. Der Zehende/ Wenn im Austheilen vnd
verreichen der Elementen/ die Wort: Nim hin
vnd

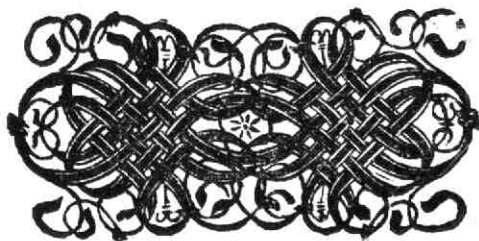
vnd iſſe/ etc. Dieſer vngehetore Schwarm iſt zu
finden/ H. 2. a.

11. Der Eilffte/ Das Chriſti Leib am Creu-
ze für vns zerbrochen ſey. Iſt zu finden/ H. 2. a.

12. Der Zwölffte/ in Adiaphoris oder freyen
Mitteldingen nöthige Gebott vnd Verbott / vom
D. Perifero gemacht.

13. Der Dreyzehende/ Indinctæ hypothe-
ſes, Das iſt / verworrene Reden / Iſt zu finden/
D. 3. b. 4. a.

So viel ſind der vermeinten Irthume/ wel-
che die Wiſmarischen Prediger in meiner Con-
feſſion vom H. Abendmal des HERRen aufge-
ſucht/ gemerckt vnd ausgezeichnet haben. Folget
darauff meine Apologia oder Verantwortung/
mit Gottes Hilff / vnd in dem Namen mei-
nes allerliebſten HERRN vnd Hey-
landes I E S V Chriſti.



A P O L O G I A

Oder Verantwortung D. Wolffgangi Beristerj.

Wider gemelte Verzeichnus / der im
felschlich angetichten vnd zuge-
messenen Irthume.



Nhenglich aber dancke ich GOTT
meinem HERRN vnd Schepffer / vnd
dem einigen getrewen Mitter vnd Er-
löser JESU Christo / der nicht zus-
gabe / das jr Schlund vns möcht fans-
gen / sondern ganz gnedigst vnd Väterlichst verhütet /
das sein gemeltem meinem Buch / keine grössere oder
grewlicher Irthume / für denen ich mich doch / durch
Gottes Genade vnd Güte / höchstes Vleisses vnd Vers-
mögens allezeit entsetzet vnd gehütet / gespüret noch
gefunden haben. Was aber nu diese angezogene bes-
langet / wollen wir / durch genedige Verleihung Gots-
tes / sehen / wie wir vns damit behelffen / denselbigem
rhaten / vnd sie aus Grund h. Göttlicher Schrifft / so
wol auch Lutheri vnd anderer getrewen vnd gesunden
Lerer Schrifften verantworten vnd ablegen / Ja vnser
re Feinde mit Grund der Warheit vberzeugen vñ vber-
sie ausfüren / das sie selbs in dem höchsten vnd grausam-
sten Papstischen vnd Antichristlichen Irthume / vnd
Misserstande / Ja groben greiflichen Blindheit dess-
fals fäcken / Vnd das sie gewislich vnd öffentlich für
aller

Apologia D.

aller Christenheit / in die Grube / die sie einem andern ge-
graben vnd zugerecht / vnd in darein zu stürzen vermei-
net vnd sich vnterstanden haben / selbs fallen / den Hals
brechen / Vnd da sie sich eines andern nicht bedencen
noch bekeren / endlich darin verderben werden / welches
ich inen doch nicht gern gönnē wolt / sondern viel mehr
mich schuldig erkenne für sie zu beten / das sie Gott mit
seinen gnedigen Augen ansehen vnd bekeren wolte / vnd
das gebe ja G O T T / Amen.

Vom Ersten Punct / Oder / wie meine Widerwertigen sagen / Irthumb.

WAS nu den Ersten vermeynten Irthumb be-
trifft / Das sie fürgeben vnd sagen / das ich mit
Vngrund vnd Vnwarheit leren vnd berichten
solte / das Brod vnd Wein im Abendmal des H. E. X. i. nach
dem Segen vnd ehe man es isset vnd trincket /
Christi Leib vnd Blut nicht sein / wil ich darauff meis-
nen Widersachern nicht mit Falschheit oder Vnwar-
heit (wie sie leider thun) sondern mit aller vnd höchster
Wahrheit begegnen vnd antworten / vnd diese ire Cas-
lumniam / so wol als auch die nachfolgenden vnd ande-
ren alle dermassen widerlegen / das sie mit Göttlicher
Hülffe / für aller Welt zuschanden sollen werden. Bes-
zeuge aber hie mit / vnd klage meine Widersacher für der
auserwehleten vnd werthen Christenheit Erstlich an /
das sie im Citiren vnd Anziehen solcher meiner Wort
eine besondere Falschheit / so man zu Recht Crimen falsi
nennet / begehen. Vnd stimmeln mir meine Propositi-
on gantz boshaffteiger vnd beherder listiger Weise /
nicht anders denn gleich wie auch der leidige Satan /
der ein Vater vnd Meister ist der Lügen / Matt. 4. Da
er in der Wüsteney mit Christo disputiret vnd in vers-
uchet / den Ein vnd Neunzigsten Psalm behendiglich
gestim 9

Crimen
Falsi.

Matt. 4.

Wolffgangi Peristerj.

gestimmelt/verkeret vnd verfelschet hat/ Ich setze diese von jnen citierte vnd angezogene Wort/ sogar schlechter vnd blosser weise dahin nicht/ sondern da stehen alle wege bey solchen verkürzten vnd gestimmelten Worten noch mehr vnd deutlichere Wort/ Vñ ist meine fürneme vnd ganze Proposition oder Hauptstücke des ganzen Buchs/ besonders im D. I. fac. 2. mit diesen Worten zusamen verfasset/ wie folget.

Ja/ Das ist/ sage ich/ eben der Mangel/ den solche Blüglinge an vns haben/ Vnd darumb sie vns zu Redesigen/ lestern vnd verfolgen/ Nemlich/ das wir auch mit jnen nicht grübeln noch determinieren wollen/ das im Abendmal Christi/ bald nach gesprochenen Worten/ vnd auch noch außserhalb dem Gebrauch. Vndehe der Vnus oder Gebrauch/ oder die Participation vnd Nießung/ oder das Essen vnd Trincken darzu kompt/ Brod vnd Wein Christi Leib vnd Blut werden.

Dieses ist eigentlich meine Proposition/ welche sie/ Nemlich meine Widersacher/ von einander gerissen/ vnd nur etliche Wort derselbigen Citieren vnd anfechten/ vnd sie ist in jrem rechten Verstande/ vnd als ich es meine/ in keinem Wege falsch oder vnwar/ vnd viel weniger Kezerisch oder schwermerisch/ als wol meine Widersacher vnd Verfolger fürgeben vnd calumniiren. Sondern ist die höchste Wahrheit selbs/ wie ich den auch daselbs vnd als bald hernach etliche gar wichtige vnd warhafftige Ursachen nach der lenge erzehle/ warumb man der papisten vnd aller jrer Nachfolger vnd Genossen Proposition in keinem Wege billichen oder nachgeben sol/ die da falschlich fürgeben/ tichten vnd sprechen/ das bald nach der Consecration oder Segen/ oder nach gesprochenen Worten der Eynsetzung/ auch außserhalb dem von Christo eyngesetztem vnd befohlenem Gebrauch/ Wein vnd Brod Christi Leib vnd Blut

E

107

Apologia D.

werden. Ein jeder fromer Christ erwege dieselbigen Vrsachen bey sich mit allem Vleis / vñ mit allem Ernst / so wird er gewislich befinden / das meine Meynung recht vnd Christlich sey / dargegen aber meiner Widersacher gang vnd gar Papistisch / Abgöttisch vnd Vnchristlich.

Nütze
Regl.

Über das / so ist gemeint meine Proposition / Lere vnd Meynung eigentlich gegründet auff die wolberworfte vnd gemeine Regel aller heylsamen vnd getrewen Lerer / so von Luthero an bis auff diese Zeit gewesen / vnd noch (Gottlob) gutes theils vorhanden sind / die also lautet: Nihil habet rationem Sacramenti extra vsum diuinitus institutum, Das ist / Außerhalb dem von Christo eyngesetztem Gebrauch / Nämlich des Verreichens / Nimens / Essens vnd Trinckens / ist vnd kan kein Sacrament sein noch genennet werden.

Lutheri
Ertle-
rung.

Lutherus vnter vnd erkläret vns diese Regel etwas klarer vnd vernemlicher in der Predige von der Tauffe Christi aus dem Dritten Cap. Matth. Im 6. Jenischen Anno 57. ausgegangenem Tom. fol. 296 da er außdrücklich spricht / leret vnd schreibt / das zum vollen kömlichen Wesen des Sacraments vnd zur rechten Definition desselbigen Drey vnterschiedliche Dinge gehören / Nämlich / das Element / das Wort / vnd der Besatz des Essens vnd trinckens / Vñ das diese des Sacraments Drey wesentliche stücke nu vnd nimermehr mögen noch sölle von einander getrennet noch geschieden werden / als die zugleich vnd miteinander ein Sacrament machen / wie denn solches in meinem vielgedachten Buch weickuffriger von mir aus des Herrn Lutheri Schrifften erzehlet vnd erkläret wird / vnuonnöten allhie zu widerholen / Wer aber je mehr dauon lesen vnd wissen wil / der neme dasselbige in die Hand / vnd erhole sich daraus des Herrn Lutheri Meynung aller seiner Lust vnd begeren nach.

Drey
Dinge ge-
hören zur
rechten de-
finition
des Sa-
craments.

Wenn

Wolfgangi Peristors.

Wenn aber nu das war ist / wie es denn auch war ist /
vnd in alle Ewigkeit war bleiben wird / ob gleich nichts
alleine diese Papistengenossen / sondern auch die heilich
schen Geister selbs sich noch so fast vnd so sehr darwider
setzen vnd streben / Nemlich das eines jeden Sacra
ments Drey wesentliche stücke seien / das Element / das
Wort vnd der Befehl oder von Christo befohlene Ge
brauch / vnd das ausserehalb demselbigen kein Sacra
ment sein kan / noch mag / wie sol denn diese obgedachte
meine Proposition streflich sein? Das ich schreibe vnd
sage / Das Brod vnd Wein auch nach dem Segen / aus
serhalb dem Gebrauch vnd ehe man es isset vnd trin
cket / oder da das Empfahen Essen vñ Trincken darzu
nicht kompt. der ware Leib vñ das ware Blut Christi
nicht sey noch sein könne / Sintemal das Dritte stücke /
das zum vollkommenem Wesen des Sacraments in alles
wege gehöret / noch nicht da ist oder im Wercke stehet /
vnd gelten nur diese Phrasen oder art vnd Form zu re
den eben eins / ausserehalb dem G. brauch / oder ehe man
die Elementen nach dem B. f. hl Christi isset vnd trin
cket / oder da man sie nicht empfehet / isset vnd trincket.
Derwegen ich denn auch diese Wort / alleine / wie sie /
meine Widersacher gestimmt / nimmer setze / sondern
setz allwege / wie denn auch oben gemeldet zusammen vnd
an ein ander diese Propositionen / ausserehalb dem befoh
lenem Gebrauch des Essens vnd Trinckens / oder ehe
man die Elementen isset vnd trincket / oder da man sie
nicht empfehet / isset vnd trincket. Damit vñ dardurch
ich denn nichts anders meine / noch suche / denn das das
Dritte wesentliche stücke des Sacraments / Nemlich
das Essen vnd Trincken / von den Elementen Brods
vnd Weins nu vnd nimmermehr vnd in keinem Wege ge
trennet noch geschieden werde / wie denn auch nimmer
geschehen sol / sich auch kein lebendiger Mensch dessen

Propo
siti
o.
Aussere
halb dem
gebrauch
ist kein
Sacras
ment.

Apologia D.

Scopni
& inten.
tio pro-
positio-
nis.

vnterstehen sol oder mus. Vnd in Summa/ mir ist nitro
gends anders vmb zuehun / (Als Gott mein Herr weiß
vnd kennet/ vnd mir mein Hertz vnd Gewissen zeuget)
denn das ich wider die Papisten vnd alle ire Genossen
vber dem Essen vnd Trincken des Hochwirdige Sacra-
ments/ darzu es denn als zu dem einigen Fine vnd scopo
vnd zu vnserm besten Anfenglich von Christo selbs eyn-
gesetzt/ vnd verordnet ist/ festiglich halte/ streycke vnd
kempffe / darüber auch die Zeit meines Lebens halten/
streiten vnd kempffen wil/ auch bis in den Todt hinein/
das ich mirs ja nicht nemen / noch von dem Volk ömli-
chen Wesen des Hochwirdigen vnd heilsamen Sacra-
ments des waren Leibes vnd Blutes Jesu Christi/ zu
keiner Zeit trennen noch scheiden lasse.

Vnd damit ewer Liebe vnd Andacht vnd jedermens
niglich meine Meynunge desto viel mehr vnd das vers-
stehen/ eynnemen vnd behalten mögen/ so wil ich sie mit
gar wenig vnd kurzen Worten anderweit vnd zum
Oberflus zu erfassen vnd zu widerholen vnbeschwe-
ret sein. Sage vnd bekenne also.

Unsere
rechte
meynun-
ge oder
Bek. ne
aus.

Wenn die Elementen Brods vnd Weins in der res-
chten vnd von Christo verordneten Eynsetzunge/ von
dem Diener/ durch das lebendige Wort Jesu Christi/
Nim hin vnd isse / Das ist der ware Leib Jesu Christi/
für dich gegeben zu Vergebung deiner Sünde. Item/
Nim hin vnd Trinck/ Das ist/ Das Blut Jesu Christi/
für deine Sünde vergossen/ &c. mir verreichet vnd ap-
pliciret oder zugeeignet werden / so glaube vnd trawe
ich festiglich/ vnd aus Grund meines Hertzgen/ das mir
da gegenwertig vnter dem Brod der ware/ wesentliche
Leib Jesu Christi / den er aus der reinen Jungfrawen
Maria durch seine Göttliche Krafft / vnd durch die
Krafft vnd Mitwirkung des h. Geistes angenommen/
vnd der am Creuze für mich verwundet vnd getödtet
ist/

Wolfgangi Peristers.

ist/ vnd vnter dem Wein sein wesentliches vnd natürliches Rosenfarbes Blut/ soer für mich vnd aller Welt Sünde am Creuz gestürzet/ verreichet werde. Vnd das ich also aus der Hand des Verreychers empfangen vnd aus dem Kelch trinckeden waren Leib vnd das ware Blut Christi/ Ja das das Brod/ das mir verreichet wird vnd ich empfahe vnd esse/ vnd der Wein/ den ich von dem Verreicher empfahe vnd trincke/ sey warhafftiglich der ware Leib vñ das ware Blut Christi/ Nach dem als seine eigene Wort lauten/ etc.

Das ich aber das also vñ keiner andern Gestalt/ gleich vnd bekenne/ glauben vnd bekennen sol vnd mus/ leset mich (wie gemeldet) beydes sein Wort/ das da durch den Diener gesprochen wird vnd schallet/ *Tim hin vnd isse/ Das ist der Leib Jesu Christi/ zc. Tim hin vnd trincke/ Das ist das Blut Jesu Christi/ zc.* beydes auch das die Drey wesentlichen stücken des Sacraments/ Nämlich/ das Element/ das Wort/ vnd der befohlene Gebrauch des Verreichens/ Empfahens/ Essens vnd trinckens da zusammen vnd unzertrenlich sind nach der Verordnung vnd Befehl des Herren.

Vnd ist derwegen hiebey gar eben vnd wol zu merken/ das ein grosser Unterschied sey zwischen dem das nach dem Wort vnd Befehl Christi/ *Nemet/ Esset/ Trincket/ zc.* verreichet/ empfangen/ gegessen vnd getruncken wird/ vnd zwischen dem das nicht verreichet/ noch gegessen oder getruncken wird. Denn die Elementen/ so durch die kreffrige Wort Christi dem Communicanten verreichet vnd appliciret werden/ warhafftiglich Christi Leib vnd Blut sind/ die aber nicht verreichet noch appliciret/ noch gegessen oder getruncken werden/ können nicht Christi Leib noch Blut sein. Denn es stebet da klerlich geschrieben/ gab er seinen Jüngern/ vnd sprach/ *Nemet/ esset/ Das ist mein Leib/ Nemet/*

Autori-
tas & vi-
rus ver-
bi.

Unters-
scheid
zwischen
den ge-
brauchs-
ten vnd
unge-
brauchs-
ten Ele-
menten.

Apologia D.

trincet/ Das ist mein Blut/ Nemlich/ das er
da/ meinem Befehl nach/ verreichet vnd gegeben wird /
vnd das jr empfahet/ esset vnd trincet.

**Ganze
Wort
Christi.** Item / ist hiebey diese Regel zumercken/ das/ da solc
che Applicatio der Elementen/ durch das ganze Wort
Christi so er im Brodbrechen vnd Kelch ausschleien zu
seinen Jüngern gesprochen hat/ Nemet hin/ esset/ Das
ist mein Leib / etc. Nemet hin/ trincet/ Das ist mein
Blut/ etc. geschicht/ Brod vnd Wein/ in Christi Leib
vnd Blut nicht transsubstantijret oder verwandelt/
**Sacramē
talis v.
tio.** sondern alleine Sacramentlicher Weise mit dem Lei
be vnd Blute Christi. vnd herwiderumb der Leib vnd
das Blut Christi mit denselbigan vereinbaret werden/
welches man Sacramentalem Unionem nennet/ wie
denn Doctor Martinus Luther selbs vnd alle ande
re Gottselige Lerer darvon nicht anders schreiben vnd
lernen.

**Sacras
mentis
che Ver
einigung
ge gesch
icht nicht
außer
halb dē
Gebrau
che.** Item/ Ist insonderheit zumercken/ das solche Unio
Sacramentalis / außerhalb der Application oder
dem befohlenem Gebrauch des Verreichens/ Empfas
bens/ Essens vnd Trincens nu vnd nimer nicht ges
schehe/ vnd das die zwey Stücke alleine/ Nemlich
das Wort vnd Element kein volkōmlich Sacrament
machen/ des Leibes vnd Blutes **JESU CHRI
STI**/ Denn/ wenn das were/ so müßten auch die Re
liquien/ oder vberbliebene Species/ Brocken vnd Trop
fen/ Christi Leib vnd Blut sein vnd bleiben. Das doch
vnser Widersacher selbs in keinem Wege nachgeben
oder billichen.

Letzlich aber vnd zu mehrerer Verstande dieser
Controuersia / Zweigung oder Irrung zwischen mir
vnd meinen Widersachern/ so kan vnd mag ich/ den
Athern vnd Einseitigen zum besten / vngemeldete
nicht

Wolffgangi Peristors.

nicht lassen/das insonderheit D. Jacobus Andree/bis
se ergerliche Disputation / die sich nicht alleine zw
schen mir vnd den andern Wismarischen Predigern
jetziger Zeit vnd aller Erst/sondern auch hievor vnd
vorlengest vnter andern mehr Kirchen vnd Schul
Lernern erhaben hat / also vnd dergestalt / Ja vber die
masse fein vnd deutlich geortert vnd von einander ge
setzt hat.

D. Jac
cobi An
dree rich
tige Er
ortertig
dieser
contro
uerfia.

Verissima est propositio, Panis benedictus est
corpus Christi in vsu: Congruit enim cum verbis
In vsu:
Institutionis, quæ de vsu, hoc est, Actione integrè
seruanda, vt à Christo mandatur & præscribitur,
loquuntur. Idem iudicandum est de vino bene
dicto.

Similiter vera est propositio absolute posita, Pa
nis benedictus est corpus Christi, vbi iutelligitur
de vsu & actione integræ à Christo mandata & in
stituta: Si autem appendix (ante vsu) additur,
Ante vel
extra vsu
sum.
non est vera, quia tum pugnat cum institutione
Christi, integrè, vt supra monui, seruanda.

Das ist so viel geredt / Die Proposition ist war
hafftig / Das gesegnete Brod ist der Leib C H X J
S T J / im Gebrauch / denn sie stimmt vnd kompt
vberlein / mit den Worten der Eynsetzung / welche von
dem Gebrauch / Das ist / von dem ganzen Werck vnd
Handlung / so von Christo geboten vnd vorgeschrie
ben ist / reden / vnd gleichfals / sol man auch von dem
gesegneten Wein vrtheilen vnd halten.

* Im gleichen ist auch diese Proposition warhafftig /
wenn sie schlechtes hingesezt wird / das gesegnete Brod
ist der Leib C H X J S T J / so fern sie verstanden wird
von

Apologia D.

von dem Gebrauch vnd dem ganzen Werck von Christo eyngeſetzt vnd befohlen. Da aber dieſer Anhang (Ante vſum, auch vor dem Gebrauch) zuſetzt wird/ ſo iſt ſie als denn falſch vnd nicht war/ Sintemal ſie ſtreitet mit der Eynſetzung Chriſti/ die da gantzlich/ als ich denn auch oben erjnnert habe/ ſol vnd muſ gehalzen werden.

Darbey wil ich es auch beruhen laſſen/ vnd bin mit dieſem Scheidsman ganz vnd gar wol zu frieden/ wil auch meine Widersacher nachmals dawider laſſen laſſen vnd fallen/ was ſie nur jmer wollen/ Sintemal ich weiß/ vnd mich des frewe vnd getröſte/ das ſie darwider zu ewigen Zeiten mit Grund der Warheit nichts/ auch nicht das geringſte Wort werden auffbringen können.

Vnd dieſes iſt alſo/ Belieben im Herrn/ die Summa vnd der kurze Begrieff meines ganzen Buchs/ welches meine Widersacher dermaſſen Anfeinden/ verachten/ verdammen vnd verfolgen. Gott wölle es jnen vergesben/ da ſie ſichs eines dermal laſſen Leid ſein oder werden.

Vnd Trotz ſey demnach allen meinen Feinden vnd Verfolgern geboten/ das ſie mich eines andern überweiſen/ oder mir dieſen Grund umbſtoffen ſolten. Tu vnd in keinen Zeiten. Solget der Ander Punct.

Der Ander vermeynte Irthumb.

Das Segnen nichts anders denn Beten vnd danken ſey.

DARVON muſ ich ewer Liebe vnd Andacht dieſen nothürfftigen/ guten vnd ſtandhaſſtigen nicht vnggründten noch vnwarhaſſtigen (wie wir ewer Prediger/ ſelſchlich auffſichten vñ zumeſſen) Bey

Wolfgangi Peristers.

Bericht thun vnd geben / das ich allhie vnd in diesen
 Worten von keinem andern Segenen rede / denn alleine Von
was seg
nen ich
rede.
 von dem / darvon die Euangelisten / Insonderheit aber
 Mattheus vnd Marcus / in der Historia vom heiligen
 Abendmal des Herrn melden / vnd in der Griechischen
 Sprache / welche ich Not haben vñ vmb mehrer nach-
 richtung willen / zu allegiren verursacht werde / also
 schreiben. λαβὼν ὁ Ἰησοῦς τὸν ἄρτον, καὶ εὐλογῶσας ἐκλάσσει,
 Iesus, accepto pane, benedixit, ac fregit. Jesus nam das
 Brod / segnet oder benedeiet / vnd brachs / etc. Item /
 καὶ λαβὼν τὸ ποτήριον καὶ εὐχαριστήσας. Accepto calice, gra-
 tias egit, &c. Vnd nam den Kelch / danckt / vnd gab in
 den. Da sihet man ja klar vnd für Augen / das diese bey-
 de Euangelisten / diese Wort / Segnen oder benedeien
 vnd dancken / für eines halten. Lucas gebraucht allei-
 ne das Wort εὐχαριστήσας, Gratiarum agit, Dancket, etc. Der
 3. Apostel Paulus gebraucht auch beyde Wort / Näm-
 lich des segnens vnd danckens / vnd setzet im gleichen
 eines für das Ander. Denn im 10. Cap. der Ersten an
 die Corinther gebraucht er das Wort εὐλογίας vnd εὐλο-
 γῆς / oder wie im Text stehet / εὐλογίᾳ, id est, benedictio-
 nis & benedicere vel benedicimus, des Segens vnd seges-
 nens. τὸ ποτήριον τῆς εὐλογίας οὐκ εὐλογούμεν, Poculum benedi-
 ctionis cui vel quod benedicimus, &c. Der gesegnete Kels-
 che / den wir segnen / etc. Vnd im II. Cap. in Widerhos-
 lung der Wort der Eynsetzung / setzet er das Wort Eucha-
 ristias, Elauen arton, ke eucharistias eklase, Accepit panem, & gra-
 tiarum agit, &c. Nam das Brod / vnd dancket vnd
 brachs / etc. daraus denn abermals klar vnd offenbar
 ist / das das Wort Benedictio vnd Benedicere, Segen
 vnd segnen bey den Euangelisten vnd bey S. Paulo
 nichts anders bedeute / denn dancken / wie denn auch der
 Herr Lutherus / das Wort Eulogias, Benedixit, hat ge-
 benedet oder gesegnet / in den beyden Euangeliste Mat-

Apologia D.

thed vñ Marco mit dem Wort/Dancket/vertuutschet.
 Was ist aber Dancken anders denn beten. Vnd folget
 derwegen/ (das ichs noch einmal widerhole) das Seg-
 nen oder Benedeyen in den Worten der Lynjenzunge eis-
 gentlich nichts anders sey oder bedeute/ denn Beten vnd
 Dancken. Vnd weil dem also / so mus es je eytel anges-
 masseter vnd Feindseliger Mutwil vnd Freuel / ja ein
 grober greifflicher Vnuerstand vñ schendliche Vnwis-
 senheit sein / das meine Widersacher / ewere Prediger
 sich vnterstanden haben / solche meine Proposition an-
 zusechten vnd zustraffen. Vnd das sie desfalls nicht so
 mich / als die lieben Euangelisten vnd S. Paulum / Ja
 den h. Geist vnd Christum selbs straffen vnd lestern.
 Denn je Christus gebenedeyet vnd gedancket hat / vnd
 der h. Geist hat solche Wort in das Euangelium hin-
 ein lassen setzen vnd verfassen.

Von
 was seg-
 nen Lu-
 therus
 rede.

Das sie sich aber in irem grossen Comment vnd obge-
 setzem Auszuge / auff den Herrn Lutherum referiren/
 zihen vnd beruffen / welcher in seinem Commentario
 vber das 22. Cap. des Ersten Buchs Mosi / vnd vber
 die Wort / so Gott sprach zu Abraham / Ich wil dich se-
 genen vnd vermehren / &c. Item / In deinem Samen
 sollen gesegnet werden alle Völcker auff Erden / etc.
 anzeigt vnd erkleret / das der Segen zweierley sey/
 Nemlich / Verbalis, so mit Worten alleine geschicht/
 vnd keine That darhinder ist / oder folget / Vnd Realis,
 so nicht alleine mit Wortē / sondern auch mit der That
 vnd mit dem Werck selbs geschicht / also eben der Göttes-
 liche Segen ist / damit Abraham / vnd nachmals Isaas
 vnd Jacob vnd andere Patriarchen vnd Götteselige
 Leute zu aller Zeit gesegnet sind worden / vnd noch heu-
 te bey tage gesegnet werden / Das hat alhie mit diesem
 Segen vnd Segnen wenig zuthun. Vnd zwar wenn es
 den Weg hinaus wolt oder solt / so könte ich wol nicht

allein

Wolfgangi Peristerj.

alleine duplicem significationem verbi benedicere, sondern auch wol nicht viel weniger denn zwenzig Bedeutungen/ aus der *S.* Schrift vnd anderer Scribenten Erklärungen erzehlen/ darthun vnd aufflegen. Aber das wolte allhie viel zu lang vnd zubeschwerlich vorfallen/ würde auch nicht gar viel zur Sachen dienen.

Joachimum Westphalum / Gottseliger Gedacht: Von
nus/belangend/ welchen sie auch wider mich vnd gemel was Se
te meine Meynung vnd Proposition citiren vnd eyn: genen
füren. Ist mir auch gar nicht vn bewust/das nicht alle: Joach:
mer / sondern auch wol andere mehr in der Meynung West:
find/das man durch das Benedicere, Benedeien oder se: phalus
genen/ verstehen sol / die Wort der Eynsetzung Christi vnd ans
sti/ Das ist mein Leib/ Das ist mein Blut / vnd das der dere res
Segen in denselbigen Worten alleine stehe/ zc. Ich las: den.
se auch solche ire Meynung dabey keren vnd wenden/
stehe auch in keiner Abrede/das eben durch solche Wort
Christus sein Sacrament eyngesetzt vnd bestetiget/ ja
Krafft derselbigen / aber nicht alleine denselbigen/ son
dern auch Krafft vnd vermöge des Gebetts vnd der
ganzen Verordnung oder Eynsetzung/ Brod vnd
Wein zu seinem Leibe vnd Blute geheiliget vnd verord
net habe. Aber ich sehe auff einen andern Text/ der im
Euangelisten Mattheo / Marco vnd S. Paulo ges
schrieben stehet / vnd zeige an den Unterscheid des Ses
gens oder Gebetts / so Christus bey seinem Abendmal
gebrauchet vnd geübet hat / vnd davon die Euangeli
sche vnd Apostolische Historia meldet / vnd der wesens
lichen Wort der Eynsetzung Christi/ vnd das Chris
tus ein besonder Gebet bey der Eynsetzung vnd Admi
nistration gebrauchet hab/ welches etwas anders gewe
sen sey für den Wortē/ Das ist mein Leib/ Das ist mein
Blut/ wie denn das die Wort der Eynsetzung klerlich
ausweisen. Vnd diesen Unterscheid werden wir meine

Apologia D.

Wider sachet wol müssen jr Lebtag / ja weil das Wort Gottes da stehet vnd wehret / Das ist / in alle Ewigkeit vnangefochten vnd vngewepiret lassen.

Ich wil aber auff dieses mal daruon nicht weitläufftiger streiten / sondern viel lieber etliche nötige vnd nütze / ja heilsame vnd kreffteige Leren / bey diesem Stücke vnd bey den Worten des Segnens vnd danckens Christi / ewer Liebe vnd Andacht anzeigen vnd eynbilden.

War-
umb Ch-
ristus
gebetet
vnd ge-
dancket
1. Ur-
sach.

Vnd für das Erste / das der ewige / Allmechtige vnd allein weise Son Gottes Jesus Christus / in solchem selbem Benedeyen / Segnen / Beten oder dancken vñ herzlichem seuffzen hinauff gen Himmel gesehen habe / vnd mit Gott dem Vater vnd Gott dem h. Geiste sich besprochen / vnd zu Rhate gangen sey / vber diesem seinem Fürsatz oder vornemen vñ hohem trefflichem Werke / vnd das er auch mit irem Wissen / Rhat vnd Willen / dieses sein Sacrament eyngesetzt vnd verordnet habe.

2. Ur-
sach
Cheder
Benedeyung.

Zum andern / das er durch die Krafft vnd das Vermögen solcher seiner Benedeyung / Segnung vnd Dancksagung / nicht weniger denn durch die nachfolgenden wesentlichen Wort der Eynsetzung / Das ist mein Leib / Das ist mein Blut / Brod vnd Wein / so er genommen / gebenedeyet / gebrochen vnd zu essen vñ trincken ausgetheilet hat / zu seinem Leibe vnd Blute geweiht vnd geheiligt habe / der Gestalt / das noch heutiges Tages vnd zu aller Zeit / Krafft vnd vermüge der selbigen einmal gethanen Benedeyung oder Dancksagung vnd Wortsprechung oder auch der ganzen Eynsetzung Christi / wenn vnd so oft dieselbige widerholt vnd gehalten wird / im Abendmal des Herren / Christus mit seinem Leibe vnd Blute gewislich gegenwertig sey / vnd den Communicanten vnter Brod vnd Wein denselbigen seinen Leib vnd sein Blut warhafftiglich zu essen vnd zu trincken gebe vnd verreyche.

Zum

Wolfgangi Peristert.

Zum Dritten/ Das der wegen/ wie mit vnserm Wer- 3. Vrsach
ke oder Wortsprechen nichts darzu thun/ sondern sind cheder
nur eitel vnnütze Knechte/ die keinen Danck darzu Danck
haben sollen/ welches ich nicht vergeblich alhie anhen- sagung.
ge/ Denn ich weis mich noch wol zuerinnern/ das inson-
derheit M. Andreas Corvinus sich von der Cangel das
selbs hat hören lassen/ das er da nicht vmbsonst/ auch
nicht müßig bey dem Altar stünde. Tu weis man aber
(Gottlob) ja wol/ wie ferne er da müßig stehe vnd wie
ferne nicht/ anmassen sol er sich aber gleichwol nicht/
das er das geringste seiner Person halbs darzu thete.
Denn es ja Christus der Herr selbs einmal also verorde-
net vnd ins Werke gesetzt hat. Die Papißtischen Pfaf-
fen sind alle auch in der Meynung/ das sie mit irem ier-
rischen Thand viel dazu thun/ das Brod vnd Wein
Christi Leib vnd Blut/ (wie sie felschlich fûrgeben)
werde/ verflucht vnd vermaledeit sind sie aber mit als
lem irem zuehun. Vnd wolte Gott/ sie hetten so viel nie
dazu gethan/ noch hinweg genommen/ so were es vmb
die Christliche Kirche vnd Gemeyne bisher viel besser
gestanden/ vnd stünde noch heutiges Tages. Dieses sey
auch gnug von dem Andern vermeynten Irthumb.

Solget der Dritte.

Der Dritte vermeynte Irthumb.

Das vns nicht außdrücklich befohlen/ was wir
für einen Segen oder Gebet vber Brod
vnd Wein sprechen sollen.

Dieser Irthumb ist zu finden / R. 3. b. citiren Pau-
lum/ I. Corinth. 10.

WS dem vorgehenden vermeinten Irthumb
flusst dieser. Wenn aber meine Widersacher
meine Wort ganz vnd gar/ wie sie auff einander
§ 3 fol

Apologia D.

folgen/erzelet vnd auffgesetzt hetten / so dürffte ich allhie nicht viel darauff antworten/ sondern sie würden mich selbs der Mühe benomen haben/ Aber die weil sie sich der Teufflischen Kunst durchaus gebrauchen/ so mus ich sie selber/ wie sie da in meine Buch stehen nach einander erzelen. Ich schreibe daselbs also/ das in der Historia gar nicht vermeldet wird / was Christus für ein Gebet bey vñ vber dem Sacrament gebraucht vnd gesprochen habe (one das die Euangelisten sagen/ das er gesegnet vnd gedancket habe) vns auch austrücklich nicht befohlen ist worden / was wir für ein Segen oder Gebet darüber oder darneben sprechen sollen. Das Vater vnser aber hat vns Christus selbs geoffenbaret/ vnd

Das Gebet vns dasselbige zu beten befohlen. Vnd der wegen thun bet Chri vnser Kirchen recht / das sie das Vater vnser allezeit fliff der vorher singen oder recitiren / vnd nachmals auch danks Segen/ danken/ sol auch in keinem Wege anders geschehen noch ge vnd wel halten werden. Die Ursach aber warumb solche in alther mei lewege geschehen sol/ stehet kurz vorher. Sintemal
mung. man (schreibe vñ sage ich) bey allen Sacramenten vnd Geistlichen Ceremonien jederzeit Gottes Wort betrachten/ beten vnd danken sol vnd mus.

Sehet/ lieben Christen / das sol ja auch etwa ein Irthumb sein/ das ich also schreibe/ rede vnd lere oder thate. Schemen solten sich aber meine Widersacher/ das fromme Christen von solcher irer groben Unbescheidenheit oder Thorheit (das ich nicht was hefftigers sage/) hören vnd wissen sollen.

Was segnen bey S. Paulo bedente.

Was den von jnen citierten oder allegierten Spruch aus der 1. zum Cor. am 10. Cap. angehet / Der gesegnete Kelch / welchen wir segnen / ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Daraus sie denn (wie ich vermercke) beweisen wollen/ das vnser Segen alleine in der Erzählung / Sprechung oder Singung der Wort der Eynsetzung Christi stehē oder gelegen sein sol/ mus

Wolfgangi Peristers.

Ich allhie auch den rechten Verstand vnd eigenliche Meynung derselbigen Wort Pauli anzeigen. Für das Erste aber beweisen / das gemelter Spruch Pauli nichts wider mich / sondern viel mehr vnd in allwege mit mir sey / Denn / wie bis daher erklaret / Ich rede von dem Segen des Gebets Christi / vnd das vns dasselbige nicht geoffenbaret sey / als denn vnzweifelich war vnd vnleugbar / Das aber der Apostel spricht / Der gesegnete Kelch / welchen wir segnen / das hat viel ein andern Bescheid. Vnd darauff merck̄t nu lieben Christen wol.

Paulus spricht / Der gesegnete Kelch / im Griechischen Text stehet / *ἰο ποτρίον τῆς εὐλογίας*, poculum benedictionis, Der Kelch des Segens / Ist aber gar recht vnd wol vom Herrn Luthero verteutschet / Der gesegnete Kelch / vnd nennet der Apostel den Kelch des H. Kren einen gesegneten Kelch / als der schon vnd einmal durch Christum gesegnet vnd verordnet sey. Wil vns also hies mit gewissen haben auff die Erste Eynsetzung vnd auff den Ersten Segen Jesu Christi / nemlich auff das hertzliche vnd krefftige Gebet / vnd denn auch so wol auff die austrücklichen / wesentlichen vnd Allmechtigen Wort des Herren / die er bald nach dem Segen / vnd im Brod brechen vnd ausschellen / Item / im ausschenden des Kelchs gesprochen hat / Nemet / esset / Das ist mein Leib / Nemet / trincket / Das ist mein Blut / &c. Vnd in Summa / er weiset vns auff die ganze einmal von Christo gethane Eynsetzung vnd Verordnung oder Ausscheylung dieses Sacraments / vermöge / welcher vnter Brod vnd Wein der ware Leib vnd das ware Blut Christi ausgeheylet wird / vnd die Communicanten derselbigen ewigē vnd Geistlichen Scherze vnd Güter theilhaftig werden / wie er denn spricht / Ist das nicht die Ausscheylung oder Gemeinschaft oder theilhaftigkeit vnd Miegenießung des Leibs vñ Blutes Christi ?

Der gesegnete Kelch.

Das

Apologia D.

Der Kelch den wir segnen. **DAS** er aber spricht / Den wir segnen / Ist nicht also zu verstehen / als das vnser Segen etwas darzu thut vnd ausrichtete / das Brod vnd Wein **CHRI**STI Leib vnd Blut würden / oder das die Krafft vnd Wirkung des Sacraments / von vnser Würdigkeit oder Wortsprechung hinge oder herkeme /

Segnen bedeutet die ganze Action.

In keinem Wege / sondern das Wort (den wir segnen) bedeutet daselbs die ganze Action vnd das ganze Werck der Eynsetzung **CHRI**STI / Nemlich / das ein Diener vñ die Communicanten zu hauffe thun vnd ausrichten / vermöge des Befehls Christi / **DAS** **CH** **VT** /c. Man sol das Abendmal des **HE**REN nach dem Wort vnd Eynsetzung Christi halten / zusamen kommen / beten vnd danken / die Wort der Eynsetzung widerholen / durch dieselbigen Brod vnd Wein zum Leibe vnd Blute Christi den Communicanten verreichen vnd appliciren / empfangen / essen vnd trincken. Vnd da das Abendmal des **HE**REN dermassen / wie Christus zuthun befohlen / gehalten wird / da ist sonder allen Zweifel / ja gewislich vnd warhafftiglich der wesentliche Leib vnd das wesentliche Blut Christi gegenwertig vnd vorhanden / werden auch den Communicirenden Christen vnter der Gestalt Brods vnd Weins ausgehetlet vnd appliciret.

Aber das ist gleichwol noch nicht der Segen oder das Gebet / das Christus selbs gethan vnd gesprochen hat / wirdes auch zu keinen Zeiten werden.

Was für segnen vns nicht befohlen sey.

Das ich derwegen in meiner Proposition sage / das vns nicht befohlen sey / was wir für einen Segen oder Gebet / oder Gebet sage ich noch einmal / vber Brod vnd Wein sprechen sollen / ist gewislich war vnd vnwidersprechlich / ist auch nicht viel angelegen / denn wie oben erkleret / nicht vnser Beten oder Danken / auch nicht vnser Wortsprechen oder Singen / sondern alleine des

Eyn

Wolfgangi Peristerj.

Eynsegers vnd Sciffers/ Nemlich/ des Herrn IESU Christi Segen vnd Wort/ Verordnung vnd Befehl/ solches alles ausrichten. Ich glaube auch wol/ wenn das Gebet Christi geoffenbaret were worden/ so solten wol die Papisten vnd alle ire Genossen noch desto viel mehr irem Zuthun/ Werck vnd Wirdigkeit zugemessen vnd zugeschrieben haben. Wiewol doch ons das mehr denn zu viel von ihnen geschehen.

Nichts desto weniger aber ist meine Meynung/ Meine Glaub vnd Bekenntus/ (wie ich denn solches in meinem Buch mit vielen vnd weitläufftigen Worten protestire vnd bezeuge) das man bey der Administration des hochwürdigen Sacraments allezeit beten vnd danken/ Item/ die Wort der Eynsetzung recitiren vnd wiederholen/ vnd vermöge derselbigen die Elementen den Communicanten appliciren vnd zuweignen/ aue theilen vnd verreichen/ Item/ Dieselbigen essen vnd trincken/ vnd schließlich glauben soll/ das wir nicht schlecht Brod vnd Wein/ sondern den waren Leib vnd das ware Blut IESU Christi vnter/ mit oder in denselbigen vereinbaret/ Sacramentlicher Weise aue theilen/ empfaben/ essen vnd trincken. Vnd in Summa/ das wir sollen alle dasjenige halten/ thun vñ verrichten/ was IESVS Christus gethan/ eyngesetzt vnd verordnet/ vnd ons Dreywe nachzuthun befohlen hat/ wie denn geschrieben stehet/ **SENTENTIA DASTET.** Auff das also alle Drey wesentliche theilliche Stücke so zum Vollkommenem Wesen des Sacraments esse sollen gehören in allewege vnd gantzlich zusammen sein vnd len vngleich bleiben/ vnd nimmermehr von einander getrennet werden/ Nemlich/ das Element/ das Wort/ vnd der befohlene Gebrauch des dargebens/ nemens/ essens vnd trincken der rechteckens. Zu dem so habe ich auch oben aus meinem Buch den Ursach angezeigt/ warumb wir bey der Administration des Sacraments/ das heilige (Vater vnser) beten sollen/ vnd das Sacraments.

Apologia D.

unsere Kirchen recht / wol vnd Christlich daran thun/
das sie dasselbige allewege vorher beten oder singen.
Solget weiter.

Der Vierdte Irthumb.

Das die Worte der Eynsetzung nicht eigentlich der
Segen vnd Danck/sagung Christi seibs sein.

Dieser Irthumb (sagen sie) stehet / R. 2. b. 3. a.

D Wol dieser vermeinte Irthumb / oben in Wie
verlegung des andern / zu guter massen erkleret
vnd verantwortet ist worden / so erfordert es
doch die Austheilung vnd Ordnung solcher meiner ver
meinten Irthumb / das ich alhie auch etwas mehr daro
von sage vnd widerhole / auff das meine Widersacher /
sich vber mich zubeklagen / als hette ich inen nicht volle
mas eyngeschencket / ober den Text nicht recht gezeiget /
keine Ursach haben mögen.

**Meiner
Widers
sacher
Blind
heit.**

Ich kan mich aber nicht gnugsam verwundern / wie
hoch meine Widersacher zu dieser ungewren vnbes
dachsamkeit ja Scockstarren Blindheit vnd verwels
lichen Vnwissenheit komen / das sie diese Proposition /
die doch heller vnd klarer ist / als eben die liebe Sonne
am schönen lichten Mittage / so gar vnuerschempt /
vnd one alle Schew thüren anfechen / Sincemal doch
auch der Text der Historia / so deutlich vnd verstands
lich an jm selbs ist / das auch ein kleines Kind / mercken
vnd greiffen könnte / das freilich die Worte der Eynses
zung (eigentlich daruon zu reden) der Segen vnd
Danck/sagung Christi / die er vber solcher seiner Eyn
setzung gefüret vnd gebrauchet hat / vnd dauon die E
angelisten vnd S. Paulus gedenecken / keins Weges
nicht sind / sondern das Christus ein besonder Gebet
darüber gesprochen / vnd Gott seinem himlischen V
ater herzlich gedancket / das er die Zeit vnd Stunde hat
lassen komen / das er das gewünschte vnd letzte Osters
lamb

**Beson
der Ge**

Wolffgangl Perister.

lamb mit seinen Jüngern hat mögen essen/ vnd das nu bet Christi
enlich an dem were/ das er seinen Lauff vollenden vnd ist vber
durch den Todt zu seiner vorigen Herrlichkeit hindurch dem Sa
dringen solt. Weiler aber auch ein besonder vnd vners
cramts.
hörttes Werck zur ewigen Gedechtnus solcher seiner
Wolthaten gegen das ganze menschliche Geschlecht/
bey solchem seinem letzten Abendmal zufftffen vnd
zuuerordnen/ vnd seiner auserwehltten Christenheit zu
besonderem Trost vnd Gnadzeichen hinter sich zuuers
lassen bedacht/ als hat er derwegen auch mit seinem him
lischen Vater (wie denn auch oben in Erklärunge des
Andern vermainten Irthums/ angezeigt) vnd dem
h. Geiste/ sich darüber besprochen vnd berathschlaget/
vnd mit derselbigen beyderseits Bewilligung. folgendes
das Gedechtnus seiner Wundergafftet/ Das ist, das
h. Abendmal seines waren Leibes vnd Blutes vnter
Brod vnd Wein eyngesigt vnd verordnet/ wie denn
die Historia ferner lautet vnd bezeuget/ das Christus
nach solchem seinem Gebet oder Dancksagung/ das
Brod habe gebrochen vnd vnter seine Jünger ausges
spendet vnd zugleich gesprochen/ Nemet/ esset/ Das ist
mein Leib/ der für euch gegeben wird. Vnd vom Kel
che/ Nemet/ trincket alle daraus/ das ist mein Blut/
das für euch vnd für ewere Sünde vergossen wird. Vnd
weil dem also/ was sol es denn für eine besondere Kluge
heit oder Spitzfindigkeit sein/ das man sich wider die
offenbarliche Wahrheit setzet/ vnd so ein gros Wortges
zenck darüber anrichtet/ oder warumb wil man Irthum
machen da keine sind. Sehet abermals/ Geliebten ins
Herren/ mit was Finanzerey vnd Sophisterey/ ja ofe
fentlicher Falschheit vnd Unwarheit vñ rechten Teufel
selischen Bosheit ewer Prediger umbgehen. Vñ ich mö
chte es zwar wol leiden/ das sie es also gemacht hetten/
das ich jaen ein ander Lob oder Zeugnis hette nachs
agen vnd geben mögen.

Apologia D.

Der Fünffte Irthumb.

Das das Vater vnser der rechte Segen vnd
Benedicite sey.

Ist zu finden / K. 3. a.

WE I L E Widersacher können ire art / die
Schrifte zuverfälschen nicht lassen. Meine
Wort die lauten also. Das Vater vnser aber/
wenn wir ja eigentlich vnd gründlich darvon reden wöl
len / ist an jm selbs der rechte Segen vnd das rechte Bes
nedicite / das wir noch heutiges Tages vber vnd neben
dem Sacrament sprechen vnd gebrauchen können oder
mögen / denn dasselbige ist ein Gebet / darin wir nicht
alleine für die Leibliche / sondern auch für die Geistliche
vnd der Seelen Speise / Nemlich des Worts vnd der
Sacramenten bitten. HÆC Ego.

Vnd ist meine Meynung / wie daselbs ferner angezei
get vnd ausgefüret wird / auch hievor vnd vnlängst
gedacht / das / weil Christi Gebet vns nicht geoffenba
ret ist / vnd man gleichwol bey den Sacramenten Gott

Bey den anrufen / beten / loben vnd dancken sol. Als sol vnd mus
Sacra man das heilige Vater vnser / welches vns Christus selo
menten ber sonsten geleret vnd allezeit zu beten befohlen hat /
sol vnd mit hertzlicher Andacht bey der Administration beten /
mus mā wie denn auch (Gott lob) in vnsern vnd allen wolrefor
beten. mierten Kirchen geschicht. Ich thue aber auch daselbs
vnd in offgemelten meinem Buch den Bericht / das
man darumb auff die Gedancken nicht gerhaten solt /

Vnser
Beten
macht
ein Sa
cramēt.

als solte derhalben auch das Vater vnser etwa eine bes
sondere wirkliche Krafft / das Sacrament zu machen /
an sich habe / in keinem Wege / vnd so wenig / als sonsten
auch die Wort der Eynsetzung / die wir sprechen / vns
fers Sprechens halb die Krafft haben / sondern Chris
tus hat es durch sein Allmächtiges vnd krefftiges seg
nen

Wolffgangi Perifiers.

nen vnd Wort sprechen einmal gemacht vnd verordnet/ vnd vermöge derselbigen Ersten vnd anfenglichen Verordnung/ Gebets vnd Wortes/ so ist vnd bleibet das hochwirdige Sacrament/ so lange die Welt stehet/ vnd das Sacrament gehalten wird/ in seinen Wirthen/ Krafft vnd Macht. Wie denn auch hievor schon erkleret ist worden.

Richtet jr nu selbs/ lieben Christen/ ob das ein Irthumb sey/ das ich schreibe/ sage vnd lere/ das das heilige Vater vnser/ eigentlich/ eigentlich/ sage vnd schreibe ich/ darvon zu reden/ an jm selbs der rechte Segen vnd das rechte Benedicite sey/ das wir noch heutiges Tages an vnd vber dem hochwirdigen Sacrament beten können oder mögen/ ja sollen vnd müssen/ Sintemal man bey allen Sacramenten beten sol/ vnd vns das Gebet Christi nicht offenbaret ist worden. Vnd gleichwol Christus selbs vber diesem Sacrament gesegnet oder gebenedeiet/ Das ist/ Gebetet vnd gedancket hat.

Der Sechste Irthumb.

Das die Erste Erzelung der Wort Christi nur historischer Weise geschehe.

Dieser Irthumb ist/ J. 4. a.

DIESE Meynung kan vnd mag auch mit Grund der Warheit für keinen Irthumb gesetzt werden/ wenn auch gleich meine Widersacher vnd Feinde/ alle hellische Geister zu Rhat vnd zu Hilffennemen/ Sintemal doch die Series Narrationis oder die Ordnung der Historia/ wie sie von den Euangelisten beschrieben/ vnd nachmals von S. Paulo widerholt ist worden/ da für vnsern Augen stehet/ vnd in vnsern Ohren klinget/ darin sein ordenlich vnd nach einander erzelet wird/ wie Christus der Herr solch sein Abendmal

Historia
ca series
Narratio.

Apologia D.

**Papisti-
scher Ir-
thumb.**

**Was
umb die
Wort
der Lyn-
sezung
müssen
recitir-
t werden.**

**One
Wort
kan kein
Sacra-
ment ge-
halten
werden.**

mal eyngesetz vnd verordnet habe. Vnd eben dieselbige
 Historia sol vnd mus zu allerzeit bey aller vnd jeden A-
 ction oder dem Werck des Abendmals des Herren/ von
 dem Diener Notwendig widerholet werden/ aber nicht
 der Meynung/ wie die Papisten fůrgen vnd schends-
 lich gelogen haben vnd noch/ das sie mit solcher irer
 Wortsprechůz oder Singung/ so wol auch mit andern
 iren fantaseien/ die sie bey irem vermeinten Sacrament
 vnd in irer Abgötischen vnd Gottlosen Messe vber/
 ausrichten vnd zu wege brechten/ das bald nach dem
 vnd als sie solche Wort gesungen oder gesprochen ha-
 ten/ oder bald nach der Consecration vnd dem Segen/
 oder vnter dem Sprechen desselbigen/ aus Brod vnd
 Wein Ch. Kristi Leib vnd Blut würden/ Keines wiges
 nicht/ sondern die Wort der Historia vnd der Lynse-
 zung werden/ sůlen vñ müssen bey der Administration
 erzehlet werden/ Erstlich darumb/ dieweil one das bes-
 sohlene vnd ausdrůckliche Wort kein Sacrament sein
 noch gehalten kan werden/ ist auch keins one Wort eyns
 Gesetz vnd verordnet wordē. Zum Andern/ auff das die
 Ch. Christliche Kirche vnd Gemeyne Gottes/ besonders
 aber die Communicanten/ Das ist/ die jenigen/ so zum
 hochwirdigen Sacrament wůllen gehen/ erinnert wer-
 den/ vnd wissen můgen/ wie vnd was zu Christus solch
 sein Abendmal eyngesetz vnd verordnet/ vnd was er
 vns in demselbigen fůr grosse/ vnaussprechliche Sches-
 ze vnd Gůter einmal ver testamentiret/ geschenckt vnd
 verehret habe/ vnd noch teglich schencke vnd verehret/
 nemlich vnter Brod vnd Wein seinen waren Leib vnd
 sein waren Blut zu essen vñ zu trincken/ zu Erquickung
 vnser hungrigen vnd durstigen Seele/ vnd zu vergwiss-
 serung seiner ewigen Gnade gegen vns arme Sůnder/
 so fern wir solchs glauben/ vñ vns von Herzen zu Gott
 bekeren. Vnd ist demnach vnd ferner meine Christliche
 vnd in Gottes Wort gegründte Meynung dahin geris

Wolffgangi Peristers.

heet/(mercket das auch wol/Geliebten in Christo) das
man nicht alleine die ganze Historia der Eynsetzung
bey dem Altar vnd Abendmal des Herren der gestalt
vnd in gemeine recitiren oder singen sol/ sondern das in
alle wege von nöten/das nachmals auch in vñ vnter der
Auertheilung vnd verreychung/ die wesentlichen Wort
Christi/ Das ist mein Leib/ Das ist mein Blut/ zc. (Als
durch welcher Krafft vnd vermögen Christus einmal
geschaffet vnd zu wege gebracht/ vñ noch schafft vnd
zu wege bringet/ das in seiner Eynsetzung/ wenn vnd so
offt dieselbige nach seinem Wort/ Befehl vñ Willen ge-
übet vnd gehalten wird/ vnter der gestalt Brods vnd
Weins Christi Leib gegenwertig sey/ verreichet/ em-
pfangen/ gegessen vñ getruncken wird) widerholt vnd
einem jeden Communicanten fürgesprochen werden/
vnd das also durch dieselbigen Wort/ die Elementen
Brods vnd Weins dem Menschen/ zum Leibe vnd Blu-
te Christi appliciret vnd zugetheilet oder zugeeignet
werden/ Dergestalt vnd Meynung/ Tim hin vnd isse/
das ist der ware Leib Jesu Christi/ für dich gegeben. Is-
tem Tim hin vnd trincke / das ist das Blut Jesu Chris-
ti/ für deine Sünde vergossen/ zc. darvon denn nach-
mals weiter sol gedacht vñ erkleret werden. Auff dieses
mal aber wölen vnd müssen wir widerumb zu der voris-
gen Proposition keren / vnd noch ein wenig deutlicher
erwer Liebe vnterrichten/ das der wegen ganz vnd gar
keine Gefahr dabey sey/ das ich gesagt vnd geschrieben/
das die Erste vnd gemeine Erzehlung der Wort der E-
uangelisten vnd Christi/ eine historische Erzehlung sey/
Sintemal doch dieselbige Erzehlung so durch den Diener
geschichte, in keinē Wege (wie auch zuvor erinnert vnd
geleret) ausrichte oder schaffe/ das im heiligen Abend,
mal Christi Leib vnd Blut gegenwertig sey/ vnd vn-
ter Brod vnd Wein zu essen vnd zu trincken ausge-
theilet werde/ sondern das alleine die Erste Eynse-

Wider-
holung
ge der
Wort
Christi
vnter
der vers-
reichung
ge vbers-
aus nö-
tig.

Erze-
lung der
Wort/
macht
alleine
kein Sa-
cramen-

Apologia D.

zung/ Segnung vnd Wortsprechung Christi eine für alle ausgerichte vnd zu wegebrachte habe. Vnd das also der Diener nichts mehr darzu thut/ denn das er dem Herrn Christo seinen Mund vnd seine Hand zu solchem seinem Werck leihet/ Christus aber der Herr selbst/ der da spricht durch den Mund des Dieners/ Das ist mein Leib/ Das ist mein Blut/ vnd verreichet also selbst durch die Hand desselbigen vater Brod vnd Wein seinen waren Leib vnd sein wares Blut/ etc.

Magica
vis in
pronun-
ciatione
verborū
palla.

Vnd warlich/ wenn es die Meynung nicht haben/ vnd das man die Wort der Eynsetzung eine historis- sche Erzehlung/ nicht nennen solte/ so möchte ich dem nach von meinen Widerwertigen gerne hören vnd ver- stendiget werden/ was sie denn anders weren/ vnd wie man sie denn recht nennen solt. Ich hoffe aber ja nicht/ das sie etwa eine Magicam vim oder Zuberische Krafft vnd Wirkung denselbigen zuschreiben werden/ wie die heilosen Papisten thun. Wiewol sind sie sonsten so vers- wegen vnd vermessen/ das sie allerley Saltchheit vnd Sophisterey gebrauchen thüren/ Insonderheit aber/ das sie mit den Papisten fürzugeben vnd Feindlicher weise zuerstreiten sich vnterstehen/ das bald nach der Consecration oder dem Segen/ vnd auch außserhalb dem von Christo eyngesetztem vnd befohlenem Ges- brauch des Verreichens/ Empfahens/ Essens vnd Trinckens/ Brod vnd Wein Christi Leib vnd Blut werden/ so dürffte ich gar wol glauben/ das sie es des- fals auch mit inen also halten/ wie denn auch zwar all- je thun vnd fürgeben sich nicht anders ansehen lassen. Gott wölle vns aber für solchem Papistischen Grew- wel gnedigst behüten/ vnd vber vns vnd vnser Sünde ja so sehr nicht zürnen/ das vns widerfare/ wie einem Hunde/ der wider frisset/ was er zuvor gespeiet hat/ oder einer Saw/ die nach der Wäsche/ sich in den tieffes- ten

Wolffgangi Peristerj.

sten vnd dicksten Roth vnd Schlamm wider setzet vnd
welzet.

Weil ich aber auch diesen punct in der Dritten Editi-
on meines Gründlichen Berichtes / zc. weitläufftiger
vnd nach aller Notur / ja dermassen / das es ein Blind-
der sehe / mercken / verstehen vnd greiffen künd / erkleret /
vnd aber solche weitläufftige Erklerung allhie zu wie-
derholen viel zu lang sein wolt / als wil ich hiemit ewer
Liebe vnd Andacht / so wol auch alle andere Gottlichen
de Herzen vnd Gemüter dahin gewiesen haben.

Der Siebende Irthumb.

Das die Wort Christi / Nimm hin / zc. R. i. a.

DIESE vermeinte Irthumb ist nicht vol-
lend ausgezeichnet / Ich kan aber wol erachten /
was damit gemeinet wird / meißlich aber dies
weil das Blat, da er stehn sol / gezeiget wird / Ich schreib
be aber daselbs also vnd mit diesen Worten / das wenn
im ausschailen vnd verreichen der Elementen / diese
Wort repetiret vnd recitiret werden / vnd zu dem Cons-
municanten gesprochen wird / Nimm hin vnd isse / Das
ist der ware Leib Jesu Christi / für dich dahin gegeben /
zc. Item / Nimm hin vnd trinck / das ist das Blut Jesu
Christi / für dich vergossen / (denn billich die Formalia
verba Christi im Ausschailen gebraucher vnd recitiret
sollen werden / als denn in meiner Confession / wider die
Sacramentirer allenthalben erwiesen vnd bezeuget ist
worden) so geschicht als denn daselbs in der Lynsetzung
vnd in dem Gebrauch des Sacraments / das durch die
Krafft Jesu Christi vnd solcher seiner Wort / so in der
Lynsetzung als in dem Gebrauch vnd in der Verrey-
dung des Sacraments gesprochen werden / Ja / das
ich recht sage / vmb der Ersten Lynsetzung vnd

Forma-
lia verba
Christi
reperen-
da.
Integra
Institu-
tio facit
Sacramē-
tum.

Apologia D.

nung Christi willen/der Niemer nicht schlechte Elementen Brods vnd Weins empfahe/ esse vnd trincke/ sondern empfahe/ esse vnd trincke den warhafftigen Leib vnd das warhafftige Blut Jesu Christi/ am Creuzge für vns gebrochen vnd vergossen. Vnd derwegen wir allhie abermals ausfagen vnd bekennen müssen/das im

Sola pro
nunciatio
verborū
super ele
menta
non facit
Sacramē
tum.

Jesu Christi/ ja so wol als in der Tauffe/ widerholet vnd appliciret Sölen vnd müssen werden. Am allers meisten aber auch darumb/ dieweil wir doch bis daher unzweifeltiglich vnd starklich bezeuget vnd erwiesen/ ja durch die Gnade Gottes ausgeführt haben/ das nach der Ersten vnd Historischen Erzählung der Wort/ die Elementen nicht so bald vnd incontinenti, im Tu vnd im Hui/ Christi Leib vnd Blut werden/ sondern allers erst denn/ wenn der Vfus vnd Finis, Das ist/ der Gebrauch vnd die Endschafft Sacramenti/ (als daran am allers meysten gelegen ist) mit darzu kompt/ vnd also die ganze Action nach der Eynsetzung Christi bey samē ist/ &c.

Allerley
Zufelle.

Item/ Sincemal auch allerley CASVS vorkommen/ dar durch die Actio turbiret vnd impediret möcht werden/ Also/ das das Sacrament ad Vsum vnd zum Gebrauch vnd zu gebürlicher Endschafft nicht gereychen könnte/ vnd aber solche vngebrauchete Elementen für Christi Leib vnd Blut keines weges nicht zu halten seyn.

Applica
tio Sacra
menti.

Item vnd ferner schreibe vnd sage ich daselbs diese Wort/ Also vnd eben dergestalt/ (nemlich wie im Sacrament der Tauffe) hat es auch eine Meynung mit dem Hochwirdigen Sacrament des Altars/ das/ wenn die Wort im Verreichen gesprochen vnd widerholet werden/ vnd also das Wort/ das Element vñ der Communicant zusamen sind/ das Brod vnd Wein verreychet/ empfangen/ gegessen vnd getruncken werden/ so

ist es

Wolfgangi Perifiers.

Ist es gewis vnd war / das man daselbs vnd als denn
warhafftiglich den Leib vnd das Blut Christi verrey
chet / empfehet / isset vnd trincket / denn da ist eigentlich
die ganze Action / vnd alle Drey Sacramentliche vnd
darzu gehörige stücken im Wercke vnd zusammen / &c.

Dieses alles (sage ich) halten vnd schelten sie auch
für einen Irthumb. Aber sie werden mir wol diese Rea
gel / Wort vnd Meynung müssen vngemeinert vnd
vngereformiret / ja vngetadelt vnd vngestrafet lassen
bleiben / wenn sie auch jr größtes vnd bestes Vermögen
daran setzten vnd wendeten / ja alle Teufel aus der Hells
le zu sich lockten vnd rottetten. Vnd Trotz sey jnen abers
mals geboten. Wenn aber auch bis daher in den vora
gehenden Widerlegungen mehr vnd fast zum Obers
drus darvon gesagt vnd widerholet ist worden / als wil
ich es auff dieses mal bey dieser Erinnerung lassen blei
ben vnd beruhen. Bitte auch man wölle mich nicht vers
denken / das ich solche materia so offte habe widerholen
müssen / nach dem mal meine Widersacher so viel Pun
cten daraus machen / die doch allesampt in Zwey oder
Drey hetten zusammen gezogen mögen werden.

Der Achte Irthumb.

Das die Kirchen nicht zu loben sein / da vnter
dem Verreychen / die Wort nicht widers
holet werden.

Ist zu finden / R. 4. b.

Der Neundte.

Vnrecht / strefflich vndergerlich ist es / die
Wort nicht widerholen.

Dieses sagter / L. I. a. b.

Diese beyde vermeinte Irthumb gehen auff einem
aus / wie auch wol ein Kind sehen / merck. n vnd
greif

Apologia D.

greiffen könte/ ja wie jezund gemeldet/ so hette man diese Dreyzehen allesampt in Zwen oder Drey verfaſſen mögen/ Aber sie/ Nemlich meine gute Freunde/ haben einen ganzen hauffen daraus gemacht vnd machen wollen/ sonder Zwiuel darumb/ auff das ein einfeltiger Christ gedencen vnd sprechen möcht/ Sihe da/ Warslich D. Perister: ist mit so viel Irthumen behengt/ nicht anders denn als wie S. Jacob mit Moscheln. Aber lieber Christ/ sey du Vorsichtig/ vnd las dich in solche Gedancken nicht führen/ Ja sihe du besser auffss Rechte vnd auff die Schanze/ Denck auch was Gott einmal darzu werde sagen. Vnd das er die falschen Zeugen vnd Verleumbder gar hart werde straffen.

Sind sie aber/ noch wie vor/ nicht ganz toll vnd thöricht/ gar verblendet vnd verstockt/ das sie solche heilsame vnd vberaus tröstliche/ vnd nicht alleine derentwegen/ sondern auch vmb des Befehls vnd Exempels Christi willen/ hochnöthige Wiederholunge der Wort Christi/ die in allen wolreformierten/ wie denn auch in ewern Wismarischen/ ja in allen Meckelnburgischen Kirchen durchaus geübet vnd gebrauchet/ auch in vielen Kirchenordnungen zuwiderholen/ vnd keines wegges zu vnterlassen befohlen wird. Ist es aber ein strefflicher Irthumb/ wie sie sagen vnd leſtern/ Warumb hat mans denn also verordnet vnd zu halten befohlen? Ja warumb widerholen sie denn dieselbigen selber in ewern Kirchen/ vnd thun sie das nur aus Gewonheit vnd zu eitelem Schein/ vnd nicht Ratione ordinationis Ecclesiasticę vel ex necessitate sacramentalis administrationis, oder nach dem Befehl vnd Exempel Christi/ welcher auch im Austheilen/ vber Brod vnd Wein diese Wort gesprochen/ Nemet hin/ esset/ trincket/ Das ist mein Leib/ Das ist mein Blut/ &c. Vnd vns im gleichen alle dasjenige was er gethan/ vnd nachzuthun befohlen

Turdus
sibi ma-
lum ca-
tat.

Wolffgangl Perifiers.

len hat / wie geschrieben stehet / Hoc facite, Das thut /
etc.

Vnd derwegen so müssen sie ja selbs den größten Irthumb vnd Sünde begeben / das sie solche Wort widers holen / da sie mich vber so gar Gotts vergessenlich zu Re de setzen vnd verdammen / Ach lieben Christen hütet euch für dem Teufel / vnd lasset euch durch ewere Pres diger nicht verführen / Vñ abermal sage ich / Hütet euch / Sie meinen es warlich mit euch nicht trewlich noch gut / Vnd sorgen nicht so für ewer Seelen Heil vnd Wolfahrt / als für iren Leib / Gelt vnd Ehrgeitz / das sehet jr selbs vor Augen / vnd wer kan es leugnen oder schier bedecken.

Vnd ich solte wol von diesem irem grewlichen vnd Gottlesterlichen Irthumb allhie mehr sagen vnd erkles rē / Aber sehet / wir werden noch mehr Gelegenheit dar zu bekommen im Zwölfften Theil oder Stück meiner ver meinten vnd mir felschlich angetichten Irthume / vnd also habē sie die Materien confundiret / vermengēt vnd vermischet / das ichs an allen Orten vnd Enden gnug zu warten habe. Daselbs solt jr derwegen weitem Bescheid vnd Bericht von diesem streitigem Stücke hö ren / vnd mit Gottes Hilff vnd Segen / gantzlich zu rechte gebracht vnd zu Friede gestellet werden.

Der Zehende Irthumb.

Wenn im Ausschneiden vnd Verreichen der Ele menten / die Wort / Nins hin vnd issē / &c.

Diser ungehewre Schwarm ist zu finden / L. 4 b. R. I. a.

SIT auch nicht gar auffgesetzt in irer Verzeich nus oder Sumarischen Capitulation meiner armen elenden Irthume. Es sind aber / lieben Chri sten /

Apologia D.

ffen/eben die Wort/die sie auch oben in dem Siebenden Punct oder Stücke dieser Verzeichnis angefochten/ vnd die wir daselbs nach der Lenge erzelet vnd auch nothürfftiglich verantwort et haben/ vnd derwegen vnuonöthen dieselbigen allhie anderweit zu widerholen vnd zuverantworten. Vnd ist mir aber ein sel'zam Thun/das sie ein Ding so oft widerholen/ Doch wie ich höre/ ist jr Comment so lang ausgestreckt vnd so weit ausgehönet/ das sie selbs vergessen haben/was sie an dem oder jenem Ort geschrieben/was Wunders kan es aber auch sent/das jr Buch so dick/lang vnd gros worden ist/Sintemal sie eine Proposition so oft widerholen/vnd darüber so viel vngereimptes Dinges zu hauffe flicken vnd fleckern.

Was demnach belanget jre schreckliche vnd erlogene Wort/das sie diese heylwertige vnd gesunde Lere/einen ungeheuren Schwarm nennen/kan ich auff dieses mal nicht mehr darzu thun oder sagen/denn das ich mit meinem lieben Gott spreche/ Der **h** **E** **R** **R** schelte dich du Satan/ Ja/ der Herr schelte dich/ der Jerusalemer ewehlet hat/wie im Zacharia am 3. Cap. geschrieben stehet. Ja derselbige schelte vnd streure auch diese meine vnverschempfte/ Gottes vnd aller Ehrvergessene Lestere vnd Leimund Diebe.

Der Fiffte Irthumb.

Das Christi Leib am Creutze für vns zu
brochen sey/ Ist zu finden/
h. 2. a.

WERket abermals lieben Christen ein schandlich vnd greulich Crimen falsi/ Ich gebrauche nicht einmal/sondern zum offtern die Wort Pauli/die er setzt in der Wiederholung der Historia vnd der Lynsezung Christi in der I. an die Cor. am II. Cap. Das

Wolffgangi Persifiers.

Das ist mein Leib der für euch gebrochen wird/ &c. So
machen sie mir daraus zerbrochen/ vnd beschuldigen
mich desfalls eines Irthumbes/ vnd sehen vielleicht auff
die Wort des Euangelisten Johannis die er aus dem
12. Exodi/ vnd 9. Num. allegiret/ Ir sole im kein Bein
zerbrechen. Getrewer Gott/ was Frevels vnd Hoch-
muths ist doch aber das/ Solt man doch vnter den Tür-
cken vnd Heiden solche schreckliche Falschheit nicht fin-
den/ vnd solten sich denn ewer Prediger eins der male in
ir Herz/ Blut/ Lung vnd Leber nicht schemen/ vnd im
wenigsten auff die Polteische vnd Bürgerliche Erbare-
keit geuncken/ da sie doch sonst so gar für heilige vnd
vnzweiffliche Leute wollen gehalten sein. Ja das noch
schrecklicher ist/ sie vergreifen sich nicht alleine wider
den Auserwehltten Apostel Paulum/ sondern auch wie-
der den h. Geist selbs/ der durch das Gnadreiche Rüste-
zeug diese Wort dictiret hat. O was thete es der wegen
vnantheten/ sich in der Zeit der Gnaden zubekeren/ vnd
Gott solche schwere Sünde abzubitten. Sed surdis nara-
raturfabula, Vnd so gehets/ Wenn Gott einen verstor-
cken vnd verblenden wil/ vnd das er sich bedüncken lasse/
es sey alles recht vnd wolgerhan/ was zum höchsten
wider Gottes Wort vnd Gebott von im gechan ist/
wie denn auch Christus in seinem Euangelio darvon
spricht vnd zeuget/ Vnd es wird geschehen/ das/ Wer
euch tödtet/ wird meinen erthu Gott einen Dienst dar-
in &c. Ich meine/ meine Widersacher haben sich vber
mein Enturlaubung ja gnug gekuzelt vnd gefrolo-
cket/ vnd inen zu besonderem Gottesdienst gezogen vnd
gerechent/ das sie es mit irer Feindseligkeit vnd Ver-
folgung/ ja mit iren falschen vnd vnzimlichen Practis-
cken so weit befürdert vnd fortgesetzt/ das ich inen/ vns
erhörter vnd vnertanter Sache/ habe müssen reumen/
Es heisset aber/ Vg qui prädatis, quoniam spoliaberis, &c. Schw
Das re Trau

Apologia D.

wonngen
Gottes
wider
die Un-
rühigen
Gräber-
ler.

Das ist/Wehe dir du Verstörer/denn du solt widerumb
verstöret werden/wenn du das Verstören volendet
hast/so wirstu auch verstöret werden/ Esa. 33. Item/
Per quz quis peccat, per eadem & punitur, Das ist/ Auff
gleiche Sünde gehören gleiche Straffen/ Sapient. II.
Vnd die Weltweisen Poeten vnd Philosophi haben
im gleichen ernstiglich vnd trewlich vermanet vnd ge-
drewet. Als insonderheit OVIDIUS:

Ah miser, & si quis primo perinria cœlat,
Sera tamen tacitis pœna venit pedibus.

Ach wie elende Leute sind es/die ire Bosheit vnd Un-
gerechtigkeit eine Zeitlang verbergen vnd beschönen/
so doch die Straffe zu lezt nicht aussen bleibt/sondern
geschwinde vnd gar behende hinter in her ist/ vnd sie
plöglich vberleitet. Oder wie man sonst in gemeinem
Sprichwort zusagen pfeleget/ Gott borget wol einem
die Zeche eine Zeitlang/aber er nimpt sie gleichwol zu
lezte vnd gar redlich bezalet/Das ist/verschonet zu lez-
ste mit der Straffe nicht. Derhalben denn auch der hoch-
berümpfte Scribent Valerius Maximus in seinem I.
Buch am 2. Cap. spricht/ Lento quidem gradu ad vindi-
ctam sui diuina procedit ira, tarditatem; supplicij grauitate
compensat. Das ist/ Gott ist wol langmütig vnd lei-
let nicht so bald zu straffen/sondern gibt Zeit vnd Frist
zur Besserung/wenn man sich aber nicht bessern wil/so
kompt er endlich mit der Straffe/vnd straffet desto her-
ter/vnd erstattet seine Langsamkeit mit der Hertzig-
keit vnd Scherpffe. Aber wol denen/die die Buße so
lange nicht sparen/sondern dem schweren Zorn Gottes
zuuor kommen/vnd sich mit Gott vnd seinem Wehes-
sten/den sie so schwerlich verletzet haben/verschönen.

Der Zwölffte Irthumb.

Wolffgangi Peristeri.

In Adiaphoris oder Freyen Mitteldingen nö-
rige Gebott vnd Verbott/ vom D. Pe-
ristero gemacht.

Dieser vermeynte Irthumb gehöret zu dem
Achten vnd Neundten / wie auch oben vnd bey
denselbigen beyden gedacht / vnd ist meiner Wis-
dersacher Meynung / das man wol die wesentlichen
Wort Christi / Nemet / esset / trincket / &c. bey der Admi-
nistration oder Verreychung des höchwürdigen Sacra-
ments könne oder möge widerholen / vnd das solchs ein
Adiaphoron oder Mittelding sey / nemlich / das man zu
allerzeit seines gefallens thun oder lassen könnte / nach
Gelegenheit der Sachen. Dieweil ich aber ein nötig **Widers-**
Ding daraus mache / so sol vnd mus ich derenthalb ei- **holung**
nen öffentlichen vnd verdamlichen Irthumb vnd Er- **derwort**
gernus daran begangen haben / darumb man mich bil- **Christi**
lich vertreiben vnd in das Elend jagen must. Ach der **ist kein**
grossen Gottseligkeit / vnd des vberaus Christlichen **Mittels**
Eyuers. **ding.**

Nachdem ich aber auch oben zugesagt vnd verspro-
chen / das ich allhie vnd an diesem Ort einen weitleuff-
tigern vnd Gründlichen Bericht darvon thun / vnd al-
le fromme Christliche Herzen zu rechte bringen vnd zu
Friede stellen wolt / so mus ich solcher meiner Zusage
auch nachkomen / wie ich es denn auch / mit Göttlicher
Hilffe vnd Beystand / thun vnd ausführen wil.

Tu hab ich aber in meinem Buch / welches sie so viel
feletiglich anfeinden vnd anfechten / im Anfang Sünff /
darnach aber vnd in der Dritten Edition Siebenzehnen
Vrsachen angezeigt / Warumb man diese Wort Chris-
ti / Nim hin vnd isse / Das ist Christi Leib / &c. Nim hin
vnd trinck / Das ist Christi Blut / &c. in der Administra-
tion vnd vnter dem Verreichen widerholen / vnd einem
jeden Communicanten für sprechen sol / allhie aber vnd

Apologia D.

In dieser Verantwortung wil ich derselbigen Sechszehen kürzlich anzeigen vnd widerholen/auff das jr den rechten Grund der Wahrheit haben vnd behalten möget/denn was die Sechszehende belangt/ ist dieselbige an dem Ort eben die Proposition/ darvon wir alhie handeln/ Nämlich/ das die Wiederholunge dem Worte Christi/ in vnd vnter der Administration/ kein Adiasporon oder Mittel/ sondern ein gar notwendig Ding sey/sein vnd bleiben sol vnd mue.

Sechzehen Ursachen/ Warum Christl

Wort vnter dem Austheilen widerholt
sollen vnd müssen werden.

I. **Ursach.** **D**IE Erste Ursach sol sein/die Eynsetzung/der Institution. **D**en Jüngern sprach/da er das Brod brach/ vnd vnter sie auspendet oder austheilte / Nemet hin vnd esset. Das ist mein Leib. &c. Item/da er den Wein ausschwencket/ oder den Kelch verreichet/ Nemet hin vnd trincket/ Das ist mein Blut/ &c. Denn das Christus der Herr solche Wort vnter dem Austheilen vnd Verreyhen zu seinen Jüngern gesprochen habe/ vnd vnter dem Sprechen derselbigen/ Brod vnd Wein/ vnd darim vnd vnter seinen Leib vnd Blut ausgeheilet/ das zeigen vnter de vns ja die Euangelisten vnd S. Paulus klerlich an. So auethey stehet je auch der Befehl Christi auerücklich da/ (Das len gethut) Nämlich/ Thut alles dabey was ich gethan/ sprachē. vnd auch nachzuehnen befohlen habe. Auch so bezeuget vnd bekräftiget es ja der Herr Lutherus gleicher massen/ das Christus solche seine Wort vnter dem Austheilen zu seinen Jüngern gesprochen/ vnd durch dieselbigen das Brod vnd den Wein ihnen zu seinem Leibe vnd Blute verreichet vnd appliciret habe/ wie denn seine Wort zu finden sind im 4. Jemischen Tomo/ Anno 57.

Wolfgangi Peristeri.

gedruckt, fol. 384. da er wider D. Carlstadt also schreibet/ Vnd spricht/ Warumb habt jr nicht Achtung gegeben/auff das Wörtlein des Euangelisten/dardurch er klerlich anzeiget/ das vnter dem Sprechen / das Brod gegeben sey / vnd setzet hinzu / was er gesprochen habe/ Nemblich/ Nemet/esset/das ist mein Leib. Darauß klar ist / das das gegeben des Brods zugleich vnter oder mit dem Sprechen geschehen sey/ das ist/ als die Wort Christi/ Das ist mein Leib/ gelautet vñ ausgesprochen sind worden.

Die Ander Ursach/vmb der Application willen/Sintemal es die hohe Nothurfft erfordert/ ja Christi Will vñ Befehl ist/ das die heiligen Sacramenten zu allerzeit den Menschen durch das Wort/(Sintemal sie one Wort nicht eyngesetzt sind) appliciret vnd zugeeignet werden / auff das also ein jeder für sich erinnere werde vñ wisse/was er empfahe/ esse vñ trincke außserhalb.

Die Dritte Ursach / dieweil außserhalb der befohlenen Application kein Sacrament genzlich sein / vñ ja so wenig dieselbige one das Wort geschehen kan/wie wir das insonderheit an der Tauffe zu mercken/vñ vns in diesem andern Sacrament darnach auch vñ ebenso wol vñ in allewege zurichten haben. Daruonnachmals in der Fifften Ursach mehr vñ weitläufftiger sol gedacht vñ erkläret werden.

Die Vierde Ursach / Dieweil die Erste vñ gemeine Historische Erzehlung oder Singung der Wort Christi keine rechte Applicatio ist/ sondern alleine durch die Formalia vñ Substantialia verba / eigentliche vñ wesentliche Wort Christi/so nachmals vnter dem Auechellen widerholet werde/ Das ist der Leib/ Das ist das Blut Christi/ &c. Solcher/nemblich der ware wesentliche Leib vñ das ware wesentliche Blut Christi vnter dem Brod vñ Wein / allen Communicirenden Christi

2.
Ursach.
Applicatio.

3.
Ursach.
A natura
Sacramentorum.

4.
Ursach.
Genera-
lis pro-
nunciatio
verborum
non
applicatio.

Apologia D.

ffen / appliciret / zugetheilet vnd zugeeignet werden /
Vnd das ichs noch deutlicher erklere vnd widerhole / so
sage ich noch einmal vñ zum Oberflus also / Wenn dies
se Wort der Eynsetzung / Tim hin vnd ißse / Das ist der
ware Leib Jesu Christi / für dich gegeben / Tim hin vnd
trincke / das ist das Blut Jesu Christi / für deine Sünde
vergossen / Reperiret vnd widerholet / vnd die Elementen
durch dieselbigen den Communicanten appliciret
werden / denn wird auch allererst Brod vnd Wein Chri
sti Leib vnd Blut / vnd nicht ehe. Vnd diese Meinung
bringet die Art der Sacramenten notwendig vnd eis
genlich mit sich / welche one die eusserliche Application
keine Sacramenta sind / noch sein können.

5. Die Fünffte Ursach / Dieweil die Erste vnd gemeine
Pronun- Wortsingung / so durch den Diener geschicht / keine Ma-
ciatio feu gicam vim an vnd in sich hat / das Sacrament zu ma-
cantilla- chen / oder dieweil nicht die Wortsingung des Altardie-
rio verbo ners / sondern alleine die ganze Eynsetzung Christi das
rum non Sacrament machet.

habet Die Sechste / Dieweil das Wort vnd Element alleis
vim Ma- ne vnd aufferhalb dem Gebrauch kein Sacrament des
gicam. waren Leibes vnd Blutes Christi machen / Oder / dies

6. weil nicht also bald / in Continenti / im Tu vnd im Hui /
Verbū & nach den gesprochenen Worten / Brod vnd Wein Chri
Elemen sti Leib vnd Blut werden / sondern der Gebrauch des
tum sola essens vnd trinckens / als das fürnemste Theil vnd der
non fa- rechte scopus oder die einige Endschaft des Sacra
ciunt Sa- ments genzlich darzu gehöre.

7. Die Siebende / Dieweil Drey wesentlichen Stücke
des Sacramēts sind / so zum volkömlichem Wesen beso
Tres par- selbigen gehören / vnd die von einander nimer getren
tes sub- net noch gescheiden sein sollen / Nemlich das Wort /
stāiales das Element vnd die eyngesetzte vnd befohlene Appli
Sacramē- catio. Dieselbigen aber am gewiffesten zusammen nicht
ti. sein

Wolffgangi Peristeri.

sein können / denn als denn / wenn die Applicatio vnd Verreichung des Sacraments geschicht durch die wesentlichen Wort Christi / Nimm hin / isse vnd trinck / &c. Derwegen folget je notwendig / das solche Wort in allewege repetiret vnd widerholet sollen vnd müssen werden.

Die Achte / Diweil nach der Ersten vñ allgemeinen Historischen Wort Erzehlung allerley Casus vorkalen können / dardurch die Communion oder Applicatio / Verreichung vnd Empfahung verhindert möcht werden / Vnd aber auch ein grosser Vnterscheid ist zwischen den Speciebus oder den Elementen / die man durch das Wort appliciret / verreichet / empfenget / isset vnd trincket / vnd zwischen denen die man nicht appliciret / nicht verreichet oder empfenget / nicht isset noch trincket / sondern da vberbleiben oder vngenossen sind vnd bleiben. Denn (wie auch oben in Verantwortung des Ersten vermeinten Irthums gesagt) die verreichet / empfangen / gegessen vnd getruncken werden / die sind warhafftiglich der Leib vnd das Blut Christi / die aber nicht verreichet noch empfangen / noch gegessen vnd getruncken werden / sondern vnverreichet vnd vngenossen sein vnd bleiben / vor oder nach / vnd nach oder vor / dieselbigen sind in keinem Wege Christi Leib vñ Blut. Welches denn auch keiner vnter meinen Widersachern nicht leugnen noch verneinen kan.

Die Neundte / Diweil alleine im Austheylen oder verreichen vnd empfangen / durch die Eynsetzung vnd krefftigen Wort Christi / so der Diener an statt desselbigen widerholet / Brod vnd Wein in Christi Leib vnd Blut nicht transsubstantijret oder verwandelt / (wie die Papisten schendlich liegen /) sondern alleine solche irdische Dinge mit den Himlischen / vnd herwiderumb die Himlischen mit den Irdischen Sacramentlicher

5.
Propter
varios
Casus.

Vnter-
scheid
zwischen
den ap-
plicirte
Elementen
vnd
den vn-
applicir-
ten.

9.
In appli-
catione
fit vnio
Sacramē-
talis.

Apologia D.

weise vereinbaret werden. Vnd aber solche Vereinbarung außserhalb dem Gebrauch des verreichens oder applicirens / empfabens / essens vnd trinckens in keinem Wege nicht geschicht.

10.
Panis fra-
ctio & po-
culi di-
stributio
significat
totam
actionē.

Die Zehende / Diweil Brodbrechen vnd Kelch segnen/bey dem Apostel paulo / 1. Corin. 10. eigentlich die ganze vnd unzertrenliche Action / vnd insonderheit das verreichen vnd austheilen oder appliciren empfaben vnd genieffen des Brods vnd Weins / oder Leibes vnd Blutes Jesu Christi bedeutet. Der gesegnete Kelch welchen wir segnen / ist der nicht die Gemeinschaft // Das ist / die Ausheilung / Application vnd Samptes genieffung / des Blutes Christi / vnd das Brod das wir brechen / ist das nicht die Gemeinschaft / Application vnd samptgenieffung des Leibes Christi.

11.
Propter
Analogiam
Sacramen-
torum.

Die Fülffte / Diweil zwischen den beyden Sacramenten / Nemlich / der Tauffe vnd des Abendmals des H&Xren / eine vberaus grosse Gleichheit ist / was belanget die Drey wesentlichen stücken vnd die Application. Tu ist es aber gewis / das keine Tauffe ohne die Application des Wassers / so durch das Wort / Ich tauffe dich / zc. geschicht / vnd dem Menschen zugetheilet vnd zugeeignet wird / nicht sein noch gehalten kan werden. Derwegen so erfordert die Sacramentliche Art vnd Eigenschafft / das auch im Abendmal des H&Xren im gleichen vnd keiner andern Gestalt gehalten werde vnd geschehe.

12.
Propter
certitudinē
&
consolationem
mysteriorum.

Die Zwölffte / Damit diese grosse Geheimnussen vns desto gewisser seien / vnd wir in vnsern Herzen desto grössern Trost empfangen vnd haben mögen / vnd das ein jeder für sich selbs erinnert werde / was für hohe vnd thewre Schetze vnd Güter er daseibs vnd in derselbigen Lynsetzung empfahe / ja vergewissert werde / das solche Gaben im zugehören vnd zu eigen appliciret vnd

Wolffgangi Perifiers.

vnd gegeben werden / vnd das er nicht schlecht Brod
vnd Wein / sondern den waren Leib vñ das ware Blut
Jesu Christi empfangen / esse vnd trincke. Vnd also das
mit vnd dadurch theilhaftig werde sampt allen auss
erwehleten Christen aller Himelischen ewigen vnd Freu
denreichen Scherzen vñ Güter. Item / das er ein Glieds
mas sey / des allerheiligsten Leibes Jesu Christi / vnd
kürzlich begriffen / das also in einem jeden für sich je
mehr vnd mehr erwecket vnd vermehret werde der was
re Trost / Glaube vnd Zuversicht / Hoffnung / Seligkeit
vnd ewiges Leben.

Die Dreyzehende Ursach / Dieweil wir sollen getreu
we Haushalter sein vber die Geheymnussen Christi /
vnd nichts mutwilliger oder fürsezlicher weise nach
lassen / was Christus gethan vnd vns nachzuthun be
fohlen hat / vnd ja so wenig als wir et was darzu thun
solen / das vns nicht befohlen ist. Nun spricht aber
Christus / (Das thut /) Das ist / Haltet mein Abend
mal nach meiner Lynsezung / Wort vnd Befehl / vnd
verendert mir nichts darin / nempt nichts darvon / vnd
tut auch nichts darzu / damit vnd dadurch denn die
Widerholunge der Wort sonder allen Zweifel auch be
fohlen wird / Sincemal doch der Herr Christus vnter
dem Auathellen sich derselbigen gebraucher hat. Wie
den auch oben in der Ersten Ursache gemeldet / vnd aus
dem Herrn Luthero bezeuget vnd bewiesen ist worden.

Zum Vierzehenden / müssen wir auch diese Ursach
vnd dieses Argument nicht versäumen noch vberge
hen / besonders aber dieweil meine Widersacher vorge
ben / das solche Repetitio verborum, ein Res Adia phora,
Das ist / ein Mittelding sey / das man entweder thun
oder lassen möcht / nach gelegenheit der Sachen. Dar
wider wil ich aber nu also argumentiren vnd schließen /
das die Adia phora oder Mitteldinge eines theils zu des
fens

13.
Debe-
mus esse
fideles
ministri
ac dissi-
pulos
mysterio
rum Dei.

14.
Repeti-
tio ver-
borum
non est
res Adia
phora
indiffe-
rens.

Apologia D.

Argumē-
tum vali-
dum.

feindiren vnd zuuerfechten/nichtes anders sey/denn eine
Nowendigkeit daraus machen/Solten aber nu die
vnachtsamen vnd nachlessigen Altars diener recht ha-
ben/das sie die Wort nicht widerholen/sondern noch
dazu zuerstreiten sich vntersehen/das man sie nicht wi-
derholen möge noch sol/Ey so würde daraus folgen/
das man sie in allen Kirchen durchaus nicht widerho-
len solt noch must/vñ das sie die jenigen Kirchen strafs-
setzen/da sie widerholet werden/des vnd keines andern.
Entweder man sol vnd mus sie widerholen vnd in kei-
nem Wege nicht vnterlassen/oder man sol vnd mus sie
vnterlassen vnd in keinem Wege widerholen.

Tu hab ich aber zu meinem Theil mit so viel statlis-
chen vnd vnwidersprechlichen gezeugnissen/Beweis-
rungen vñ Schlusreden bezeuget vnd ausgefuret/das
sie sollen vñ müssen widerholet/vnd keines wegcs nicht
vnterwegen gelassen werden. So kommen sie/nemlich
vnserc Widersacher nu auch her/vnd beweisen nur mit
einem einigen rechtmessigen Argument/das man sie
wol hinden lassen vnd nicht widerholen möge/so wöls-
ten wir jnen als denn eingewonnen Spiel geben/vnd
vnserc Wiederholung ja so wol als sie vnterwegen las-
sen/vnd ja so wol den Mund zuhalten vnd still schweis-
gen als sie thun.

15.
Ab exem-
plo ple-
rarumq;
Eccleha-
rum.

Die Sünffzehende Ursach/Sintemal die fürnemsten
Lutherischen Kirchen/vnd der meiste hauff derselbi-
gen/so nur recht reformiret sind/solche Wort nicht als
leine widerholen/sondern auch gantzlich zu widerholen
in jren Agenden oder Kirchenordnungen befehlen.
Wenn aber billich vnd recht/das die andern wenigen/
darin solche Wiederholung bis anhero nicht vblig ge-
wesen/sich den andern durchaus recht reformirten Kir-
chen gleichförmig vnd gleichmessig verhalten/so wil es
je vnd in allwege folgen vnd von nöden sein/das man
diesen

Wolfgang Perister.

Diesen noch vbrigen mangel/nach dem Exempel der andern Gleichfals auch reformire/ abschaffe vnd bessere/ wie denn auch der 3. Apostel die Corinthen in der 1. am 14. Cap. vermanet vnd spricht/ Lasset alles ehrlich vnd ordentlich zugehen vnter euch.

Es nimt vnd gibet mich aber nicht wenig Wunder/ **Der wls**
vnd ist gewislich seltsam / wie doch nur ewere Prediger schē Pro
zu dieser Leichtfertigkeit komen mögen/ das sie solchen dige
heiltsamen vnd in GOTTes Wort gegründten Artickel grosse
meiner Lere/ so vnbedachtsam vnd so vnuerschempt an Leicht
sechten vnd widersprechen thüren/ da sie doch selbs in fertig
allen jren Kirchen (wie denn auch oben in der Verant. keit vnd
wortung meines vermeinten Neundten Irthums ge. Wahne
meldet ist wordē) offtegedachte Wort Christi vnter der witzige
Administration des Sacraments widerholen/ vnd mei keit.
nes Wissens nimermehr vnterwegen lassen/ Ja die Me
ckelburgische Visitationordnung oder Instruction sol
ches klerlich vermag vnd mit sich bringet/ Nemlich das
man die Kirchspielen fragen sol / ob auch jr Pastor die
Wort Christi einem jeglichen Communicanten inson
derheit widerhole/ vnd das Sacrament dardurch appl
cire. Kan vnd mag derhalben daraus nicht anders ge
urtheilet vnd geschlossen werden / denn das sie wider
sich selbs streiten/ vnd jr eigen Gewissen beschweren/
vnd derwegen gar vnbeständige/das ich/des Ampts zu
uerschonen / nicht sage/ leichtfertige Gesellen müssen
sein / die da ein Ding zu gleich billichen vnd auch lestem
können. Ich glaube für war das jnen die Wiederholun
ge in die Lenge zu schwer wird/ vnd das sie sich gerne
wolten gute faule Tage zu letzte machen/ wie jene fau
le vnd stumme Hunde / darvon im Esaia Cap. 56. ge
schrieben stehet. Vnd das mögen mir wol rechte vnd Teuffes
Teuffliche Adiaphoristen vnd falsche Christen sein/ die listhe As
in einer Sachen / Ja vñ Nein zu sprechen sich nicht ent diaphos
B setzen risten.

Apologia D.

setzen noch schemen. Das für denen hütet euch/ jr allera
liebsten nicht anders denn gleich wie für einer giftigen
vnd schottichen Pestilenz vnd Seuche/ vnd noch so viel
desto mehr/ dieweil sie nicht alleine der Leib/ sondern
auch die Seele auch nicht alleine in einem einem/ son
dern auch in vielen andern stücken/ wie durch dieses
ganze Buch gnugsam vnd statlich erwiesen vnd ausge
fürt/ zuver ziffen vnd zu töden in alle Ewigkeit sich
vatersehen.

16.
Repeti
tio & Ap
plicatio
verborū
à primiti
ua Eccle
sia acce
pta.

Zum Sechszehenden/ Ist gar kein Zweifel das diese
Gewonheit/ nicht alleine seit der restaurierten waren
Religion/ sondern auch von der Apostel Zeithen/ auff
vnser Kirchen komen vnd geerbet sey/ Sintemal sie
auch im Bapstthumb vnter der gewilichen Profanas
tion des h. Sacraments durch Gottes wurtterbarlis
chen Rhat/ wie nicht zu zweifeln/ erhalten ist worden.

Das sind (geliebten im h. E. Rm) die fürnemste vnd
hochwichtigsten Ursachen/ die vns bewegen sollen/
das wir die Wort der Application in keinē Wege versen
men oder nachlassen soluen/ so lieb vnd werth/ als vns
auch Christus mit seinem Sacrament ist. Vnd können
dannach ewer Lieb vnd Andacht daraus erkennen/ ris
chen vnd vrtheilen/ wie recht vnd wol ewere Prediger
daran thun/ das sie aus der Exssetzung/ Wort/ Wils
len vnd Befehl Christi ein frey Mittel Ding machen/
so doch kein Sacrament one Wort kan appliciret wer
den/ vnd die Erste Worterzehlung oder Singung kei
nes Weges nicht die Applicatio/ sondern nur Historica
narratio ist/ wie solches oben gnugsam erklert. Ich wil
demnach auch gerne sehē/ wie sie solchs für der heiligen
vnd werthen Christenheit/ vnd viel mehr für Gott vnd
dem strengen Richtschnur Jesu Christi werden verane
worten mögen/ Vnd darfür las ich sie trawen sorgen.
So viel Berichtes habt jr aber nach der lenge darvon ge
höret/

Wolfgangi Peristerj.

höret/das jr derwege solcher Verordnung Christi auch
in keinem Wege verkürzen oder dieselbige vnterschla-
gen lassen werdet/ Sintemal sich ansehen leffet/ als ge-
hen ewer Predigtor damit vmb / das sie der Mühe vnd
Arbeit gerne wolten geübriget vnd verhaben sein/ vnd
jrem Munde gute Ruhe schaffen. Hoffe demnach auch/
das alle frome Christen / mit dieser meiner zugesagten
vnd ausgeführten Bewehrung oder Darthung wer-
den zu frieden sein vnd bleiben / vnd darüber steiff vnd
fest halten.

Der Drenzhende Irthumb.

Indistincta hypotheses, Das ist/ verworrene Res-
den/ Ist zu finden/ D. 3. b. 4. a.

Ich bezeuge daselbs vnd vberweise meine W-
dersacher/das sie/ belangend diesen streitigen Ar-
tikel/ in der That vnd Warheit Papisten Ge-
nossen vnd Gesellen seien. Sintemal sie sich mit eitel
Papistischen Argumenten/ Mirakeln vnd Exempeln
wider vns behelffen/ vnd so offtegedachte ire Propositi-
on vnd Meynung/ Nemlich/ das bald nach der Conse-
cracion oder nach dem Segen/ vñ noch ausserhalb dem
Gebrauch/ Brod vnd Wein Christi Leib vnd Blut wer-
den/ Insonderheit mit dem Mirackel / so zu Sternberg
allhie im Lande/ Anno 1492. im Monat October ges-
chehen ist/ vnd sich zugetragen hat mit der Consecriri-
ten Hostia/ welche die Jüden von einem Messpaffen/
mit Namen Er Peter Dene/ zuwege gebracht/ vnd mit
Pfrimen oder Messern zustochen hatten/ vñ das sie sol
geblutet haben. Daraus denn insonderheit Joh: Beas-
tus/ nicht anders denn wie ein schendlicher Papist ge-
folgert hat / das müsse Christi Leib gewesen sein / vnd
derwegen auch ferner vnd im gleichen folgen solle / das

histeo-
ria zu
Stern-
berg ges-
chehen.

Apologia D.

**Brot vnd Wein bald nach der Consecration oder See-
gen Christi Leib vnd Blut werde. Das aber dem nicht
so sey/vnd daraus keines Weges folge/beweise vnd be-
wehre ich daselbs in meinem Buch mit statlichen vnd
vnwidersprechlichen Argumenten vnd Erweisungen:
Zeige auch rechtmessige Ursachen an/warumb Gott
solches Mirackel verhenget habe/vnd das es geschehen
sey/so wol Verstockung der heilosen Papisten/als auch
zur Straff den verblentten vnd verstockten Juden/wel-
che besondere vnd schreckliche Feindschafft wider den
Herrn Christum tragen/wie sie denn auch jr verdienet
Lohn empfangen vnd mit dem Feuer gestraffet sind
worden.**

**Vrsach
warüb
Gott sol-
che wun-
derbare
Zeichen
vnd Mi-
rachel im
babstth
verhen-
get.**

**Vnd eben das ist es lieben Christen/wie ich aus den
verzeichneten Blettern vnd allerhand vmbstenden ab-
nemen vnd vermercken kan/das meine Widersacher In-
distingtas hypothesen, verworrene Reden/nennen/Tem-
lich/das ich sie den schendlichen vnd Abgöttischen Pa-
pisten gleich halte vnd mit denselbigen verwirre. Wie
kan ichs aber anders machen/Sintemal das gemeine
Sprichwort sagt/Qualis est persona,tale detur ei perizo-
ma. Vnd Gott zu dem Bruder Mörder Cain spricht/
Bistu From/so bistu angenehme/zc. Gen. 4. Wöllen sie
keine Papisten oder derselbigen Genossen vnd Gesellen
sein/Ey/so stehen sie von jnen ab/vnd gesellen sich zu
den warhafftigen Confessoren/der einigen vnd vnvers-
fälschten der Augspurgischen Confession verwanten
Kirchen/wie denn geschrieben steht. Wie lange hin-
cket jr auff beyden Seiten? Ist der Herr Gott/so wand-
ele jm nach/Ist es aber Baal/so wandelt jm nach/3.
Reg. 18.**

**Das sind nu geliebten im HERN/meine fürnemste
Irrhume/darwider meine Widersacher vnd ewere Pre-
diger/ein gros/lang/dick vnd breit Comment geschrie-
ben**

Wolfgang Peristers.

ben haben/ vnd die allhie in der oben gesetzten Verzeich-
nus summiert/ vnd gleich wie in einer Tafel/ für die Au-
gen gestellet sind worden. Mich wundert aber gar sehr/
das sie derselbigen in gemeltem irem grossen vngewo-
nem Comment vnd Lügenbuch nicht mehr sollen ges-
macht vnd auffgesetzt haben/ Sincemal sie doch beson-
dere Lust vnd Freude daran haben vnd tragen / das sie
mich mit vielen Irthumen behengen vnd betlicken mös-
chten.

Ich kan vnd mag aber ewer Liebe vnd Andacht
nicht verhalten / das sie sunsten vnd vber das auch/
mich noch etlicher vnd anderer mehr Irthume beschül-
diget/ vnd derselbigen wegen gar hart zu Rede gesetzt
haben/ welche ich auch vnter die Banck zu stecken gar
nicht gedencke / sondern bey dem Haar daher ziehen
mus/ damit sie ja in der That vnd Warheit sehen/ spü-
ren/ mercken vnd greiffen mögen/ das ich an jren schon-
lichen vnd Vnchristlichen Lügen keine Abscheu trage/
vnd mich solcher meiner / oder das ich recht sage / mit
felschlich angetichten Irthumb ganz vnd gar nicht
schemen. Vnd ob ich sie wol in der Dritten Edition meis-
nes Buchs mit eyngezogen vnd refutiret / so kan vnd
mag ichs doch nicht vnterlassen / sondern mus sie noch
einmal vnd zum Oberflus allhie widerholen / vnd euch
zuerkennen geben / jre besondere Klugheit vnd Geschick-
ligkeit dabey desto viel mehr zu mercken vñ gros zu ach-
ten / oder wie sie gerne wolten anzubeten.

Der Bierzehende vermeinte Irthumb.

POSTRIDIE Circumcisionis dieses gegenwertigen
75. Jars / haben sie einen schelichten vnd lesterli-
chen Brieff an mich geschrieben / darin sie mich vnt-
er andern / diesen Irthumb auch straffen / das ich in

Apologia D.

meinem Buch setze / schreibe vnd lere / das eines rechten vnd waren Sacraments Drey wesentlichen Stücke seien / die auch nu vnd zu keinen Zeiten von einander können noch sollen getrennet werden / Nemlich / das Element / das Wort vnd der befohlene Gebrauch des verreichens / empfahens / essens vñ trinckens / vnd das dero wegen das verreichen / empfahen / essen vnd trincken / in allwege sey das Dritte wesentliche Stücke / so zum volkommenem Wesen / des heiligen Sacraments gehöret / Item / das ausserhalb demselbigen Gebrauch kein Sacrament sein könne / 2c. Darvon ich denn auch in dieser Apologia oben im Ersten Stück oder Punct etwas gehandelt vnd gelernt habe.

**Der wise
mar-
sche Pre-
diger
Wort.**

Wider diesen Punct / Lere vnd Meynung schreiben sie nu an mich also. Sumptionem diuinitas mandatam, quod opus nostrum est, facis tertiam partem essentialé Sacramenti, contra verbum Dei, & eruditam Lutheri expositionem in magna & parua Catechési, & alijs in locis. Das ist so viel gesagt / die Empfahung vnd Triessung (verstehe des heiligen Sacraments) die Gott befohlen hat / vnd vnser Werk ist (mercket das lieben Christen wol / das sie sagen / vnd vnser Werk ist /) machstu zum Dritten wesentlichen Stück oder Theil des Sacraments / wider Gottes Wort vnd des Herrn Lutheri klaren vnd gelehrige Auslegung / im grossen vñ kleinen Catechismo vnd in andern örtern. Das sind geliebten im Herrn ire Wort / welche wir demnach auch ein wenig besehen / examiniren vnd mit Grund der Wahrheit widerlegen müssen.

**Contra-
ria hypo-
theses
wifmar:
ministro
rum.**

Mercket aber (lieben Christen) für das Erste / wie gar fein das sie mit jnen selbs der Sachen eins sind / oder vbereyn stimmen / Sie nennen es zum Ersten / die vom Christo befohlene Empfahung oder Triessung / vnd darnach so nennen sie es auch / vnser Werk / Sind
das

Wolffgangi Peristers.

das nu nicht zwo widerwertigen Reden: G O T
T E S befohlen Werck / vnd vnser Werck sein. Vnd
ist es Gottes befohlen Werck / so kan es ja eigentlich
vnser Werck nicht sein noch heissen / denn nicht wir / son
dern Christus selbs dasselbige eyngesetzt vnd verorde
net / vnd vns zuthun befohlen hat / vnd thun wir nicht
mehr darzu / denn das wir im vnsern Dienst (was be
langet den Minister) vnd vnsern Mund / (was belan
get den Communicanten) zu vnserm besten verlei
hen.

Zum Andern / so sprechen sie / das der von Chris
sto befohlene Gebrauch vnd Application / des Vere
reichens / empfahens / essens vnd trinckens / das Dritte
wesentliche Stücke nicht sey / vnd das ich desfalls irre /
beruffen sich auch auff G O T T E S Wort vnd des Herrn
Lutheri helle vnd klare Schrifften / allegiren aber ihre
selbigen keine / haben auch derselbigen keine.

Nu wil ich aber das Widerspiel beweisen / vnd sie
auff dieses mal nur alleine aus des Herrn Lutheri Sch
rifften / welche auff Gottes Wort / Nemlich der Eyn
setzung Christi gantzlich gegründet sind / eines andern
vberweisen / vnd ir falsch vnd nichtig Fürgeben / zu
schande machen.

Des Herrn Lutheri Wort / die ich auch in meinem Lutheri
Buch führe / vnd wie sie zu finden sind / im Sechsten Jes
nischen Tomo / getruckt Anno 57. Fol. 296. fac. 2. lau
ten also. Die Tauffe theilen wir in Drey vnterschiedli
che Stücke / welche sind / Wasser / Wort vñ Gottes Be
fehl oder Ordnung. Also / das man nicht alleine das
Wasser ansehe / wie ander Wasser / sondern auch das
Wort / das da heisset Gottes Wort / bey oder mit dem
Wasser / vnd zum Dritten G O T T E S Willen vnd Ge
walt oder seinen Befehl vnd Eynsetzung. Das sind die
stücke (spricht er ferner) so zu dem vollkommenem
Wesen /

Sezeug
nussen /
das drei
wesent
liche stü
cke des
Sacras
ments.

Apologia D.

Wesen / vnd zur R^EC^HT^En Definition der Tauffe gehören / vnd sollen bey vnd mit einander angesehen / vnd nicht von einander getrennet noch gescheiden werden / als die zugleich vnd mit einader eine rechte Tauffe machen / etc.

Was nu Lutherus allhie von der Tauffe schreibt / das sol vnd mus im gleichen vnd in allewege von dem Abendmal des H^ER^RE^N auch verstanden werden. Denn in diesem Fall / vnd was die Drey stücke der Sacramenten betrifft / ist eine besondere Gleichheit derselbigen / doch nach eines jeden Eigenschafft vnd Gelegenheit.

Analogia Sacramentorum,

Wöllen das ferner mit seinen eigenen Worten darthun / beweisen vnd war machen / vnd weil er vnter andern spricht / das zum vollkommenem Wesen vnd zur rechten Definition der Tauffe / Drey vnterschiedliche stücke gehören / Nemlich das Element / das Wort vnd der Befehl / zc. So wil ich fürs Erst / seine Definition des heiligen Abendmals allhie setzen vnd widerholen / daraus klar vnd offenbar werden sol / das Lutherus zu meiner vnd nicht zu meiner Widersacher seiten stehe.

Definitio Lutheri.

Das Sacrament des Altars (spricht er) ist der ware Leib vnd das ware Blut I^ES^U Christi / vnter dem Brod vnd Wein / vns Christen zu essen vnd zu trincken von Christo selbs eyngesetzt vnd befohlen.

Da haben wir lieben Christen / in dieser Definition vnd Beschreibung / des hochwirdigen Sacraments des Herren / alle Drey wesentliche stücke desselbigen gar artlich vnd fein zusamen verfasst / Nemlich / das Element Brods vñ Weins / das Wort / Das ist mein Leib / das ist mein Blut / etc. vnd den Befehl Christi / vns Christen zu essen vnd zu trincken von Christo selbs eyngesetzt vnd befohlen / wie denn des H^ER^RE^N Wort lauten / Nemet / esset / trincket / etc. vnd constituiren also diese

Wolfgangi Peristens.

diese Drey stücke eine rechte vnd volkommene Definition
des Abendmals des H. Erren/nicht anders/denn gleich
wie auch in dem andern Sacrament der Tauffe/das
Wasser/der Befehl/Teuffet sie/vnd das Wort/Im
Namen des Vaters/vnd des Sons/vnd des heiligen
Geistes/ &c. ein volkörnlich Sacrament machen/wel-
ches ohne den Befehl Christi vnd das Wercke des Teuf-
fens oder des applicirens genzlich nicht sein noch ver-
richtet kan werden/Vnd ja so wenig kan vnd mag auch
das heilige Sacrament des Abendmals außserhalb dem
Gebrauch oder der Application des verreichens/emp-
fahens/essens vnd trunckens/ein volkörnlich Sacra-
ment sein.

Tres pat-
tes con-
stituunt
verá De-
finitio-
nem Sa-
cramen-
ti.

Wie denn der Herr Lutherus selbs nuretliche Biat
hernach/Nemlich/Solio 300. fac. 2. Ferner also spricht
vnd schreibet/vnd gemelte beyde Sacramenten/des
falls mit einander vergleicht/mit diesen Worten.

Gleich wie in andern Sacrament des Leibs vnd Similis
Blutes Christi/da heisset es also/ Vnser Herr Jesus
Christus/nam beyde das Brod vnd den Kelch/vnd gab
es seinen Jüngern/vnd sprach/Nemet hin vnd esset/
Item/Trincket aile daraus/Das ist auch ein stück/das
da heisset ein Element oder Creatur/so man sihet vnd
greiffet/Nemlich Brod vnd Wein/darnach ist auch da
das Wort/das er spricht/Das ist mein Leib/der für
euch gegeben wird/das ist mein Blut/das für euch ver-
gossen wird. Aber diese beyde Stücke (mercket diese
Wort gar eben/geliebten in dem Herrn/das die Ersten
beiden stücken/Wort vnd Element alleine kein Sacra-
ment machen) würden vns noch nicht das Sacrament
machen/das wir auch künften vnd solten Christi Leib
vnd Blut essen vnd trincken. Darumb gehört noch ein
stück darzu/welches er auch deutlich darbey setzet/vnd
spricht/Solches thut/Das ist/ Ich heisse/befehle/ ord-
ne/

Zwey
stücke
machen
kein Sa-
cramēt.

Apologia D.

ne/ vnd will hiemit befohlen vnd geordnet haben/ das je
solches auch thun solltet/ so offft irs ehun wöillet/ nemo
lich Brod vnd Wein nemen/ vnd diese meine Wort dars
zu sprechen/ vnd also meinen Leib vnd Blut essen vnd
trincken. Dieses stücke bindet die andern beyde zusas
men/ vnd machet vns gewis/ das wir das rechte Sacra
ment haben.

Das sind (geliebten im Herrn) gar staeliche vnd hera
liche Wort des Herrn Lutheri/ die meine Meynung bes
tätigen vnd war machen/ vnd gleicher Schrifften tön
reich (Gott lob) noch wol mehr anziehen/ wenn es ni
cht zu lange wöchte werden. Doch wer sie sehen vnd les
en wil/ der neme die Dritte Edition meines Hauptbus
ches von dieser Controversia für sich/ denn daselbs wird
er sie alle auff einen hauffen vnd zusammen finden. Vnd
soltten der wegen meine Widersacher ire Nase in die Bü
cher Lutheri besser gesteckt/ vnd nicht als oblosser vnd
vergeblicher weise auff seine Autoritet vnd Schrifften
sich beruffen/ vnd den armen einfeltigen Christen vera
glichen blawen Dunst für die augen geschlagen/ oder
wie man auch sonst im gemeinen Sprichwort zu sagen
pfllegt/ lose vnd blinde Brülen verkaufft haben.

Der Fünffzehende Irthumb.

LS habē mich auch ewere Prediger mit Vngrund
der Warheit vnd wider die Christliche Liebe bes
chuldiget/ das ich fürgebe oder in der Meynung
were/ als brechte vnser Essen vñ Trincken zu wege/ das
im Sacrament Christi Leib vnd Blut vorhanden wes

Die 3. re/ oder als machte vnser Essen vnd Trincken das Sa
Sacra: crament.

Die 3. mēliche Darauff wil ich aber kürzlich diese richtige Antwort
stück sol geben/ vnd hiemit gegeben haben/ das weder vnser Es
vñ mus sen oder Trincken alleine/ weder auch das Element als
man mit leine/ weder auch das Wort alleine/ weder auch das
Wort

Wolfgangi Perstern.

Wort vnd Element zusam vnd allein/ one das Dritte
Stück/ nemlich den Befehl des essens vnd trinckens/
das Sacrament mache/ sondern die ganze Eynsetzung
des Herrn mus da sein zusam vnd zugleich/ nemlich das
Element/ der Befehl/ Nemet/ esset/ trincket/ vnd das
Wort/ Das ist mein Leib/ das ist mein Blut/ das ich ha
be vergossen euch zu gute/ etc. soles anders ein recht vnd
warhafftig Sacrament des Leibs vñ Bluts Jesu Chri
sti sein. Vnd eben das ist die Hauptproposition meines
ganzen Buchs/ wird auch durchaus nichts anders dar
in gehandelt/ denn das ich solche Proposition aus
gründlicher Göttlicher Geschrift/ aus den Schrifften
Lutheri vnd anderer gesunden vnd Gottseligen Lerer/
nach der lenge beweise vnd erklere. Darvon lese weiter
in der Dritten Edition meines Gründlichen Berichts
die Erste Eynrede oder Gegenwurff.

Der Sechszehende/ vnd mit Gottes Hilff/
der Erste vnd der letzte Irthumb: Sintemal die
andern alle ganz vnd gar nichtig worden sind/
vnd dieser von sich selbs auch/ nicht an
ders wie die Butter oder der
Schnee von der Sonnen
zergehen sol.

ERwerffe vnd verdamme ich alle Papiistische J. iij. b.
vnd Abgöttische Ceremonien/ so in dem Bab
stumb vber den Elementen vnd in irer ver
meinten Consecration geübet werden/ vnd in Gottes
Wort nicht alleine gar keinen Grund haben/ sondern
auch demselbigen stracks zu wider vnd Gottsesterlich
sind/ mit diesen Worten.

Demnach/ so sollen wir auch die alten Papiistischen
vnd Abgöttische Ceremonien der Elevation oder des
vberhaupt erhebens/ Item/ des Hauchens vnd Creutz
machens schaffer

Apologia D.

machens vber den Elementen / vnd dergleichen Fantasien / abstellen vnd abschaffen / Sintemal wir des gar keinen B. fehl von Christo haben / vnd ein lauter selbst ertichter Menschenfund vñ Thand / ja eine öffentliche Abgötterey ist / Alle nemlich / dardurch Sie / Cöte Papiſten / vermeynen das Sacrament zumachen / vnd die Elementen in Christi Leib vnd Blut zuverwandeln.

Solche Wort. Lere vnd Meynung hat insonderheit bei Tyrannische Allotrio episcopus vnd freueler Mensch zu S. Nicolas angefochten / vnd mir in einem Conuents zu des ganzen Ministerij / so wir zu vnser lieben Frauwen im Chor gehalten / vnter andern auch als einen Irthumb vnd Schwarm auffgerucket / vnd aus gemelten Papiſtiſchen vnd heucheliſchen Ceremonien eitel Adia phora vnd Mitteldinge gemacht. Daraus abermals klar vnd offenbar ist / was er für ein Lucherater sey / vnd was er von dem thewren Reformatore Ecclesiarum, der denn solche öffentliche Papiſtiſche vñ ergerliche Ceremonien allerdinge abgeschaffet / vnd noch heutiges Tages in allen wol reformierten Kirchen abgeschaffet sind / vnd wol bis zum Ende abgeschaffet sein vnd bleiben müssen / halte.

Vnd / O wie gerne wolten wir noch vber den Elementen hauchen / geuckeln / fantasiren vnd zeubern / das wir nur für die jenigen vnd so heilige Leute möchten gehalten werden / die mit ihm Thun / Werck vnd Würdigkeit ausgerichten / das Brod vnd Wein Christi Leib vnd Blut würden / vnd er dürffte warlich wolein geringes nemen vnd werden gar zum Papiſten / ja faren gar zu vnd gar zum Teufel. Gott wölle sich aber seiner erbarmen / vnd in b. Fehrer.

Das sey auch genug von den Dreien vbrigen Irthumben / welche mit ihm Widersacher / ewere Prediger / vber die andern alle / so in der Verzeichnus gemeldet sind /

Wolfgangi Persiers.

sind/auch falschlich vnd böshafftig angetichtet haben/
vnd die solten sie ja auch in offgemeltem irem grossen
vnd geschwinden Comment vnd Lügenden Buch bil-
lich berüret / vnd dasselbige damit desto viel mehr erwe-
cet vnd grösser gemacht habē / Sintemal sie doch gross
se vngehewre Lügenbücher vnd Annales (diese Wort
rede ich nicht vmbsonst) zuschreiben / eine besondere
nerrische vnd thörichte Lust vnd Liebe tragen. Weil
das aber/wie ich aus der obgesetzten Verzeichnis leicht
zuerachten vnd zuvermercken habe / gar nicht gesche-
hen/so kan vnd mag ich daraus nicht anders vrtheilen/
denn das sie sich eines andern werden bedacht vnd besor-
get haben/ sie möchtens endlich zu G R O B machen/
vnd das sie damit nicht auskommen könten / wie denn
auch ben war ist. Vnd wolte Gott/das sie sich im Glei-
chen auch der andern puncten vnd mir schendlich auffe-
getichten Irhume halb bedechten/vnd ire grobe/grew-
liche/wüste vnd vngehewre Falschheit vnd Sophistes-
rey/ ja greiffliche Lügen vnd Teufflische Calumnien/
damit sie sich nicht alleine wider iren vnschuldigen Tre-
besten/ sondern auch wider Gott den Herren selbs/ vnd
seinen geliebten Son Jesum Christum/ vñ den werthen
h. Geist/ der da ein Geist ist der Lauterkeit vnd War-
heit/ der Liebe vnd Einigkeit/ zum höchsten versündi-
get haben/liessē von Herzen leid sein/so würde es freis-
lich omb sie vnd omb ire Seelenseligkeit desto viel bes-
ser stehen.

Beschlus.

IND haben demnachewer Erbare Weisheiten
vnd namhaffte Gunsten vnd Liebden aus dies-
ser meiner kurtzen vnd richtigen Apologia oder
Verantwortung vnd Gegenbericht zweierley klerlich
zursehen/ vnd zu mercken. Erstlich mit was vngegrün-

Apologia D.

te vñ Unbescheidenheit/ ja schendlicher Sophisterey vnd
Falschheit ewere Prediger vmbgehen / vñ wie sie so gar
keine rechmessige oder billiche Ursach gegen mich vnd
meine Schrifften von dem hochwirdigen vnd heilwertigen
Sacrament des Herren/ gehabt/ dieselbigen ders
massen anzuseinden/ zu Calumniiren vnd zu traducto
ren/ vnd mich dergestalt (wie leyder geschehen) in die
höchste Verdacht der Sacramentschwermerey / ja in
diese gegenwertige not vnd jamer zu führen. Denn ich
für Gottes vñ für aller Christenheit Gerichte inen vnd
iren falschen vnd vnchristlichen Practiken/ die Schuld
meines jetzigen Elends/ Jamers vnd Trübsals/ die Zeit
meines Lebens zuschreiben vnd zumessen wil.

Zum Andern / wie ich dargegen inen mit Grund der
höchsten Wahrheit vnd one alle Sophisterey begegnet/
vnd derselbigen/ ire falscher vnd Feindseltiger weise mir
auffgetichte vnd auffgecrungene Irthume verantwor
tet vnd widerlegt habe. Vñ zwar/ da es die Gelegenheit
also hette geben oder die Zeit leiden mögen/ so were mir
leicht zuehul gewesen/ mehr Autoriteten/ Bezeugnuss
sen vnd Erweisungen / beides des Herrn Lutheri/ bey
des auch anderer fürtrefflichen Theologen vnd gesun
den Lerer zu allegiren vnd auffzulegen / die allesampe
dieses mein Bekenentus vnd Lere statlich approbiren/
billichen vñ bestetigen. Aber weil dasselbige in der Drie
ten im Truck ausgegangenen Edition meines Gründ
lichen vnd warhafftigen Berichts / von dieser Contros
uersia/ nach der Länge vnd nach aller Noturfft besche
hen/ vñ allhie viel zu lang so wol auch vnnötig fallen/
wolt dieselbigen zu repetiren vnd zu widerholen/ Als
wil ewer Liebe vñ Andacht ich dahin gewiesen haben/
freundlich vnd dienstlich bittend/ dieselbigē wolten sich
dazu verweilen / vnd sich eins weitern vnd nottürfft
gern / ja eins satzamern Berichts daselbs vnd daraus

Wolfgang Peristers.

erholen. Denn ich verseehe mich vnd trawe genzlich zu
G O T / das ich in der selbigen vnd gemelten Edition
den ganzen Handel dermassen erklere vnd dargehan
habe / das ein jeder fromer vnd Gottseliger / Alber vnd
einfeltiger Christ / ein guts Genügen daran tragen /
vnd sich in diese verworrene Conterouersia fein vnd rich
tig schicken / vnd daraus leichlich wird können wirts
chen / ja one vppigen Rhum zuuermelden / so habe ich
darin allen meinen Widersachern vnd Feinden mit bes
nen Gründen vnd so festen Rigel den Mund gestopft
vnd versperret / das sie nu vnd zu keinen Zeiten /
darwider jchts wissen / ja auch nicht das geringste wort
(mit Recht vnd Billigkeit) werden auffbringen mö
gen.

Wil auch hemit zu ewer Gunsten vnd Liebden / vnd
so wol zu allen fromen / verstendigen vnd der Warheit
liebenden Christen / Keinen Zweifel tragen / Sie werden
solche meine mit Grund der höchsten Warheit gehane
Verantwortung / in aller Gottesfurcht vñ Gehorsam
des Euangelij vnd des Glaubens zu Herzen vnd zu Ge
müte führen / vnd sich nicht an die Personen / sondern an
die Liebe vnd thewre Warheit hengen / vnd der gerech
ten Sache Beyfall geben / wie denn solches vnser Herr
Gott von euch erfodert vnd haben wil / vnd an jm selb
ber billich vnd Christlich ist / ja euch selber zur zeitlichen
vnd ewigen Wolsahrt gereicht / auch werdet jr insons
derheit den schönen vnd Trostreichen Spruch des 94.
Psalms beherrzigen vñ betrachten / da also geschriben
stehet / Recht mus doch recht bleiben / vnd dem werden
alle froms Herzen zufallen / ja wenn auch alle hellische
Pforten vnd Geister darwider würeten vnd tobeten / so
sol vnd mus doch die Warheit in alle Ewigkeit bleiben /
Vnd je mehr vnd mehr sie angefochten vnd vntertrus
set wird / je mehr vnd mehr vnd reichlicher sie auch hers
für bricht vnd empor schwebet.

Vnd

Apologia D.

Vnd sol derwegen das keinen rechte sinnigen Christen gar nicht anfechten noch irren / noch schew oder Zaghafft machen / das die edle vnd thewre Wahrheit sampt den reinen vnd warhafftigen Lerern / Bekennern vnd Verfechtern derselbigen / bisweilen vnd zum offtern / in allerley Gefahr / Jamer vnd Noth gerhet / sondern desto viel mehr dieselbige beherzigen vñ betrachten / forschen vnd bleiben / sich an sie hengen / vnd dabey steiff vnd fest stehen vnd halten / Ja in aller Andacht vnd GOTTes fürcht bedencken / das Gott aus besonderem Geheymen vnd vnerforschlichem vñ doch ganz gnedigem vnd Verliclichem Rhat vnd Willen solches also verhenge vnd zulasse / ja haben wolle / Fürnemlich aber zu einer Probe der Beständigkeit der Lerer / vnd zum Preise seines allerheiligsten Namens.

Vnd sez ein Fall / Wenn gleich die reinen Lerer auch bey vnd vber der Wahrheit das Leben lassen müsten / so sol vnd mus doch gleich wol die Wahrheit vntertrucket vnd ungehindert sein vnd bleiben / wie denn im Esaiam 40. Cap. geschrieben steht / Verbum autem Domini Dei nostri manet in æternum, Das Wort Gottes vnseres Herrn bleibet in Ewigkeit. Vnd im 117. Psalm / Veritas Domini manet in æternum, Des HERRN Wahrheit bleibet in Ewigkeit / &c.

Ja solches vermag nicht alleine Gottes Wort / sondern es haben auch die Heiden nicht viel anders dauon geredt vnd gehalten / wie denn insonderheit der fürtreffliche vnd Hochberümpfte Cicero gesprochen : Veritas quidem premitur, sed non opprimitur. Die Wahrheit wird wol bedrucket / Kan aber in keinem Wtge nicht ganz vnd gar vntertrucket vnd vertilget werden Vnd ob nu wol Cicero als ein Heide von der Politischen Wahrheit redet / so ist es doch vber die masse recht vnd wol geredet / vñ reimen sich seine Wort zu vnserm Proposition gar eben.

Die

Wolffgangi Peristerj.

Die Warhaffteigen vnd standhafftigen Lerer vnd Bekenner der Göttlichen Warheit/haben sich aber des auch zugetrösten/wenn sie von der argen bösen Welt verfolget werden/Temlich/das sie nach ausgestandener Probe vnd Versuchung/gar wunderbarer Weise/aus irem Creutz vnd Leiden gerettet vnd widerumb erfrewet werden. Da sie aber je auch mit irem Vntergang/Blut vnd Todte Gott preisen müssen/so sind sie doch des ganz gewis/das jnen in jenem Leben eine ewige vñ vnuerwelckliche Kron der Ehren zu bereitet sey/vnd das sie daselbs iree Leydes vnd Trüb/als vnaußsprechlicher vnd vberschwenglicher Weise in alle Ewigkeit ergetzet werden.

Dieses hab ich also geliebten im Herrn zu dieser Zeit vnd nach dieser Gelegenheit/zu meiner nothürfftigen Entschuldigung oder Verantwortung gegen meine Widerwertigen ewere Prediger/vnd zu ewerer Vnterrichtung/Trost vnd Sterckung vnd gewisse Zuversicht der lieben vnd thewren Warheit/eynwenden vnd widerholen müssen. Vnd bin des gewis in meinem Herzen/des mir auch Zugnus gibt mein Gewissen in dem H. Geist/das ich keine Sophistische Falschheit oder Lügen/sondern die lautere vnd thewerbare Warheit in Christo Jesu euch fürgehalten/vnd ein gut/heilsam/vnd Gottselig Bekennus (dabey ich auch alles was ich in der Welt von Gottes wegen hab vnd vermag zu zusehen/vnd zu letzt auch den Hals daran zu wagen willig vnd bereyt bin) für euch vnd für aller werthen Christenheit gethan habe. Kan vnd mag der wegen auch mit dem Apostel Paulo getrost vnd mit freudigem Herzen also rühmen vnd sagen/das/so jemand andere le-
r. t./vnd bleibet nicht bey den heylsamen Worten vn-
fers Herrn Jesu Christi/vndbey der Lere von der Gott-
seligkeit, Der ist verdüstert/vnd wis nichts/sondern

Pauls
Spruch.

N ist

Apologia D.

ist feuchig in Fragen vnd Wortkriegen / aus welchem entspringt Neid / Hader / Lesterei / böse Argwohn / Schulgezende / solcher Menschen die zurüete Sinne haben / vnd der Wahrheit beraubet sind / die da meinen / Gottseligkeit sey ein Gewerbe. Thu dich von solchen.

Item / Aber du Gottes Mensch fleuch solchs / Jage aber nach der Gerechtigkeit / der Gottseligkeit / dem Glauben / der Liebe / der Gedult / der Sanfftmüt / Kampfe den guten Kampff des Glaubens / ergreiffe das ewige Leben / darzu du auch beruffen bist / vnd bekant hast ein gut Bekenntus für vielen Zeugen / 1. Tim. 6.

Wenn aber ewere Prediger vnd andere Papistengesossen mehr / dieser heilsamen vnd GOTTseligen Lere vnd Bekenntus zuwider sind / vnd so gar Freuelhafftig vnd unbesonnen dieselbige verfolgen / lestern vnd schmehen / so haben sie gewislich ein schwer vnd schrecklich Gericht auff irem Halse ligen / Müssen auch demselbigen vnterworffen sein vnd bleiben / vnd in der höchsten Gefahr stehen / so lange sie sich nicht eines andern bedencken oder weisen lassen / vnd von Herzen bekehren / Ja den grausamen Freuel vnd Mutwil / den sie nicht so an mir / als an der ewigen vnd vnrwandeltbaren Wahrheit IESU Christi geübet haben / ihnen herzlich Leid sein. Insonderheit aber beruhet auff ihnen das Gerichte des heiligen Geistes / daruen allhie Paulus spricht vnd zeuget / das sie verdüsterte Herzen haben / vnd niches wissen / sondern alleine (wie sie denn in Wahrheit thun) süchtig sind in Fragen / in Wortkriegen vnd Schulgezenden / ja sind vber die masse Neidisch / Haderhafftig / Lesterei / Verleumbder / Tyrannisch. Daraus denn ferner folgt vnd gut zuerachten ist / das sie zurüete vnd leichtfertige Sinne

Wolffgangi Peristers.

ne haben/ vnd in diesem Fall der Wahrheit beraubet
sind/ vnd meynen (wie sie denn leyder than/ vnd euch
allen nicht vnberuust ist) GOTTseligkeit vnd das
Predigamt sey nur ein Gewerbe/ darin man geitzen
vnd hantiren oder Aremerey treiben möge/ vnd eben
solche Leute/ vnd ire böse Tücken vnd Früchte oder
Wercke/ wil Paulus das man fliehen vnd meiden solle.
Thu dich von solchen. Item/ Aber du Gottes Mensch
fleuch solches.

Ja ich weis/ das ewere Prediger etliche/ wider ir elo
gen Gewissen/ sich von mir gewendet/ vnd zu den an
dern meinen von je heraus öffentlich gewesen sein
den geschlagen/ vnd allen iren falschen vnd tückischen
Practicken vnd Handlungen/ ja tyrannischen Anschles
gen vnd Fürnemmen beygewohnt vnd beygepflichtet/
vnd alles was nur wider mich sein möchte/ gethlichet/
vnd also auch den vermeinten grossen Comment vnters
geschrieben/ nur alleine/ aus Furcht für den Jüden vnd
den andern Tyrannen vnd geschwinden Scribenten
zu gefallen/ oder das ich recht sage/ aus leichtfertiger
Unbeständigkeit/ vnd Feindseligen Bitterkeit irer
Herzen gegen meine Person/ da sie doch anfänglich in
dieser Controuersia vnd andern dergleichen Stücken
mehr/ inen ganz vnd gar zuentgegen gewesen/ wie vie
len frommen Christen daselbs bey euch wol bewust ist/
vnd sie es beyderseits in Abrede nicht sein/ Ja/ was ins
sonderheit die Aderinnigen belanget/ nimmermehr ein
gut Gewissen darüber haben können.

Wo her aber diese Leichtfertigkeit komen sey/ ist
euch lieben Christen nicht vnberuust/ vñ were wol ewer
renthalben vnuonnöten daruon allhie zuuermelden/
doch vmb derer willen/ die dauon keine Wissenschaft
haben/ oder haben möchten/ musich ein wenig daruon

Apologia D.

gebencken vnd vermelden. Ir wiſſet euch noch wol zu
 erinnern/ wie ſich die Dinge vnd die Vnreinigkeit zwis
 ſchen vns von Anbegin vnd allgemach geſpannen/ vnd
 das ewer Prediger ſemprlich nicht vber der Lere/ ſons
Opffer dern vber dem vnzeitigen vnd heyloſen Opfferpfennin
pfennin ge (den ich wol nicht alleine den heyloſen / ſondern auch
 ge vnter den verfluchten Pfennig billich nennen mag / Sintes
 der Ver mal er vnter der Communion/ Verreychung vnd Ems
reichun pfahrung des hochwirdigen Sacraments / dem Herrn
Gedes Chriſto zu beſonderem Hon vnd Spott auffſ Altarge
Sacras worffen vnd geſprenget ward/ vnd die Chriſtliche Ans
ments. dacht/ die bey ſolchem hohen vnd thewren Werck/ nims
 mer ſo gros ſein kan / als ſie wol billich ſein ſolt / grew
 lich/ wie vielen fromen Chriſtlichen Herzen/ ja euch al
 len nicht vnberuſt/ gehindert hat) mit mir auffſt öſſig
 worden / ja in grausame vnd vnchriſtliche Feindſelig
 keit wider mich gerhaten ſind.

Predig
ger zu
S. Jör
gen.

Vnd eben daher vnd nirgend anders her / iſt es auch
 komen/ das eben die S. Georgiani von mir Erſtlich ab
 gewichen vnd abtrinnig worden vnd gelieben ſind/ da
 ſie doch zu vor ſich zu mir gehalten / vnd in vielen Dins
 gen den andern Widerwertig gewesen / ja ire heimliche
 Sachen / Practicken vnd Fürnemen mir zutragen vnd
 offenbarten. Vnd weiſet also die That endlich aus/ wie
 auffrichtig vnd beſtendig ſie ſo wol bey den andern als
 bey mir gehandelt vnd gehalten haben. Kein Zweifel
 aber iſt es / da ich die grewliche vnd ergerliche Kemes
 rey/ ſo bey vnd vnter der Communion/ daſelbs in allen
 Kirchen getrieben ward / hette vnangeſochten / vnges
 türmet vnd vngereformiret gelaffen (das ich doch mit
 keinem guten Gewiſſen hab vnterlaſſen können) das
 ich auch in dieſe Beſchwerungen nimmermehr were kom
 men oder gerhaten / vnd hette noch wol dieſe Stunde
 hey euch mögen ſitzen.

Richter

Wolffgangi Verifiers.

Richtet jr nu selbs (geliebten in dem Herrn) ob es nicht gar eben getroffen vnd war sey/ das ich sage vnd vermelde. Aber mich hat gleichwol (GOTT lob) der Christlichen That noch nie gerewet/ sol mich auch/ mit Göttlicher Hilffe nimmermehr gerewen/ ich leide auch so gros Ungemach darüber / als mir jmer begegnen kan oder mag / denn ich weis gewis/ das von mir recht/ wol vnd Christlich daran geschehen ist. Vnd sicht mich das ganz vnd gar nichts an/ das ewer Prediger nach meinem Abschiede (wie ich Glaubwürdig berichtet) solche Teuffelische vnd Papistische Sacramentskremerey/ der Fürstlichen vnd Christlichen Verordnung/ so durch die Commissarien auffgerichtet ward/ zuwider/ wider rumb haben lassen eynreißen/ ja in etlichen Kirchen nicht eines abgeschaffet/ daraus denn offenbar/ nicht als leine wie gehorsam sie irer Christlichen Obrigkeit sind/ sondern auch/ was für Gottselige Hertzē sie in ihren Leiben tragen / vnd was jnen an der Gottseligen Andacht gelegen / so bey solchem heiligen vnd thewerbarestem Werck/ darob sich auch die lieben Auserwehleten vnd gerechten Engel zum höchsten entsetzen / zittern vnd mit aller Furcht vnd Reuerenz Gott loben vnd preisen/ billich sol gehalten werden. Aber den Wismarischen Predigern ist gar wenig daran gelegen/ mit was Andacht vnd Gottseligkeit das h. Sacrament empfangen vnd genossen werde / wenn sie nur die Opfferpfeninge bekommen vñ sammeln mögen. In Summa/ es tragen sich so schreckliche Ergernussen/ bey dem schendlichen opfferen/ das gleich vnter der Verreichung des h. Sacraments geschicht/ das sich Himmel vnd Erde darüber entsetzen vnd entferben möcht / ja von einander spalten vnd brechen möcht.

Die Prediger vnd Altarsdiener können auch selbs keine Andacht bey der Auscheylungē des thewerbaren

Apologia D.

sten Sacraments nicht haben/ sondern sie glupen iners
zu vber die Seite/ vnd sehen zu wer opffere oder nicht/
vnd sehen einen eben sawer an/ wenn er in seiner Auo
dacht fürüber gehet vnd nicht etwas auff den Altar les
get/ (wie ichs denn von denen gehört habe/ denen es sel
ber widerfaren ist) Ja Wunder möchte es einen nemen/
das sie nicht bis weilen der Communicanten Mundes
mit dem Sacramente gefehlet/ wenn sie sich nach den
Opfferpfennigen umbgesehen haben. Noch gedencken
sie kurzumb solche schändliche Sacramentskremerey
nicht zu missen/ wöllen sie auch allerdinge vnabgeschaf
fet haben. Ja Trotz sol dem geboten sein/ wer es inen
nemen oder wehren wolte/ das sie mit dem Sacrament
keine Kremerey treiben solten. Wie denn auch insons
derheit der Tyrannische vñ vermeinte Erzsueratzen
dent zu S. Claus/ welcher die andern alle verführet/
vnd wo er sie nur hin haben wil anführet/ sich in einem
Conuentu vermessen vnd gesprochen hatte/ das er in
den Opfferpfenning in keinem Wege nicht wolte ne
men lassen/ Ja Herzog N. zc. vnd der Teuffel solt in
im nicht nemen. Vnd zwar wie ich sehe vnd vermercke/
so hats dem Gesellen noch zur Zeit nicht gefehlet/ Sins
temal er denselbigen in seiner Kirchen nie werde abge
schaffet/ vnd nu widerumb in den andern Kirchen Res
tituirt ist vnd im Flor stehet. Lieber Gott/ was Fies
uels vnd Hochmuts ist aber das/ Mögen denn Fürsten
vnd Herren/ durch reiffen Rhat der Theologen/ in jren
Kirchen nicht abschaffen lassen was Ergerlich ist/ vnd
vnd dargegen verordnen was Christlich ist? Oder/
Mus es denn eben nach eines Halsstarrigen vnd vnden
digen Priesters Willen ausgehen/ wenn gleich was wi
der Gott vnd Christliche Ordnung geschicht. Ich meis
ne ja nicht/ vnd wie Paulus aus Gottes Wort erwiesen
vnd dargehan werden.

Wolffgangi Peristers.

Solchs vermelde ich darumb / dieweil sie allesampt
sich solche stolze vñ vermessene Reden / da es zum tref-
fen kam / gezeugnet haben / Tu sind sie aber gleichwol
vnd nichts desto weniger die Zeit gefallen / wenn sie sich
auch in Abgrund der Helle darüber verneineten / ja vers-
schwären vnd verfluchten / vnd derwegen hab ich sie
allhie eynverleiben wöllen / zum Zeugnis vber sie / Sins-
temal sie sich mit irem vnzimlichen Verneinen bescho-
net / mich aber verhönet / vnd nachdemmals nicht so gar
wenig daran gelegen. Hette man aber auch irer etliche
bey dem Eyde gefraget / zweifel ich nicht dran / Es wes-
ren andere Testimonia gefallen. Dem Obersten vnd
gerechten Richter aber befehle ich die Sache / vnd dens-
selbigen las ich zwischen mir vnd inen Richter sein / der
wird zweiuels on auch zu seiner zeit sein gerecht Gericht
wol vnd offentlich sehen lassen / wie er denn selbs spricht
vnd dreyet / Mir die Rache / Ich wil vergelten.

Ich aber wil mitlerzeit in meinem Creutz vnd Lei-
den gedultig sein / vnd den schuldigen Gehorsam me-
nem lieben Gott vnd Vater / vnd dem getrewen Herrn
vnd Heiland Jesu Christo / vnd dem werthen Tröster
dem h. Geist leisten / vñ mit dem lieben Propheten Mi-
cha also sprechen vnd bekennen : Iram Domini portabo,
quoniam peccauit ei, &c Ich wil des h. Kren Zorn tra-
gen denn ich habe wider in gesündigt / Mich. 7. Item /
Mit dem lieben Psalmisten David / Bonum mihi Domi-
ne, quia humiliasti me: vt discam iustificationes tuas. O
h. K. R. / Es ist mir gut vnd ist mir lieb / das du mich
gedemütiget hast / das ich deine Rechte lerne. Psal. 119.
Vnd wil mich verlassen auff seine grosse vnd blosser Gü-
te / bis er meine Sache ausführe vnd mir Recht schaffe /
denn er wird mich ans Licht bringen / das ich meine
Lust an seiner Gnade sehe / wie Micha der Propbet an
obgemeltem Ort sich auch tröset.

Apologia D.

Mein
besonde-
rer vnd
grosser
Troft.

Es sol mir aber vñ insonderheit dieses auch ein grosser Trost vnd Freude noch wie vor sein / das mir dieser Schimpffendlich begegnet sey vber dem heilsamen vnd Gottseugem Bekenntus vom hochwirdigen vnd theuerbaren Sacrament des waren Leibes vnd Blutes Jesu Christi / darin ich mich gantzlich vnterscheide vnd absondere / (wie billich vnd Christlich) beydes von den Papisten vnd allen iren Genossen / beydes auch von den Sacramentirern / Zwinglianern vnd Calvinisten / oder wie sie jmer mögen Namen haben. Wil auch mit Hilffse vnd Beystand des Allmechtigen vnd allerhöchsten mich zu jnen nu vnd zu keinen Zeiten gesellen oder rotten / wie auch bis daher nie warlich von mir geschehen / sondern sie fliehen vnd meiden / straffen vnd verdammen / als ich denn auch die ganze Zeit meines Predigampts jmerdar / vnd da es die Gelegenheit gegebē / oder die Noturfft erfordert hat / mit besonderem Ernst vnd Eiuer gethan / vnd jr sampt allen / so mich warlich je gehöret haben zu Wismar oder zu Schwerin oder in ander wege / mir dessen / so wol in diesem als in jenem Leben zeugen müssen werdet. Wil geschweigen nicht alsleine meiner geringschetzigen Schriffren / sondern auch aller mit jnen gehaltenen vnd gepflogenen Gesprechen vnd Disputationen / darin ich mich als einen öffentlichen vnd abgesetzten Feind aller Sacramentirer zu allerzeit bekennet vnd bezeuget / vnd noch bekenne vnd bezeuge / die Zeit meines Lebens auch bekennen vnd bezeugen wil / mit GOTTes Hilffse. Gedencke demnach auch vnd wil / durch genedige Verleihung Gottes vnd des h. Geistes / bey dieser meiner / Ja Christi selbs / einmal erkantten vnd bekantten Lere vnd Warheit standhaftig zu bleiben vnd zu beharren / so ferne mich der rechte vnd warbaffte Geiſt Gottes (darumb ich stets flehen vnd bitten) leichen vnd regieren wird / bis an mein letztes

Wolfgang Peristers,

stes Ende. Vnd wil gar nichts darnach fragen/was
wol meine Widersacher vnd Feinde von mir vrtheilen/
oder wider mich tichten/liegen vnd lestern werden/Sin-
temal ich das gewislich weis / das ich den rechten Mit-
telweg der Wahrheit zwischen allen andern irrigen vnd
verdänilichen Abwegen aller Papisten vnd Papistens-
genossen oder Gefellen/so wol auch aller Sacraments-
feinde vnd Schender/alt vnd new / vnd wie dieselbigen
nur jmermehr mügen genennet oder erbacht werden/
halte vnd vertrette/vnd den Son Gottes/meinen eini-
gen lieben vnd getrewen Lerer vnd Meister / sampt als
len seinen Euangelisten vnd dem Apostel Paulo / vnd
folgendes den getrewen vnd thewren Man Gottes/ D.
Mart. Luth : neben andern heilsamen/ gesunden vnd
standhafftigen Lerern/ so von anbegin der widerher-
gebrachten vnd geoffenbarten Lere des H. Euangelij/
durch den teutschen Propheten vnd offtgemelten H. Her-
ren Lucherum geschehen / gelebet haben vnd noch les-
ben/ an meiner Seiten habe / Vnd Trotz sey derhalben
vnd darauffallen meinen Widersachern vnd Feinden/
sie seien Menschen oder Teufel abermals geboten/das
sie dieser Grundfesten vñ auff Christi Worterbawten
Bekennus den geringsten Abbruch thun / Schaden
oder Nachtheil zufügen solten. Vñ der Tag des H. R.
ren / wird es freylich auch offenbaren / wer es mit seiner
Kirchen vnd mit seinen Sacramenten trewlich gemeis-
net habe oder nicht / Ein jeglicher wird auch wol seinem
Lohn empfangen/ nach dem er es gemacht vnd verdie-
net hat / vnd wird niemand vnseren Herrn Gott mit
seiner Heuchelei vnd phariseischen Scheinheiligkeit be-
trüegentönnen/Sintemal er ist ein rechter καρδο γωσης,
vnd Herzen Erforscher/der da weis vnd sihet / was in
des Menschen Herzen verborgen ist.

Sür meine Beson dancke ich endlich auch meinem lie-
ben

Apologia D.

ben Herrn vnd getrewen Erlöser Jesu Christo von gan-
zem Herzen für diese grosse Gnade vnd Güte / das Er
mich nicht alleine würdig geschet hat / ober seine Nas-
men / Lere / Bekenntnis vnd Warheit / Schmach / Hon-
vnd Spott zu leiden / sondern das er auch zimliche Ges-
dult vnd Auspomen im Creutz vnd Leiden bis anhero
gegeben vnd verlichen / derselbige wölle auch fortan vn-
sere vnd alle betrübte Herzen gnediglich eröffen / schü-
zen vnd auffenthalten / auff das sie bis an das Ende bes-
stendig mögen bey im beharren vnd aushalten. Auch
wölle derselbige ganz gnedige vñ barmherzige Gott
vnd Vater vnser lieben Herrn Jesu Christi / sampt sei-
nem geliebten Sone vnd dem werthen h. Geiste / alle
für stehende vnd allgemeine Straffungen / die wir doch
leider wol vnd nur allzusehr verdienet haben / von vns
gnediglich abwenden / vmb seines allerheiligsten Nas-
mens / Ehre / vnd vmb vnser zeitlichen vnd Ewigen
Wolffahrt willen / Amen.

Endli Euch aber geliebten im h. R. Rn / als meine gewesene
che Ver Schefflein / wil ich hiemit vnd gleich fals auch zu guter
manun / letzte / ganz treulich vnd vmb Gottes willen verma-
ge. net vnd gewarnt haben / wöllet euch ja auff diese Mey-
nung in keinem Wege verführen lassen / als solte diese
meine jezund notwendig widerholte vnd zuuor Freys-
willig bekante Lere vnrecht / Calvinisch oder Sacra-
mentirisch sein / sondern es darfür halten / glauben / er-
kennen vnd bekennen / das es in der That vnd Warheit
sey / die ewige vnd vnuandelbare Warheit Gottes vnd
Jesu seines gesalbten. Vnd werden meine Widersas-
cher nu vñ zu keinem / auch nicht zu ewigen Zeiten erwei-
sen vnd war machen können / das Calvinus oder ein ei-
niger verbanter vnd verfluchter Sacramentschwers-
mer je warlich der massen geleret vnd bekeret habe. Wol-
te aber Gott / das solches also geschehen möchte / vñ das
sie

Wolffgangi Peristers.

sie dieser Meynung / Glaubens vnd Bekenntus sein / vnd ein Safftall mit vns werden möchten. Ach was könnte vnd möchte doch einem recht Christlichem vnd Gottseligem Herzen je gewünschter vnd lieber begegnen oder widerfahren / ja / gewislich alle himlische Heerscharen würden sich gar sehr vnd hefftig darob freuen vnd frolocken / jubilieren vnd triumphiren. Aber mir ist leid / Es wird wol diese zwischen vns vnd inen einmal befestigte grosse Klufft bleiben / so lang die Welt stehet / vnd denn auch in alle Ewigkeit.

Thu ewer Erbare Weisheiten vnd namhaffre Günsten sampt der ganzen Christlichen Gemelne hienit dem frommen vnd getrewen Gott herzlich entpfelen / freundlich vnd dienstlich bittend / mir solche meine trew herzige vnd aus denen Ursachen die anfenglich von mir angezeigt vnderkleret sind vñ hochnötige / ja ernste vnd euerige Verantworte / Ermanunge vnd Warnung Christlich zu gute halten / vnd mich / angesehen dieselbige / aus allem bösen Argwohn der Sacramentschwermerey günstiglich zulassen. Denn ich erkenne mich noch schuldig vber ewern Seelen zu waschen / für dieselbigen zu sorgen vnd zu beten. Wie ich denn auch die Knie meines Herzens vnd Leibes für Gottes Angesichte allezeit biege / für euch bete / bitte vnd flehe / das Er euch in der reinen vnd vnuerfälschten Lere vnd Wahrheit / Erkenntnis vnd Bekenntus seines Wortes vñ der Sacramenten gnedigst vnd Veterlichst erhalten wölle / vnd das jr von Tage zu Tage in Gottes Furcht vnd aller Gottseligkeit zunemen vnd wachsen möget zur zeitlichen Wolfahrt vnd zum ewigen Freudenreichen Leben /
Amen / Amen.

Etliche Auserlesene Betspalmen, welche man in Verfol- gung/ Kreuz vnd Leiden/ Angst vnd Noth/ vmb der geliebten vnd ehewren Warheit vnd Bekent- nus willen/ betrachten vnd beten / vnd sich damit trösten sol.

Der vij. Psalm.

Die Unschuld David (vnd D. peristerij) darvon
er sang dem **HERREN**/ von wegen der Schme-
he Wort des Mores/ des Jeminiten (Das
ist/ seiner Feinde vnd Verfolger zu
Wismar.)

Summa/

Ist ein Gebet wider die Lestemeuler vnd vnrechten
Gewalt/ vnd das **GOTT** wider in das Ampt/ daraus
man verstoßen ist / helfen wölle / mit einem schönen
Trost/ Es mus endlich vber die Lesterev vnd Verfolger
ausgehen.

A Vff dich **HERREN** trawte ich/ Mein
GOTT / Hilf mir von allen meinen Ver-
folgern/ vnderrette mich.

Das sie nicht wie Löwen/ meine Seele ers-
haschen/ vnd zureissen / weil kein Erreter da ist.

HERREN mein Gott/ hab ich solches gethan / vnd ist
vnrecht in meinem Herzen.

Hab ich böses vergolten / denen / so friedlich mit mir
lebten / oder die / so mir one Ursach feind waren / bes-
schädigt.

So verfolge mein Feind meine Seele/ vndergreiffe sie/ vnd trette mein Leben zu Boden/ vnd lege meine Ehre in den Staub/ Sela.

Stehe auff **Y E R R** in deinem Zorn/ erhebe dich vber den Grim meiner Feinde/ vnd hilff mir wider in das Ampt/ das du mir befohlen hast.

Das sich die Leute wider zu dir samlen/ vñ vmb derselbigen willen kom wider empor.

Der **Y E R R** ist Richter vber die Leute/ Richt mich **Y E R R**/ nach deiner Gerechtigkeit vnd Fromtheit.

Las der Gottlosen Bosheit ein Ende werden/ vnd fördere die Gerechten/ denn du gerechter Gott prüfest Herzen vnd Nieren.

Mein Schild ist bey Gott/ der den fromen Herzen hilfft.

G O T T ist ein rechter Richter/ vnd ein Gott der teglich drewet.

Wil man sich nicht bekeren/ so hat Er sein Schwerd gewerzt.

Vnd seinen Bogen gespannt/ vnd zieleet.

Vnd hat darauff gelegt tödlich Geschos/ Seine Pfeile hat Er zugericht zu verderben.

Sihe/ der hat böses im Sin/ mit Vnglück ist er schwanger/ Er wird aber einen Fehl geben.

Y E R R hat eine Gruben gegraben vnd ausgefüret/ vnd ist in die Gruben gefallen/ die er gemacht hat.

Sein Vnglück wird auff seinen Kopff komen/ vnd sein Freuel auff seine Scheitel fallen.

Ich dancke dem **Y E R R** vmb seiner Gerechtigkeit willen/ vnd wil loben den Namen des **Y E R R**/ des allerhöchsten.

Der xxvj. Psalm/ Ein
Psalm Davids.

Summa/

Ist ein Gebett/das Gott seine Vnschuld rechnen vnd
an den Tag bringen / im auch endlich widerumb zu re-
thee helfen wölle.

GOTT schaffe mir Recht/ denn ich bin vnschül-
dig. Ich hoffe auff den HERR/ drumbe werde ich
nicht fallen.

Prüfe mich HERR/ vnd versuche mich/ leutere meine
Nieren vnd mein Herz.

Denn deine Güte ist für meinen Augen/ vnd ich wan-
del in deiner Wahrheit.

Ich sitze nicht bey den eiteln Leuten/ vnd hab nicht
nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen/ vnd sit-
ze nicht bey den Gottlosen.

Ich wasche meine Hände mit Vnschuld / vnd halte
HERR zu deinem Altar.

Da man höret die Stimme des Danckens / vnd da
man prediget alle deine Wunder.

HERR / Ich habe lieb die stette deines Hauses/
vnd den Ort/da deine Ehre wohnet.

Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern/noch
mein Leben mit den Blutdürstigen.

Welche mit bösen Tücken vmbgehen/vnd nemen ger-
ne Geschenke.

Ich aber wandel vnschuldig / erlöse mich vnd sey mit
genedig.

Mein Fuß gehet richtig / Ich wil dich loben HERR
in den Versammlungen.

Der xxviij. Psalm.

Ist ein Gebet/ wider die Verkehrten Lerer vnd falsche Zeugen/ die on allen Schew freueln/ denn es sind eitel tollküne Heiligen/ die gar sicher vnd keck sind/ gleich als wir teglich sehen/ das/ je toller vnd ungelertter die Leute sind/ je künner vnd dryster sie auch sind zu predigen vnd leren/ schmechen vnd schenden. Niemand mus jchtes was können/ denn sie alleine wissen alles/ derwegen sie denn auch ganz vermessenet vnd verwegener weise wider die rechten/ gesunden vnd heilsamen Lerer vnd bekennet Jesu Christi/ allerley Zwist/ Hader/ Versfolgung vnd Empörung erwecken vñ anrichten. Vnd alleine den Namen haben wollen/ das sie heilige/ ewigerige/ vnd beständige/ ja das ich recht sage/ böshafftige Lerer seien. Helt aber in sich auch einen Trost/ das der gerechte Richter/ der ire Herzen wolkenner/ zu seiner Zeit anders darvon richten vnd vrtheilen/ vnd sie (wisbillich) straffen/ die vnschuldigen aber retten vnd trösten werde.

LIES bittich vom HERN/ das hette ich gerne/ das ich im Hause des HERN bleiben möge mein Lebenlang/ zu schauen die schöne Gottesdienst des HERN/ vnd seinen Tempel zu besuchen/ zc.

Irem/ HER weise mir deine Wege/ vnd leiche mich auffrichtiger Bahn/ vmb meiner Feinde willen.

Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde/ denn es stehen falsche Zeugen wider mich/ vñ thun mir vnrechte on Schew.

Ich glaube aber doch/ das ich sehen werde/ das Gute des HERN/ im Lande der Lebendigen.

Harre des HERN/ sey getrost vnd vnuerzagt vnd harre des HERN.

Der xliij. Psalm.

Summe

Summa.

Ist ein Gebett / das in Gott zu seiner Kirchen vnd sein Wort wider bringen / vnd wider die Feinde / so seines Unglücks sich frewen / schützen vnd retten wölle.

WIE der Hirsch schreiet nach frischem Wasser / so schreiet meine Seele / Gott zu dir.
Meine Seele dürstet nach Gott / nach dem lebendigen Gott / wenn werde ich dahin komen / das ich Gottes Angesicht schaue ?

Meine Threnen sind meine Speise Tag vñ Nacht / weil man teglich zu mir sagt: Wo ist nu dein Gott ?

Wenn ich denn das inne werde / so schützte ich mein Hertz heraus bey mir selbs / denn ich wolte gern hingehen mit dem hauffen / vnd mit inen wallen zum Hause Gottes / mit Frolocken vnd dancken / vnter dem hauffen die da feiren.

Was betrübstu dich meine Seele / vnd bist so vnruhig in mir ? Harre auff Gott / denn ich werde jm noch dancken / Das er mir hilffte mit seinem Angesicht.

Mein Gott / betrübet ist meine Seel in mir / Darumb gedencke ich an dich etc.

Der xliij. Psalm.

Ist ein Gebett wider die falschen vñ böse Leute / vnd das in Gott wider zu seiner Kirchen / Gottesdienst vnd Predigamt wölle komen lassen.

RICHTE mich GOTT / vnd führe mir meine Sache wider das Vnheilige Volk / vnd errette mich von den falschen vnd bösen Leuten.

Denn du bist der GOTT meiner Stercke / Warumb verstoffestu mich ? Warumb leffestu mich so trawrig gehen / wenn mich mein Feind dringet ?

Sende dein Licht vnd deine Wahrheit / das sie mich leichen / vnd bringen zu deinem heiligen Berge / vnd zu deiner Wohnung.
Das

Das ich hineyn gehe zum Altar GOTTes / zu dem
Gott / der meine Freude vnd Wonne ist / vnd dir Gott
auff der Harpffen dancke / mein Gott.

Was betrübstu dich meine Seele / vnd bist so vnru-
hig in mir : Harre auff GOTT / denn ich werd im noch
dancken / das er meines Angesichtes Hilfe / vnd mein
Gott ist.

Der 10. Psalm / Eine Unterwe-
sung Dauds / vorzusingen auff
Seytenspielen.

Summa /

Ist ein Gebett wider die heymischen vnd tückischen
Gleisner vnd falschen Brüder / die mit eitelten Lügen
vmbgehen / vnd aus liederliche Ursachen / nur den Men-
schen zugefallen / vnd vmb jres eigenen Tuzes willen /
wider ail Rechte vnd Billigkeit / vnd wider jr eigen Ges-
wissen / die liebe vñ werthe Wahrheit helffen verfolgen /
frome vnd getrewe Lerer / mit denen sie es doch ehmal
gehalten / vnd denen man sich vertrauet hat / gleichs
den andern giffrigen Zungen vñ feindseligen Meulern /
schmechen vnd schenden / vnd sich nicht bekeren wollen.
Vnd in Summa / Es ist ein gemein Gebett / wider die
welsche Kunst / Das ist / wider die Katzen die fornleo-
cken / hinten krazen / Für den Augē sind sie trewe Freun-
de / Vetter / Brüder / Geuatter / &c. Wöllen Leib vnd Le-
ben bey einem setzen / das wol jr Mund glatter ist denn
Butter vnd öl / Aber hinterwerts ist es eitel Mordsch-
werd / Krieg vnd alles Verterben / Vnd eben das ist es /
das er im zwölfften Verse klaget / das sie können mit
zu Tische sitzen / sich freundlich vñ Trewhertzig stellen /
vnd die besten Gefellen mit einem sein. Ja sind zugleich
mit einem ins Ministerio verwand / Man vertrauet
inen Leib vnd Seele / vnd versihet sich zu inen des bes-
ten / Sie aber sind dargegen voller Vntrewe / Falsch-
heit

hete / Hasses / Troids / Selbschaffe / Mords / vnd aller
Tuffenlichen Lasten darumb fluchet er jnen auch / das
sie der Teufel oder Tode vnd Helle weg fure. Denn sie
machen gros Herzenleid vnd betrubt Leute. Solcher
Juch aber ist keine Weissagung / das es gewislich jnen
also gehen wird / das sie sich nicht bekeren vnd recht af
fen Gottfurchtig werden.

GOTT höre mein Gebete / vnd verberge dich
nicht für mich im Sieben.
Merck auff mich / vnd erhöre mich / wie ich
so klaglich zage vnd heul.

Das der Feind so streit vnd der Gottlose dringet /
denn sie wollen mir einen Tück b. wachen / vnd sind mir
bessrig gram.

Mein Herz engstet sich in meinem Leibe / vnd des
Todes Furcht ist auff mich gefallen.

Furcht vnd Zittern ist mich ankommen / vnd grauen
hat mich vberfallen.

Ich sprach : O hette ich Flügel wie Tauben / das ich
flüge / vnd etwa bliebe.

Sihe / so wolte ich mich ferne weg machen / vnd in der
Wüsten bleiben. Sela.

Ich wolte eilen / das ich entrinne / für dem Sturm
wind vnd Wetter.

Mach ire Zungen vneins Herr / vnd las sie vnterge
hen / denn ich sehe Freuel vnd Hader in der Stadt.

Solches gehet Tag vnd Nacht / vmb vnd vmb / in
irer Mawren / Es ist Mühe vnd Arbeit darinnen.

Schaden ehun regieret darinnen / Liegen vnd Trei
gen lesset nicht von irer Gassen.

Wenn nu doch mein Feind schendete / wolte ich s leis
ben / vnd wenn mich mein Hasser pochet / wolte ich mich
für im verbergen.

Du aber bist mein Geselle / mein Pfleger vnd mein
Verwancer.

Die wir freundlich mit einander waren vnter vns/
wir wandelten im Hause Gottes zu hauffen.

Der Todt vberleile sie / vnd müssen lebendig in die Hel
le faren / denn es ist eitel Bosheit vnter irem hauffe
fen.

Ich aber wil zu Gott ruffen / vnd der HERR wird
mir helfen.

Des Abends / Morgens vnd Mittags / wil ich klag
en vnd heulen / so wird ER meine Stimme hören.

ER löset meine Seele von denen / die an mich wol
ten / vnd schafft ir Ruhe / denn ir ist viel wider mich.

GOTT wird hören / vnd sie demütigen / der All
weg bleibet / Sela. Denn sie werden nicht anders /
vnd fürchten Gott nicht.

Denn sie legen ire Hende an seine Friedensamen / vnd
entheiligen seinen Bund.

Ire Mund ist glatter denn Butter / vnd haben doch
Krieg im Sin / ire Wort sind gelinder denn öl / vnd sind
doch bloffe Schwerter.

Wirffe dein Anligen auff den HERRN / der
wird dich versorgen / vnd wird den Gerechten nicht
ewiglich in Vnruhe lassen.

Aber GOTT du wirfst sie hinunter stossen / in die
tieffe Gruben: Die Blutzürigen vnd falschen werden
ir Leben nicht zur Helffe bringen. Ich hoffe aber auff
dich.

Der xliij. Psalm.

Summa.

Ist ein Gebett / das in Gott wider zu seiner Kirch/
Wort vnd Predigamt bringen / vnd von den Feinden
erledigen wolle.

GOTT / du bist mein GOTT / Sü wache ich zu
dir / Es dürstet meine Seele nach dir / Mein
Fleisch verlangt nach dir / in einem trucken vnd
dürrem Lande / da kein Wasser ist.

Daselbs sehe ich nach dir / in deinem Heiligthumb /
wolt gerne schauen deine Macht vnd Ehre.

Denn deine Güte ist besser denn leben / meine Lippen
preisen dich.

Daselbs wolt ich dich gerne loben mein Lebenlang /
vnd meine Hände in deinem Namen auffheben.

Das were meines Hertzens Freude vnd Wonne /
wenn ich dich mit frölichem Munde loben solte.

Wenn ich mich zu bette lege / so dencke ich an dich /
wenn ich er wache / so rede ich von dir.

Denn du bist mein Helfer / vnd vnter dem Schatten
deiner Flügel rühme ich.

Meine Seele hengeret dir an / deine rechte Hand erhebt
mich.

Sie aber stehen nach meiner Seele / mich zu vberfals-
len / Sie werden vnter die Erde hinunter faren / &c.

Der xliij. Psalm.

Ist ein Betpsalm / darinne David bittet wider seine
Verechter vnd Affterreder / vnd das in Gott von jren
falschen Zungen erretten / Sie aber vnd jren falschen
Rhat stürzen vnd zu Schand machen wolle.

Höre GOTT meine Stimme / in meiner Klage /
Behüte mein Leben für dem grausamen Feinde.
Vers

Verbirge mich für der Versamlunge der Bösen/ für
dem Hauffen der Vbeltheter.

Welche ire Zunge scherpffen wie ein Schwert/ die
mit iren giftigen Worten zielen/ wie mit Pfeilen.

Das sie heimlich schiessen den Fromen/ plözlich
schiessen sie auff in/ one alle Schew.

Sie sind Lühne mit iren bösen Anschlegen/ vnd sas-
gen/ wie sie Stricke legen wollen/ Vnd sprechen: Wer
kan sie sehen?

Sie erriechten Schalckheit vnd haltens heimlich/
sind verschlagen/ vnd haben geschwinde Rencke.

Aber Gott wird sie plözlich schiessen/ das inen wehe
thun wird.

Ireigen Zunge wird sie fellen/ das ir spotten wird/
wer sie sibet.

Vnd alle Menschen die es sehen/ werden sagen/ Das
hat GOTT gethan/ vnd mercken das sein Werck sey.

Die Gerechten werden sich des **HERREN** frewen/
vnd auff in trawen/ vnd alle fromme Herzen werden
sich des rühmen.

Der Cxx. Psalm.

Summa/

Ist ein Gebett/ wider die falschen Brüder/ vnd Les-
rer/ Nemlich die Lügenmuler vnd Verleumbder/ die
den reinen Lehrern vnd der Kirchen Gottes alles Leid
thun/ vnd viel Vnrube vnd Widerwillen/ Jamer vnd
Noth in der Welt anrichten.

GILH ruffe zu dem **HERREN** in meiner Noth/
vnd Er erhöret mich.

HERRE errette meine Seele von den Lügen-
muletern/ vnd von den falschen Zungen.

Was kan dir die falsche Zunge thun? Vnd was kan
sie anrichten?

Sie ist wie scharpffe Pfeile eines starcken/wie Schwer
in Wachholdern.

Wehe mir/ das ich ein Frembling bin vnter Mes
sch/ Ich mus wohnen vnter den Hüeten Bedar.

Es wird meiner Seele lang zu wohnen/ bey denen
die den Frieden hassen.

Ich halte Friede/ Aber wenn ich rede/ so fahen sie
Krieg an.

Der Cxxij. Psalm/

Summa.

Ist ein Gebett vñ herzlich flehen vnd seuffzen/ das
Gott seine Christen/ so wol Lerer als Zuhörer/ so sich in
der welt verfolgen/ drucken vnd spotten müssen lassen/
erlösten/ vnd endlich aus dem Creutz vnd Leiden erret
ten/ dargegen aber die hoffertigen Feinde vnd Verfol
ger demütigen wölle.

Du hebe meine Augen auff zu dir/ der du im H
mel sitzst.

Siehe wie die Augē der Knechte/ auff die Hende
de jrer Herren sehen.

Wie die Augen der Magd/ auff die Hende jrer Frau
wen.

Also sehen vnser Augen auff den HERN vnserm
Gott/ bis Er vns genedig werde.

Sey vns genedig/ HERR/ sey vns genedig/ denn
wir sind sehr vol Verachtung.

Sehr vol ist vnser Seele der stolzen Spott/ vnd der
hoffertigen Verachtung.

EPIGRAMMA.

Die Wahrheit die mus ewig bleiben doch/
Wens gleich verdries den Teufel noch so hoch/
Vnd ob sie gleich ein Zeitlang vnter ligt/
Vnd von der Feind Gewalt wird bedrückt/

So mus sie doch enblich schweben empor/
Bleiben gewis vnd stetes vnuerlorn/
Wer seine Sach nur freudig führen kan/
On zweueler obfigt vnd bebelt den plan/
Vnd mus des jmer Lob/Ehr vnd Preis han.

Gschicht aber je auch das Widerspiel/
Das dwelc dem Rechten nicht bey fallen wil/
Vnd Gott vielmicht in dlang wil sehen zu/
Wie in das Liebe Creutz dich schickest du/
Eys hab gleichwol einen guten Nuch/
Es wird vnd mus zu lezt doch werden gut/
Ist es denn nicht in diesem Leben gleich/
So geschichtes doch warhafftig im Himelreich/
Dahin solst nu setzen künlich vnd frey/
Vnd bitten das Gott jmer bey dir sey.

Ach du getrewer Gott verley Gault/
Denn **HER** du weist das ich leid on Schuld/
Ich wil/ o Vater from gern gultig sein/
Dich auch preisen im Creutz vnd Leiden mein/
Ach sey mein Secret vnd Trost Herr Jesu
Christ/

Vnd steh mir hilfflich bey zu aller Frist/
Dein **G.** Geist nimmermehr von mir wend/
Das ich nicht mög sagen in mein Elend/
Ach **HER** thu mir in ja alzeit senden/
Das er tröst. m. ch armen Elenden/
Tröst auch o du fromer getrewer Gott/
All die on Schuld leiden Angst vnd Not/
Vnd für vns endlich zu des Himels Freuden/
Gib das wir ja nimer von dir scheiden/
Wer das von Herzen begert sprach/ Amen.
Dahin verheiff vns Gott allen zsamem/
Amen o **HER** Jesu Christe Amen.